V. Jahrgang. Montag, 24. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 249. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

England und Frankreich.

Die Faschodafrage hat, obgleich äußerlich eine kleine Pause eingetreten zu sein scheint, von ihrer Spannung nichts verloren und nur insofern eine kleine Verschiebung erfahren, als die Stimmung in England offenbar ersichtlich entschiedener ist, als die in Frankreich. Während die gesammte englische Presse unerschütterlich daran festhält, daß die noch immer über Faschoda wehende französische Flagge innerhalb absehbarer Zeit niedergeholt werden müsse, und nur darin differirt, daß die ernsthaften Organe Frankreich dafür irgend eine andere Concession am oberen Nil gewähren wollen, während die chauvinistischen Blätter jede Unterhandlung mit Frankreich ablehnen und die Ausweisung Marchands und seiner Expedition verlangen, stellt sich die französische Presse auf einen ziemlich indifferenten Standpunkt, welcher allerdings bereits mit ziemlicher Sicherheit die Annahme gestattet, daß Frankreich wegen Faschoda das Schwert nicht ziehen wird. Man hat eben gegenwärtig in Paris andere Interessen als Afrika. Der Armee, besonders dem Generalstabe, ist die bevorstehende Entscheidung des Cassationshofes über die Revision des Dreyfusprocesses, dem Politiker und Parlamentarier die Sorge um die Erhaltung oder den Sturz des Cabinets Brisson augenblicklich weit wichtiger als alles andere. Auch das Volk, welches sich für die ihm so völlig fern liegende und in ihrer internationalen Bedeutung schwer verständliche Afrikafrage nicht erwärmen kann, sieht mit einem wesentlich höheren Interesse den unmittelbar bevorstehenden, große Sensationen versprechenden inneren Ereignissen entgegen, als daß es sich momentan in eine „Englandhetze" hineintreiben ließe. An dieser Situation können die fortgesetzt in die Oeffentlichkeit gelangenden Meldungen über Kriegsrüstungen und Befestigungen, obwohl sie zweifellos begründet sind, nichts ändern, denn es ist sicher, daß erst die Stellung eines effectiven Ultimatums seitens Englands, Faschoda zu räumen, und eine darauf etwa erfolgende schroffe Weigerung Frankreichs den Krieg heraufbeschwören würde. Beide Eventualitäten werden indeß voraussichtlich durch die Diplomatie verhütet werden, noch ehe die Dinge auf die äußerste Spitze getrieben sind. Die lebhaften Vorbereitungen, welche England auf allen Seiten zur schleunigen Mobilmachung trifft, und die fast fieberhafte Thätigkeit, welche Frankreich mit Bezug auf die Sicherung der Seeforts und der Küstenvertheidigung im Canal la Manche und an der Mittelmeerküste entwickelt, lassen die zwischen beiden Regierungen eingetretene Spannung allerdings nach wie vor als außergewöhnlich ernst erscheinen. Von da bis zur wirklichen Kriegserklärung ist indeß noch ein sehr weiter Schritt, und die morgen sowohl in London wie in Paris beginnenden Ministerrathssitzungen, welche sich auf beiden Seiten des Canals mit der Angelegenheit beschäftigen werden, dürften doch, wie sich hoffen läßt, zu dem Resultate führen, daß der Conflict nicht unheilbar werde, sondern daß Frankreich auf einer ihm in irgend einer Form seitens Englands gebauten „goldenen Brücke" seinen Rückzug antritt. England, das steht unzweifelhaft fest, wird in Faschoda bleiben und es behalten; die einzige Frage, die, weil sie bei ungeschickter Behandlung das National- und Ehrgefühl Frankreichs verletzen könnte, heute noch Zweifel und Besorgnisse einflößt, ist die, wie man Frankreich ein ehrenvolles Verlassen des vorgeschobenen Postens in Afrika ermöglichen kann.

* * *

Perth, 22. October. (W. T.-B.)

Lord Roseberry hielt hier heute eine Rede, in welcher er sagte, ohne einen ausführbaren Plan dürfte der Abrüstungsvorschlag des Kaisers von Rußland zu keinem greifbaren Resultate führen. Des Weiteren führte Roseberry aus, er hoffe und glaube, daß die Expedition Marchand's nur eine Forschungsexpedition gewesen sei, zu diesem Glauben hätten ihn die Erklärungen des französischen Ministers des Aeußern Delcassé gebracht. Wenn aber Marchand nicht Emissär der Civilisation, sondern der Herrschaft und Gewaltsamkeit sei, dann werde die Angelegenheit ein ganz verändertes Ansehen erhalten. Roseberry wiederholte, daß England Egypten Dasjenige wiederverschafft habe, von dem die französischen Regierungen erklärt hätten, daß es Egypten gehöre, und schloß, indem er sagte, wenn Nationen groß und gegen einander freundlich zu sein wünschen, so können sie dies nur, indem sie die Rechte aller Anderen klug respectiren, die Bestimmungen des Völkerrechts befolgen und von einem Vorgehen abstehen, welches leicht den Weltfrieden bedrohen würde.

London, 22. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Portsmouth: An alle zur Abfahrt bereiten Kriegsschiffe im hiesigen Hafen ist von der Admiralität der Befehl ergangen, den Mannschaftsbestand auf die volle etatsmäßige Stärke zu bringen. Die Befehle zum Umbau der vier Torpedobootszerstörer, die mit Wasserröhrenkesseln versehen werden sollten, sind widerrufen und diese Schiffe sind angewiesen worden, die Vorräthe wieder an Bord zu nehmen, die sie gelandet hatten, damit der Kesselumbau vorgenommen werden könne.

Paris, 23. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Der „Figaro" sagt, alsbald nach dem Zusammentritt der Kammern werde die Regierung über die Faschoda-Angelegenheit Erklärungen abgeben, um sich auf die Autorität des Parlaments stützen zu können.

Die Fahrt des Kaiserpaares.

Wenn diese Zeilen dem Leser zu Gesicht kommen, befindet sich das kaiserliche Paar bereits wieder auf hoher See. Am morgigen Dienstag wird das Kaiserpaar voraussichtlich das gelobte Land betreten, die „Hohenzollern", die am Sonnabend Konstantinopel verließ, soll morgen in Haifa eintreffen.

Ueber die letzten Tage des

Aufenthalts in Konstantinopel

liegen noch eine Reihe von Meldungen vor. Einer ausführlicheren Depesche über das

Selamlik

am Freitag entnehmen wir folgendes:

Pera, 22. October. (W. T.-B.)

Zum gestrigen Selamlik hatten sich in den Straßen von Yildiz und in dessen Umgebung viele Tausende von Zuschauern eingefunden. Bei herrlichstem Wetter boten die Auffahrt durch die von türkischen Frauen besetzten Straßen, die mit Musik marschirenden Truppen, die unzähligen Wagen, die vielen fremden Uniformen ein prachtvolles Bild. In dem Pavillon und auf der Terrasse gegenüber der Hamidie-Moschee wohnten sämmtliche Militär-Attachés in Uniform, die fremden Marine-Officiere, die deutsche Colonie und unzählige Hiesige und Fremde dem glänzenden Schauspiele bei. Einige Minuten nach 12 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin in dem der Hamidie-Moschee schräg gegenüber liegenden Pavillon, welcher 1889 für die Truppenrevue erbaut worden war. Der Kaiser trug die Paradeuniform des 1. Garderegiments z. F. und hatte außer seinen türkischen Orden den Schwarzen Adlerorden angelegt. Das Gefolge hatte theils in der Nähe der Majestäten, theils auf einer angrenzenden Terrasse Aufstellung genommen. Wiederholt traten der Kaiser und die Kaiserin an das Fenster, um die Aussicht auf das Meer und auf das farbenprächtige Bild zu bewundern, welches die mit Tausenden von Soldaten und einer unzähligen Menge übersäte Yildizhöhe bot. Um 12¼ Uhr traf der Sultan in dem Pavillon ein, und in demselben Augenblicke wurden auf dem Pavillon die deutsche und die türkische Flagge gehißt. Von dem Pavillon aus begab der Sultan, der Marschalls-Uniform trug, sich mit Gahzi Osman Pascha unter besonderem Gepränge zur Moschee. Nach der Ceremonie in der Moschee marschirten die Truppen nach dem neben dem Yildiz-Kiosk gelegenen Exercierplatz. Derselbe, etwa 1500 Schritt breit und ebenso lang, war mit Truppen umsäumt, hinter denen sich eine vieltausendköpfige Menge drängte. Bei dem Pavillon, von dem aus der Vorbeimarsch abgenommen wurde, waren zwei Tribünen für die Gäste zum Selamlik reservirt. Die Militär-Attachés, deutsche Marineofficiere, türkische und deutsche Infanterieofficiere standen vor den Tribünen. Der eine Theil der Truppen formirte sich auf der dem Pavillon gegenüberliegenden Seite des Exercierplatzes in Linie. Kurz vor 1½ Uhr erschien das deutsche Kaiserpaar mit dem Sultan auf dem Exercierplatz und nahm in dem Pavillon Platz. In der Mitte des Platzes blieb sodann Marschall Schevkat Pascha als Commandant der combinirten Paradedivision, stehen, mit ihm Marschall Fuad Eddin, als Divisionscommandant, sowie fünf Generale und Stabsofficiere, die in Deutschland gedient haben und jetzt als Instructeure an der Militärschule fungiren. Der Vorbeimarsch aller Truppengattungen erfolgte im Schritt. Die Gesammtzahl der ausgerückten Truppen betrug etwa 5500 Mann. Um 2¼ Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Trotz der beschränkten Localverhältnisse für den Anmarsch und Abmarsch, sowie der Unebenheit des Terrains für den Vorbeimarsch erfolgte dieser ziemlich flott und ohne irgend welchen Zwischenfall, was dem Kaiser wiederholt Anlaß gab, seine Befriedigung auszudrücken. Nach Beendigung der Parade beglückwünschte der Kaiser den Sultan in herzlichster Weise zu seinen Truppen. Inzwischen überfluthete die rückwärts stehende tausendköpfige Menschenmenge, das Spalier durchbrechend, den ganzen Exerzierplatz und bereitete den deutschen Majestäten und dem Sultan unter Tschok-Jascha-Rufen und Händeklatschen eine stürmische Huldigung. Kaiser Wilhelm verlieh nach der Parade zahlreichen Militärs verschiedene Auszeichnungen.

Von dem

Großen Festmahl im Yildiz-Palais

am Freitag Abend wird gemeldet:

Konstantinopel, 22. Oct. (W. T.-B.)

Gestern Abend 8 Uhr gab der Sultan im Yildiz-Kiosk ein Galadiner zu Ehren des diplomatischen Corps, an dem sämmliche hier beglaubigte Botschafter und Gesandten, mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen Botschafters Freiherrn v. Calice, der durch Hoftrauer verhindert ist, theilnahmen. In zwei Sälen war die Tafel mit 120 Gedecken aufgestellt. An der Schmalseite saß der Sultan, ihm zur Rechten die Kaiserin, zur Linken der Kaiser. Rechts von der Kaiserin hatte der französische Botschafter Cambon und neben diesem die übrigen Botschafter Platz genommen. Der Sultan trug Marschallsuniform, zu der er seine deutschen Orden angelegt hatte; der Kaiser trug die Galauniform des Leib-Gardehusaren-Regiments, die Kaiserin erschien in einer dunkelrosafarbenen Toilette, an der Brust ein ihr vom Sultan zum Geschenk gemachtes Brillantenbouquet. Nach dem Diner bot der Sultan der Kaiserin den Arm und geleitete das Kaiserpaar in den Salon, wo die Herrschaften längere Zeit in angeregter Conversation verweilten. Danach begleitete der Sultan das Kaiserpaar nach dem Merassimkiosk; von dort kehrten der Sultan und der Kaiser alsbald nochmals zurück und hielten Cercle. Um 10¼ Uhr verabschiedete sich der Kaiser. Danach holte der Sultan in Begleitung des Prinzen Burhan-Eddin die Kaiserin, die von drei Damen ihres Gefolges und der Gemahlin des deutschen Botschafters Freiherrn v. Marschall begleitet war, zum

Besuche des Harems

ab. Im Harem fand großer Empfang statt. Hier waren die Mutter und die Gemahlin des Sultans anwesend, ferner fünf Töchter desselben, der Ober-Eunuch, die Oberhofmeisterin und die weibliche Dienerschaft. Die Tochter Artin Pascha's fungirte als Dolmetscherin. Im Harem wurden Concert- und andere Aufführungen veranstaltet, die sich bis nach Mitternacht ausdehnten.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

79) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich will Dich frei wissen von jeder Schuld," fuhr Sadwiga erregter fort, „ich will Deine Seele von keinem Eidbruch befleckt sehen, rein soll sie mir gehören, damit ich ein Recht habe, sie zu lieben, denn unsere Liebe ist kein Verbrechen. Und Du selbst? Glaubst Du denn wirklich, daß Du Ruhe fändest, daß Du glücklich werden könntest mit dem Bewußtsein eines gebrochenen Gelöbnisses? Nein, sage ich! Wie ein Feuermal würde es auf Deiner Seele brennen, wie ein Kainszeichen Deine Stirn entstellen, und unstät und flüchtig würdest Du werden auf Erden. Und Glück? Glück war jene Stunde im Walde, da der leuchtende Genius uns mit flüchtigem Flügelschlage berührte, ein Augenblick der Wonne, den wir, gleich einem ewig leuchtenden Sonnenstrahl, in unsere Herzen schlossen, um uns an demselben zu erquicken auf dem dornenvollen Pfade der Pflicht. Wir haben ihn ausgekostet, ganz, bis auf die Neige, nun heißt es, ohne rechts oder links zu blicken, den Weg der Pflicht gehen. Ich bin dazu bereit und will Dir mit gutem Beispiele vorangehen, und Du, ich weiß es, folgst mir. Habe ich recht?"

Mit schmerzlich zusammengezogenen Brauen hatte er ihr zugehört. Als sie schwieg, blickte er mit erloschenen Augen zu ihr auf.

„Und das soll alles gewesen sein?" fragte er mit versagender Stimme. „Weshalb will man uns nicht gönnen, wunschlos nebeneinander zu leben, weshalb will man uns auseinanderreißen, da doch Gott selbst uns für einander bestimmt hat? O, Sadwiga, Du weißt nicht, was Du forderst!"

„Doch, wie sollte ich das nicht wissen!" entgegnete sie sanft. „Ich fordere, oder ich bitte Dich, daß Du Deiner Pflicht treu bleibst, daß Du mir das Ideal nicht zerstörst, welches ich rein auf dem Altar meines Herzens erhalten haben möchte. Sieh, alles Reine, Hohe, Heilige und Edle erscheint mir in Dir verkörpert; willst Du, daß dieses Bild getrübt wird? Nein, das kann Dein Wunsch nicht sein. Und darum gieb mir die Hand und versprich mir zu kämpfen und als Held Deiner Pflicht aus diesem Kampf hervorzugehen, damit ich ein Recht habe auf Dich stolz zu sein. Gieb mir die Hand, Stephan, und laß uns scheiden, denn auch mich ruft meine Pflicht!"

„Wohin, Sadwiga?" fragte er schmerzlich. „Von mir fort, in die Welt, hat er auch Dir das zur Pflicht gemacht?"

Doch sie schüttelte ernst den Kopf, und ein Zug heiligen Friedens ging über ihr stilles Gesicht.

„Ich gehe als Deine Dir im Geiste angetraute Braut in das Kloster der heiligen Anna, der Schutzpatronin meiner seligen Mutter, bist Du es so zufrieden?"

Mit großen, strahlenden Augen blickte er sie an, dann ging es wie ein schmerzliches Zucken über sein Gesicht.

„Du bist muthiger als ich," sagte er leise, „aber es wird mir leichter werden, Deinem Beispiel zu folgen. Sei's wie Du willst! Nur eine Bitte hätte ich noch, Sadwiga, und diese Bitte mußt Du mir erfüllen, ich fordere sie als mein gutes Recht. Die Wonne jenes Augenblickes im Walde laß mich noch einmal durchkosten, und nimm meine Seele dafür zum Pfande, den Schwur, dieser Stunde eingedenk, ein Held meiner Pflicht werden zu wollen. Darf ich, Sadwiga?"

Sie wollte wehren, aber wie damals hatte sie auch heute sein Arm umschlungen und hob sie empor an seine Brust, an sein Herz, an seine zuckenden Lippen.

„Mein Bräutigamskuß," flüsterte er wie in seligem Rausch, „nun bist Du mein, auf immer mein!"

Mit langsamen, müden Schritten betrat Sadwiga eine Viertelstunde später das Haus. Propst Glinsky erwartete sie und blickte ihr mit forschendem Blick in das blasse, friedvolle Gesicht.

„Nun, mein Kind," fragte er erwartungsvoll, „was haben Sie erreicht?"

„Er wird gehorchen, Hochwürden? Aber nun ich meine Mission erfüllt habe, hätte ich eine Bitte auszusprechen: helfen Sie auch mir, meiner Pflicht gerecht zu werden!"

„Und welche wäre das?" fragte der Propst gespannt.

„Erleichtern Sie mir den Eintritt in das Kloster der heiligen Anna, indem Sie Vater und Schwester dazu bewegen, mir ihre Einwilligung nicht zu versagen!"

Propst Glinsky blickte das junge Geschöpf, das mit solcher Ruhe und solcher Festigkeit sprach, prüfend an.

„Ist das wirklich Ihr fester Entschluß?" fragte er ernst.

„Mein unumstößlicher!"

„Aber ich will, daß er überlegt ist! Wenn Sie sich recht geprüft haben, ist meine Hilfe Ihnen sicher, nur möchte ich Sie vor den Folgen einer leidenschaftlichen Aufwallung bewahren. Also, wohl überlegt, meine Tochter! Gott segne Sie, wir sehen uns bald und besprechen dann ernster Ihren Entschluß, falls Sie ihn nicht doch lieber ändern!"

Langsam legte Propst Glinsky den kurzen Weg bis zu seiner Wohnung zurück, er war mit dem Erfolge seiner Sadwiga übertragenen Mission zufrieden, der Brief an den Bischof konnte ungeschrieben bleiben und er wieder Milde walten lassen, denn Stephan Adamkiewicz, das wußte er, hielt Wort. Und doch hatte ihn die ganze Angelegenheit mehr angegriffen, als er selbst geglaubt, und moralisch erschöpft betrat er sein Arbeitszimmer, in der festen Absicht, seine geliebte Dämmerstunde endlich wieder in voller Ruhe auszukosten.

Eine dunkle Frauengestalt erhob sich bei seinem Eintritt und trat ihm schnell ein paar Schritte entgegen. Erstaunt glitt sein Blick über die unbekannte Erscheinung, dann ging es wie Erkennen durch seine Züge, zugleich aber flammten seine Augen in Zorn und Unwillen auf. Sie, was wollte sie von ihm? War es nicht genug an jener einen wahnsinnigen Stunde gewesen, mußte sie noch einmal die Versuchung an ihn heranlocken?

Als läse sie alle diese Gedanken von seiner umdüsterten Stirn, trat sie mit tiefem Erröthen einen Schritt tiefer in den Schatten und zog ihre schon ausgestreckte Hand mit einer leisen, zögernden Bewegung zurück.

„Verzeihen Sie mein Eindringen, Hochwürden," sagte sie, mühsam ihre Bewegung niederkämpfend, „man sagte mir, Sie kehrten gleich zurück, und ich beschloß zu warten. Ich bin nicht gekommen, um Ihnen wieder thörichte Fragen vorzulegen," fügte sie tief erröthend hinzu, „sondern um Abschied von Ihnen zu nehmen; ich reise morgen, um meine Pflicht zu erfüllen!"

Er blickte eine Weile ernst und schweigend auf sie nieder. Jener Tag in den Klosterruinen, jener Abend am Hünengrabe und jener da er unter der Thorwölbung zum ersten Mal ihre Stimme gehört und ihr wie einer längst vertrauten, längst ersehnten Musik gelauscht hatte, zogen langsam an seinem Geiste vorüber. Kurze Augenblicke, aber mit wie gewaltiger Hand hatten sie in sein Leben eingegriffen und es aus seinen gewohnten Bahnen, aus seinen geregelten und streng eingehaltenen Geleisen zu reißen gedroht! Dann streckte er ihr mit einer schnellen herzlichen Bewegung die Hand entgegen.

„Sie thun recht daran, daß Sie reisen und der Stimme der Pflicht folgen. Es ist ehrenvoller die Dornenkrone des Leidens zu tragen und im Kampfe mit ihr zu erliegen, als in einem flüchtigen Glück, in dem Rausche eines Augenblickes sein besseres Selbst zu verlieren. Reisen Sie mit Gott, er helfe Ihnen kämpfen und siegen!"

„Ich danke Ihnen, Hochwürden! Ich werde Ihren Rath und auch Sie selbst nicht vergessen!"

Die weichen Frauenlippen hatten sich schnell über seine kühle Hand gebeugt und einen Kuß auf die wachsbleichen Finger gedrückt. Dann war er allein.

(Schluß folgt.)

Am Sonnabend, als am

Geburtstage der Kaiserin,

erschien schon früh die jüngste Tochter des Sultans bei der Kaiserin und überreichte ihr mit einer hübschen Ansprache, in der sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte, einen prächtigen Blumenstrauß. Das Kind setzte sich dann an das Clavier und spielte der Kaiserin die deutsche Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ vor.

Vormittags machte das Kaiserpaar zur Feier des Geburtstages der Kaiserin auf der Yacht des Sultans „Teschrifie“ einen

Ausflug nach Therapia,

wo sich die Sommerresidenz des deutschen Botschafters befindet. An der Landungsstelle wurde das Kaiserpaar von dem Botschafter Freiherrn von Marschall empfangen.

Den Sonnabend Nachmittag benutzte das Kaiserpaar zu den

Abschiedsbesuch in Dolma-Bagdsche.

Das Kaiserpaar fuhr um 2½ Uhr unter demselben militärischen Gepränge und Ceremoniell wie bei der Ankunft von Yildiz nach Dolma-Bagdsche. Die Einschiffung des kaiserlichen Gefolges begann um 4½ Uhr. Gegen 4¾ Uhr erschienen am Ausgangsthor des Palastes die Kaiserin in gelbseidener Toilette am Arme des Sultans und sodann der Kaiser in der Interimsuniform des Gardes du Corps-Regiments. Der Abschied gestaltete sich sehr freundlich und herzlich; von der Kaiserin verabschiedete sich der Sultan wiederholt und drückte der hohen Frau mehrere Male die Hand; vom Kaiser verabschiedete sich der Sultan durch wiederholtes, längeres Händeschütteln. Nach 5 Uhr erfolgte die Abfahrt der „Hohenzollern“ und der „Hertha“. Die „Hela“ war bereits Vormittag abgegangen.

Auf der Rückfahrt wird das Kaiserpaar noch begleitet sein von dem deutschen Botschafter Freiherrn von Marschall, dem Militärattaché Hauptmann Morgen, dem Botschaftsdragoman von Eckardt und dem türkischen Militärattaché in Berlin Rittmeister Enver Bei.

Der Kaiser hat dem Sultan einen goldenen Stock zum Geschenk gemacht, der genau dem von Friedrich dem Großen gebrauchten nachgebildet ist; ferner stiftete der Kaiser einen Brunnen nach eigenem Entwurfe. Vom Sultan erhielt der Kaiser einen kostbaren Briefbeschwerer mit großen Smaragden und anderen Edelsteinen, der einst Eigenthum des Sultans Mahmud war, zum Geschenk. Schließlich hat der Kaiser der deutschen Schule die Berechtigung ertheilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den einjährigen Dienst auszustellen.

Pera, 24. Oct. (W. T.-B.)

Das kaiserliche Geschwader ist Nachts 1½ Uhr in den Dardanellen angekommen und dort freudig begrüßt worden. Kaiser Wilhelm wechselte mit dem Sultan herzliche Depeschen.

Mytilene, 24. Oct. (W. T.-B.)

Die deutschen Majestäten trafen heute Nachmittag 2½ Uhr hier ein und verweilten 1½ Stunde. Die Majestäten wurden vom Gouverneur begrüßt. Eine Ehrenwache hatte Aufstellung genommen.

Eile mit Weile.

Seitdem Herr von Podbielski das Staatssecretariat der Post und Telegraphen übernommen, ist viel von „durchgreifenden Reformen“ geredet worden. Was aber bisher gethan ist, beschränkt sich auf Geringfügigkeiten. So ist neulich von einigen Blättern eine rasche Reform des Packettarifes angekündigt worden. Wer sich in Folge dessen leichtgläubig Hoffnungen hingegeben hat, wird heute eines Besseren durch eine officiöse Erklärung belehrt, laut welcher die fragliche Angelegenheit überhaupt noch nicht Gegenstand „eingehender“ Erörterungen im Reichspostamte gebildet hat. Man sieht, gut Ding will Weile haben, wenigstens bei uns. Anderswo ist man freilich rascher, und nicht allein im internen, sondern auch im internationalen Verkehr. Der Generalpostmeister der Vereinigten Staaten hat soeben in seinem amtlichen Berichte den dringenden Antrag gestellt, daß die Union „ohne Zögern“ mit den Postverwaltungen Deutschlands, Englands und Frankreichs in Verhandlungen trete, um das Zehnpfennigporto im Verkehr mit continentalen Uferstaaten einzuführen. Das ist die Herabsetzung auf die Hälfte, und immerhin ein vielversprechender Anfang für die endliche Minderung der überseeischen Postgebühren überhaupt. Die telegraphischen Tarife unterliegen leider nicht ausschließlich den Vereinbarungen der vertragschließenden Staaten, weil die privaten Interessen der großen Kabelgesellschaften vielfach mitsprechen. Aber die Anregung muß doch von den Verkehrsministern eines der Großstaaten gegeben werden. Keine Reform kommt von selbst, zuerst muß sie [illegible] sein. Bei uns ist sie offenbar für den inneren Verkehr nicht stark, und was den internationalen Verkehr anlangt, so scheint es, daß den ausländischen Postverwaltungen principiell der Vortritt gelassen wird.

Politische Tagesübersicht.

Eine Rothe Kreuz-Medaille. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Urkunde vom 1. Oct., die Stiftung einer Rothen-Kreuz-Medaille betreffend, welche in drei Classen in Bronce, Silber und Gold bestehen soll. Zur Verleihung dieser Medaille sind nur solche Männer, Frauen und Jungfrauen vorzuschlagen, welche sich durch mehrjährige Thätigkeit oder hervorragende Einzelhandlungen um die Sache des Rothen Kreuzes verdient gemacht haben. Die Vorschläge zur Verleihung haben ohne Rücksicht auf die Lebensstellung der Betreffenden zu erfolgen.

Wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt, wurde die erste Classe der neu gestifteten Rothen Kreuz-Medaille dem Vice-Oberceremonienmeister von dem Knesebeck, Vorsitzenden des Central-Comités des Rothen Kreuzes und der Gräfin Itzenplitz, der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauen-Vereins, verliehen.

Berlin, 22. October. (W. T.-B.) Die Statistische Correspondenz beziffert den Saatenstand und die Ernteschätzung in Preußen Mitte October wie folgt: Erntestand für Kartoffeln 2,7, Klee 2,7; Stand der jungen Saaten: Winterweizen 2,9, Winterspelz 2,6, Winterroggen 2,9, Klee 2,8, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet. Der Ernteertrag ist mit Ausschluß der Provinz Posen für Sommerroggen auf 906, Sommerweizen 1932, Sommerweizen 1718, Winterspelz 1295, Sommergerste 1831 Kilogramm vom Hectar geschätzt.

Die große Mittelland-Canalvorlage, die dem Landtag in seiner nächsten Session zugehen soll, erfordert, wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, einen Kostenaufwand von etwa 300 Millionen. In Verbindung mit dem Bau des großen Canals ist die Anlage von sieben Sonder- bezw. Seiten-Canälen und die Canalisation der Weser von Bremen aus vorgesehen.

Der Berliner Magistrat hat sich am Freitag eingehend mit dem Mittellandcanal beschäftigt und beschlossen, sich dann finanziell zu betheiligen unter der Bedingung, daß der Canal nicht nur bis Magdeburg, sondern bis Berlin weiter geführt werde, und daß sich die übrigen interessirten Städte (Potsdam, Charlottenburg, Brandenburg), die Provinz Brandenburg und die Corporation der Aeltesten der Kaufmannschaft sich an dem Unternehmen finanziell betheiligen. Hinsichtlich der Betheiligung der Stadtgemeinde Berlin an der Erbauung des Canals Berlin—Stettin beschloß der Magistrat, die von dem Staate geforderte Garantie in Höhe von 50 Procent zu übernehmen, dagegen die Forderung abzulehnen, daß Berlin zu den Kosten der Anlage des Canals noch 5 Millionen Mark beitrage, für die von der Regierung in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen des alten Binnenwassers.

Zu den bevorstehenden Landtagswahlen. Zahlreiche Conservative richten an die Wähler des Kreises Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg folgenden Aufruf:

„Die diesmaligen Landtagswahlen setzen viele patriotisch und königstreu gesinnte Männer in schwere Verlegenheit. Von den Parteien, die die Staatsregierung zu unterstützen pflegen, haben die conservative und freiconservative Partei jüngst in wichtigen Fragen eine Haltung eingenommen, die den besten Traditionen des preußischen Staates direct entgegengesetzt ist. Zumal gewisse Führer dieser Parteien haben ihre Thätigkeit in den Dienst besonderer Wirthschafts- und Classeninteressen gestellt, haben die Staatsregierung von dem Gesammtinteresse ab auf ihren Classenstandpunkt zu drängen gesucht, haben die socialpolitischen Ziele, die diese Parteien selbst früher verfolgten, umgedeutet und theilweise in ihr Gegentheil verkehrt, haben endlich auf das allgemeine Beste gerichtete Meinungsbildung und Ueberzeugungsfreiheit des Beamtenthums und überhaupt der gesammten gebildeten und wissenschaftlichen Kreise einzuschüchtern versucht. Unter diesen Umständen wäre es höchst gefährlich, es würde unser Staatswesen schädigen und die königliche Staatsregierung in ihren Bestrebungen oft nicht unterstützen, sondern stören und hemmen, wenn etwa das zu wählende Abgeordnetenhaus eine conservative Majorität zeigte. Die entgegengesetzte Gefahr, daß die Parteien der grundsätzlichen Opposition die Majorität erlangen, ist thatsächlich heute für das Abgeordnetenhaus nicht vorhanden. In Erwägung dieser augenblicklichen Lage richten die Unterzeichneten, die bei der letzten Reichstagswahl sämmtlich für den conservativen Candidaten gestimmt haben, an alle Wähler unseres Wahlkreises, welche das Gesammtinteresse des Vaterlandes höher stellen als die Partei- und Classeninteressen, die Bitte, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhause die conservative Partei nicht zu unterstützen. Wir haben die Ueberzeugung, daß in der gegenwärtigen Lage ein derartiges Verhalten dem Wohle des Staates und der Monarchie am besten entspricht.“

Unterzeichnet ist der Aufruf u. A.: A. E. Berner, Prof., Geh. Justiz-Rath. H. Delbrück, Prof. Duddenhausen, Wirkl. Geh. Rath. E. Eck, Prof. P. v. Elpons, Gen.-Maj. z. D. Giercke, Prof., Geh. Just.-Rath. Gleim, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath. Ad. Harnack, Prof. Graf P. v. Hoensbroech, Herausgeber der „Deutsch. Wochenbl.“ Kahl, Prof., Geh. Justizrath. E. Lehwess, Senats-Präs. am Kammergericht. Richter, Generalleut. z. D. Schmoller, Prof. Dr. Waldeyer, Prof., Geh. Medic.-Rath. A. Wiebe, Wirkl. Geh. Rath.

Der Rücktritt des Handelsministers Gamazo, der auf die Beseitigung der Immunität des Deputirten Pizarro durch den Madrider Generalcapitän zurückzuführen ist, hat in Madrid großen Eindruck gemacht. Das liberale Blatt „Globo“ constatirt, daß die gegenwärtige Lage Grund zur Beunruhigung gebe, spricht aber zugleich die Hoffnung aus, daß die Liberalen sich um Sagasta schaaren werden; denn gegenwärtig sei es nicht an der Zeit, innere Krisen hervorzurufen.

Der Mörder Luccheni wurde von der Genfer Anklagekammer vor die Geschworenen gewiesen; die Verhandlung findet wahrscheinlich am 10. November statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, die Mittheilungen in der Presse über einen angeblich bevorstehenden Wechsel in der Besetzung des Oberpräsidiums zu Posen beruhten auf Erfindung.

Der Reichsanzeiger giebt den gestrigen Auszug der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus der Berichterstattung des Kaiserlichen Konsulats in Alexandrien über den anarchistischen Mordanschlag gegen das Kaiserpaar wieder und fügt hinzu, daß die gerichtliche Untersuchung von dem italienischen Konsulargericht in Alexandrien weiter geführt wird.

Kiel, 22. Octbr. Zum Besuch bei der Prinzessin Heinrich trafen heute Mittag der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert aus Plön hier ein.

Hamburg, 22. Oct. Der Senat beantragt die Herstellung eines neuen Hafens für die Hamburg-Amerika-Linie auf dem Kuhwärder. Die Kosten für denselben sind auf 20 600 000 Mark veranschlagt.

Stuttgart, 22. Oct. Die Ständeversammlung ist auf den 8. November einberufen.

München, 22. Oct. Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht ein Gutachten in dem Lippe'schen Erbfolgestreit, welches von dem hiesigen Professor des Staatsrechts von Seydel der Lippe'schen Regierung erstattet wurde und heute dem Bundesrathe zuging.

Ausland.

Congostaat. Brüssel, 22. Oct. Ein aus dem Congostaat hier eingetroffenes Telegramm meldet, Lieutenant Wörde, welcher vom Baron Dhanis zur Bekämpfung der aufständischen Batetelas entsandt war, habe diese bei Uvira völlig geschlagen. Die Batetelas hätten sich unter Zurücklassung von 90 Todten geflüchtet.

Transvaal. Pretoria, 22. Oct. Der Angriff der Magatos und Kaffern auf eine Burenabtheilung am Boutpansberge ist durch ein mörderisches Artilleriefeuer zurückgeschlagen worden. Die Magatos wurden in die Berge gejagt. Die Boeren hatten keine Verluste.

Marine.

S. M. S. „Kaiser“, Commandant Capitän z. S. Stubenrauch, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral v. Diederichs an Bord am 21. October in Manila eingetroffen und will am 29. October von da nach Amoy in See gehen. S. M. S. „Beowulf“ ist am 20. October in Kiel eingetroffen und gedenkt am 24. October wieder in See zu gehen. Der Dampfer „Crefeld“ mit dem Ablösungs-Transport von Kiautschou ist am 21. October in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ ist am 21. October zur Probefahrt von Wilhelmshaven in See gegangen und wieder eingegangen. S. M. S. „Olga“ ist am 21. October, von Bilstingen kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Kreuzer-Corvette „Charlotte“ ist am 20. October von Flensburg nach Copenhagen in See gegangen. Der Kreuzer „Stosch“ ist am 20. October nach Flensburg zurückgekehrt, am 21. October von dort in See gegangen und in Kiel eingetroffen. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 21. October von Warnemünde in See gegangen. S. M. Schultorpedoboote „S 6“, „S 18“ und „S 23“ sind am 21. October von Helgoland in See gegangen, im Nebel (Amrum) eingetroffen und von dort weiter gegangen.

Sport.

Der Wiener Austriapreis.

(Telegramm unseres Correspondenten.)

„Magnat“ heißt die Siegerin des mit 100 000 Kronen dotirten Classischen Herrenrennens in der Freudenau. Den riesigen Erwartungen entsprach es, daß die ungarische Stute im Preis von Frankreich und des Belgischen Oesterreich-Ungarns siegreich blieb und dadurch das Beispiel befolgen konnte, das vor 2 Jahren der Stallgefährte „Saphir“ gab. Der Totalisator zahlte für den überraschenden Sieg der Charitas-Tochter, die von Warne ganz gradios gesteuert wurde, einundzwanzigfaches Geld, nämlich 105 : 5. Für Platzwetten kamen 96 : 25 zur Vertheilung. Zweite wurde Baron Rothschild's „Debutante“, Dritte Herrn Drehers „Tip-Top“. Unplacirt endeten „Goldregen“, „Bufferl“, „Neni“, „Titulus-Vibendi“, „Timar“, „Ordur“, „Bogdany“, „Gomba“ und „Ito“.

O. v. S—r.

Kunst und Wissenschaft.

Hauptmann's neues Schauspiel „Der Fuhrmann“ spielt in der Heimath des Dichters, in Schlesien. Es ist vollständig im schlesischen Dialect geschrieben, nur eine Rolle (ein Kellner) im sächsischen Dialect. Der Inhalt des sehr düsteren Stückes ist kurz folgender: Die Frau des Fuhrmanns liegt im Sterben und nimmt dem Manne das Versprechen ab, die Magd nicht zu heirathen. Der Fuhrmann kann natürlich doch nicht von dem Mädchen lassen, er behält sie bei sich und nimmt sogar ein uneheliches Kind von ihr mit in sein Haus. Aber die Maid lohnt ihm die Liebe schlecht, sie nimmt die Huldigungen anderer Männer nicht ungünstig auf. Der Fuhrmann erhängt sich darüber vor Schmerz.

Die Pest in Wien.

Der zweite Todesfall an Pest ist am gestrigen Sonntag in Wien erfolgt: früh 4½ Uhr starb Dr. Müller, der Arzt, der den Diener Barisch behandelt hatte. Im Zustande der Wärterin Pecha war am gestrigen Sonntag keine wesentliche Verschlimmerung eingetreten. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag war ihre Körperwärme sogar auf 36,6° gefallen und das Bewußtsein kehrte zeitweilig zurück. Besser ging es gestern (Sonntag) auch der Wärterin Hochegger, die am Sonnabend Abend bereits 39° Fieber gehabt hatte. Außer diesen beiden Kranken sind im Isolierlazareth jetzt noch einige Personen untergebracht worden, die mit Barisch während dessen Erkrankung in unmittelbaren Verkehr gestanden haben, so Barisch's Bruder, außerdem ist die Aufwärterin des Dr. Müller dort untergebracht. Unter diesen Personen ist bisher nur ein Fall von Neuerkrankung vorgekommen: am Sonnabend Abend wurde der zweite im Franz Josefs-Spital internirte Spitalsdiener Albert Noe vom Fieber befallen. Das wäre also der fünfte Pestfall. Der die Erkrankten behandelnde Arzt und die die Wartung versehenden barmherzigen Schwestern befanden sich, wie ein Telegramm meldet, bis gestern (Sonntag) wohl. Einem Pariser Telegramm zufolge hat das dortige Institut Pasteur infolge telegraphischen Ersuchens das verfügbare Pestserum an die Wiener Professoren Weichselbaum und Paltauf gesandt. Montag wird ein neues Quantum fertig gestellt und sofort abgehen.

Ueber die

Behandlung der Kranken

wird in Ergänzung unserer bereits über diesen Gegenstand gemachten Mittheilungen noch berichtet:

Sowohl der die Kranken behandelnde Arzt selbst als auch die Wärterinnen erscheinen nie anders als in Sicherheitsmasken im Krankenzimmer. Diese bestehen aus Gaze und Watte, welche durch Imprägnirung mit desinficirenden Substanzen bacteriendicht gemacht sind und nur zwei Oeffnungen für die Augen haben. Sie verhüllen auch den größten Theil des Kopfes und werden nach dem Verlassen des Krankenzimmers sofort verbrannt. Während Dr. Müller eine symptomatische Behandlung beobachtete, das heißt eine allgemeine Behandlung, die sich stets nach den einzelnen Symptomen richtet, will Dr. Pöch eine specifische Therapie anwenden. Er hat an sich eine Impfung mit Pest-Serum vorgenommen, er fragte auch Dr. Müller, ob er zu einer Serumeinspritzung seine Einwilligung gebe. Dr. Müller lehnte dies ab. Bei der Wärterin Pecha verzichtete Dr. Pöch mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Stadium der Erkrankung auf die Anwendung der Serumtherapie. Selbstverständlich ist zur Impfung immer die Einwilligung des Patienten erforderlich. Dr. Rudolf Pöch, der seiner Zeit mit Dr. Müller und einigen anderen Aerzten zum Studium der Pest in Bombay war, ist in einem eigenen Wohnraume hinter der Isolirbaracke gänzlich von der Außenwelt abgeschlossen; wenn er sich zur Krankenvisite rüstet, legt er seine Kleider ab und zieht vollständig neue Wäsche und vollständig neue Ueberkleider an, die mit Carbol und Sublimatlösungen getränkt sind. So begiebt er sich zu der leicht erkrankten Wärterin. Aus ihrem Raum heraustretend zieht er sich wieder vom Kopf bis zu Fuß frisch an und besucht die zweite Kranke. Nachdem er diese verlassen, muß er wieder gerade so gründlich seine Wäsche wechseln, ehe er sich zu dem dritten Erkrankten begiebt. Vor Verlassen dieser inficirten Räume wechselt Dr. Pöch zum vierten Male die Kleidung und begiebt sich in den für ihn reservirten Wohnraum. Dort nimmt er ein Bad, desinficirt sich und zieht erst das separat präparirte Dienstkleid an. Jetzt erst ist Dr. Pöch in der Verfassung, den ins Directionszimmer führenden Telephonapparat in Bewegung zu setzen und referirt dem Director sofort nach der Visite.

Mit bewunderungswürdigem Heroismus hat Dr. Müller das herbe Geschick, das seinem Leben so früh ein Ziel setzte, getragen. Dr. Müller, der 32 Jahre alt ist und seit 4 Jahren als Assistent bei Professor Nothnagel fungirte, hat als unerschrockener kühner Forscher bei Pestuntersuchungen in Bombay tausend Mal dem Tode ins Antlitz gesehen. Er war sich jetzt seines Zustandes vollkommen bewußt. Als er am Freitag früh Fieber empfand, untersuchte er seinen Auswurf und stellte selber die Diagnose auf Pest. Sobald er die Pestbacillen nachgewiesen, zeigte er sich als rechter Held und sagte: „Also in fünf Tagen ists aus mit mir.“ Dr. Franz Hermann Müller, der Sohn eines Wiener Universitäts-Bibliotheksbeamten, ist am 25. October 1866 geboren, er promovirte 1889 in Graz, war in München an der Klinik von Professor Ziemssen Aspirant, später Assistent und seit drei Jahren hier Assistent Nothnagels und Docent für innere Medicin. Seine Specialcurse waren gut besucht. Als die Akademie aus der Treitl-schen Stiftung die Pest-Expedition entsandte, betraute sie Müller mit deren Leitung. Im Februar 1887 trat er mit den Bacteriologen Albrecht und Ghon, sowie mit dem jetzt 28jährigen Hilfsarzt Dr. Rudolf Pöch die dreimonatliche Expedition nach Bombay an. In Indien beobachtete er über tausend Pestfälle und obducirte Hunderte von Leichen unter den schlimmsten Verhältnissen eigenhändig, ohne Schaden zu nehmen. Zurückgekehrt, hatte er sein Werk über die Pest zu dauerndem Nachruhm nahezu vollendet, da wurde ihm der Spitalsdiener Barisch seines Freundes Dr. Ghon, der bei dessen Versuchen mit Pestbacillen behilflich gewesen, als Kranker auf die Klinik Nothnagels gebracht. Bald schöpfte Müller Verdacht, isolirte den Kranken und stellte seine eigenen Vorlesungen und Krankenbesuche ein. Nachdem Barisch gestorben war, desinficirte er eigenhändig mit Anstrengung dessen Krankenzimmer. Dr. Müller hatte mehr als seine Pflicht gethan, um den Kranken dem Tode zu entreißen, obwohl seine Hoffnung, wie er sich nachträglich äußerte, seit dem Momente, als er die Pest diagnosticirte, keine allzugroße war. „Die Pest“, sagt Dr. Müller, „läßt Niemanden mehr los, den sie einmal erfaßt; ich habe in Indien mehr als tausendmal dasselbe Krankenbild gesehen wie bei Barisch. Ich wußte gleich, daß er verloren ist. Es ist ja möglich, die Ansteckung durch Reinlichkeit bis zu einem gewissen Grade fernzuhalten. Aber wenn sie einmal erfolgt ist, so ist es aus“. Als die Wärterin Pecha Fieber bekam und die zweite Wärterin von einem leichten Unwohlsein befallen wurde, fuhr Müller am Donnerstag mit beiden in einem Infectionswagen zum Seuchen-Spital.

In ärztlichen Kreisen wird vermuthet daß Doctor Müller sich die

Ansteckung

zugezogen habe, als er, da er anfangs im Auswurfe des verstorbenen Dieners Barisch Pestbacillen nicht zu finden vermochte, mit einem Glasplättchen die Wände des Isolirzimmers abgekratzt, um Culturen von Bacillen zu sammeln. Hierbei hat er offenbar Pestbacillen durch die Athmungsorgane in sich aufgenommen. Dr. Müller hat alle Wahrnehmungen niedergeschrieben, die er am eigenen Körper mit seiner Erkrankung gemacht hat, als ob es sich um eine andere Person handelte. Mit Ruhe und vollständiger Kaltblütigkeit studirte er an sich alle Symptome, zeichnete die Curven der Fiebertemperatur, zählte die Pulsschläge und zeichnete ein vollständiges Krankheitsbild.

Eine ergreifende Scene war die

Ablegung der Beichte

durch Dr. Müller. Freitag Abend verlangten Dr. Müller sowie die Wärterin Alwine Pecha nach dem Empfang der Sterbesacramente. Der Pfarrer des Franz Josef-Spitals, geistlicher Rector Josef Piffl, erschien kurze Zeit darauf im Ornat in Begleitung eines Ministranten. Begleitet von den Beamten des Spitals begab sich der Geistliche, das Allerheiligste in den Händen haltend und betend, nach dem Isolirgebäude. Dieses selbst durfte er nicht betreten, da er sich sonst selbst hätte isoliren müssen. Er trat deshalb an das Fenster des Krankenzimmers Dr. Müllers; das Fenster mußte geschlossen bleiben. Der Kranke erhob sich im Bette. Da die Ohrenbeichte von Niemandem als vom Priester angehört werden darf, so wurde dem Todtkranken, da ein derartiges Annähern nicht durchführbar war, die Aufzählung der Uebertretungen, deren er sich während seines Lebenslaufes gegen die zehn Gebote schuldig gemacht, erlassen. Dr. Müller rief, so daß man es von außen hören konnte: „Ich bereue alle meine Sünden!“ Neben dem Bette des Kranken kniete die den Wärterinnendienst versehende Nonne und betete inbrünstig für den dem Tode Geweihten. Der Priester ertheilte hierauf dem Kranken die Absolution und zeigte ihm das Allerheiligste. Dies geschah an Stelle der Communion. Betend hob Dr. Müller die gefalteten Hände gegen das Allerheiligste, dann sank er matt zurück in die Kissen. Dichte Weihrauchwolken stiegen vor dem Fenster empor, die erschütterten Zeugen der ergreifenden Scene standen im Halbkreise herum, beteten und weinten. Rector Piffl begab sich hierauf zu dem Fenster der Kranken Pecha, die er in gleicher Weise auf den Tod vorbereitete.

Am Sonnabend machte Dr. Müller in aller Ruhe sein Testament.

Die Art und Weise, wie Barisch zu der Ansteckung gekommen ist, erklärt sich Dr. Ghon, der Leiter der bakteriologischen Abtheilung des pathalogischen Instituts des Professors Weichselbaum, dem Barisch zur Dienstleistung zugetheilt war, folgendermaßen: Es sei möglich, daß dem Barisch ein Haar des Thieres in den Mund gekommen sei und er es verschluckt habe. Von einem Collegen des Barisch wird mitgetheilt, daß dieser die üble Gewohnheit des Nagelbeißens hatte. Oft und oft wurde er davor gewarnt und darauf hingewiesen, daß er beim Berühren von Leichen oder inficirten Instrumenten sich dadurch leicht eine Vergiftung zuziehen könne. Er konnte sich dies jedoch nicht abgewöhnen, und die Vermuthung liegt nahe, daß er sich mit den Zähnen am Finger eine kleine, mit freiem Auge vielleicht nicht sichtbare Ritzwunde beigebracht hat, die mit einem Gefäße, in dem Pestbacillen gezüchtet werden, in Berührung kam und daß der Krankheitskeim auf diese Weise in den Körper kam. Von anderer Seite wird gemeldet: Franz Barisch war ein leidenschaftlicher Cigarettenraucher. Im Pestzimmer ist das Rauchen strengstens verboten und es rauchen dort weder die Aerzte noch Diener. Man hatte Barisch aber stark im Verdacht, daß er, wenn er allein im Experimentirsaal war, das Verbot hie und da übertrat und sich doch eine Cigarette anzündete. Natürlich konnte er sich nicht ganz dem Genusse des Rauchens hingeben und mußte seine Arbeiten verrichten. Dabei mochte ihm die Cigarette hinderlich gewesen sein und er legte sie bei Seite. Nun kann es sich leicht ereignet haben, daß Barisch, den das stete Hantiren mit den Bacillen vielleicht unvorsichtig gemacht hatte, die Cigarette an eine gefährliche Stelle, wo sich Pestgift befand, legte. Dann nahm er die Cigarette wieder in den Mund und — war inficirt.

Sehr umfangreich sind die zur Beschränkung der Seuche getroffenen Abwehrmaßregeln. Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ zufolge hat betreffs etwaigen strafbaren Verschuldens die Staatsanwaltschaft im Einvernehmen mit den obersten Sanitätsbehörden Erhebungen angeordnet.

Die Beunruhigung der Wiener Bevölkerung ist sehr stark, und auch in anderen Städten, in denen sich wissenschaftliche Institute ähnlicher Art befinden, haben sich gewisse Befürchtungen geltend gemacht. So auch in Berlin. Demgegenüber theilt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ auf Grund von Erkundigungen mit, daß in den Berliner wissenschaftlichen Instituten mit Pestbacillen nicht experimentirt wird. In den Berliner Blättern werden eine Reihe von ärztlichen Aeußerungen über die Wiener Pestfälle zum Abdruck gebracht, welche eine beruhigende Wirkung ausüben. Darin wird überwiegend betont, daß die Fortschritte in der Bekämpfung der Infectionskrankheiten nur durch derartige Experimente erzielt werden können, und daß einzelne Unglücksfälle daran nichts ändern können, daß Tausende von Heilungen mittelst der Serum-Therapie erreicht worden sind. Fälle, in welchen Unvorsichtigkeiten vorgekommen seien, hätte niemals auch nur eine sociale Epidemie hervorgerufen.

Neues vom Tage.

Ein Zweikampf auf Pistolen

soll, Berliner Blätter zufolge, vor einigen Tagen im Thiergarten zu Berlin stattgefunden haben. Gegner waren ein Officier und ein Rechtsanwalt. Den Anlaß gab ein Zusammenstoß in einem Wagen der Stadtbahn. Der Officier, Lieutenant eines Garde-Regiments, saß so, daß der Rechtsanwalt beim Einsteigen über seine Füße stolperte. Es kam darüber zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Officier den Rechtsanwalt einen tölpelhaften Judenjungen nannte. Die Folge war ein Zweikampf unter schweren Bedingungen. Dieser wurde in sehr früher Morgenstunde in der Nähe vom Schloß Bellevue im Thiergarten (?!) ausgefochten und endete mit einer schweren Verwundung des Rechtsanwaltes, der einen Schuß durch das Kugelgelenk der rechten Schulter erhielt. Trotz der schweren Verletzung ließ sich der Verwundete, nachdem er einen Verband erhalten hatte, sofort nach außerhalb bringen, um sich während der ärztlichen Behandlung von Familienangehörigen pflegen zu lassen. Sein Zustand ist, wie hier verlautet, recht bedenklich.

Eisenbahnunglück.

Der Eröffnungszug der neuen Vizinalbahn Grosbecskerek-Zsombolya in Ungarn ist entgleist. Der Maschinist und der Conducteur, die einzigen Personen auf dem Zug wurden getödtet.

Eine Grubengas-Explosion

hat in einem Schacht der ungarischen Kohlengruben-Aktiengesellschaft bei Petrozseny stattgefunden. Bisher sind vier Schwerverwundete und ein Todter zu Tage gefördert.

Wegen zweifachen Kindesmordes

wurden in Ushoven bei Langensalza der Zimmermeister Hiese und dessen Wirthschafterin, die Wittwe Rink verhaftet. Hiese, dessen Frau sich seit Jahren in einer Anstalt befindet, unterhielt mit der Rink ein Liebesverhältniß. Es wurden bei einer Haussuchung die Leiche eines vor etwa 14 Tagen geborenen Kindes im Kleiderschrank und die Leiche eines anderen, etwa vor einem Jahre geborenen Kindes im Keller vergraben vorgefunden.

Die sterblichen Ueberreste

des im Jahre 1196 gestorbenen Arpadenkönigs Bela III. und seiner Gemahlin Anna von Antiochien wurden am Freitag in Budapest unter großem Trauergepräge in Anwesenheit sämmtlicher Minister, vieler Parlamentarier, geistlicher und militärischer Würdenträger und Deputationen aller Städte

und Comitate in der Krönungskirche beigesetzt. Die Trauerceremonie vollzog Kardinal Fürstprimas Vaszary.

Ein Jaguar ausgebrochen.

Große Aufregung herrschte am Sonnabend auf dem Hauptbahnhof in Düsseldorf, wo ein Hagenbeck'scher Raubthiertransport, der nach Antwerpen bestimmt war, Aufenthalt nahm. Ein Jaguar hatte seinen eisernen Käfig ausgebrochen und weilte in den verschlossenen Güterwagen. Man ließ sofort mehrere Wärter aus dem Zoologischen Garten kommen, die auch bald mit einem neuen, festen Eisenkäfig eintrafen und den Jaguar nach kurzer Zeit in ihre Gewalt brachten. Inzwischen hatte dieser einen massiven Holzkäfig, der sich in demselben Wagen befand und eine Zebukuh beherbergte, zertrümmert und die Kuh zerrissen.

Verschüttet.

Gleiwitz, 24. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Aus Sosnovice wird gemeldet, daß das im Bau begriffene Haus des Kaufmanns [illegible], welches seiner Vollendung entgegen ging, stürzte zusammen, wobei unter den Trümmern fünf Arbeiter begraben wurden. Die Verunglückten lebend zu Tage zu fördern, ist ausgeschlossen; es sind außerdem drei Mann lebensgefährlich verletzt.

Verona, 24. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) Im Vororte Santa Lucia stürzte heute ein Theil der in Reparatur befindlichen Kirche ein. 5 Todte und 16 Verletzte wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

Raubmordversuch.

Monte Carlo, 24. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Gestern Nacht wurde ein Mordversuch auf den russischen Staatsrath Fürsten [illegible] unternommen. Ein Fremder hatte sich im Grande Hotel verborgen und drang in das Zimmer des Fürsten, um Geld zu rauben. Der Fürst lieferte seine Cassette mit 75 000 Frcs. und Schmucksachen im Werthe von 30 000 Frcs. aus. Der Mörder, damit unzufrieden, versetzte dem Fürsten einen Messerstich in den Kopf. Als der Verbrecher den Fürsten [illegible] wollte, biß derselbe in die Hand des Räubers, der darauf das Weite suchte.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 25. October.** Niederschläge, sehr windig, kühl und trübe. S.-A. 6.46, S.-U. 4.42. M.-A. 2.51, M.-U. 1.41.

* **Ordensverleihung.** Dem Ober-Baurath Koch, Mitglied der hiesigen Eisenbahn-Direction, ist die Annahme und Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich-Russischen St. Stanislausordens 2. Classe Allerhöchst gestattet worden.

* **Hundesperre.** Nachdem bei einem einer hiesigen Familie gehörigen Hunde der begründete Verdacht auf Tollwuth festgestellt worden ist, hat der Herr Polizeipräsident unterm 22. d. M. für den gesammten Stadtbezirk Danzig mit alleiniger Ausnahme von St. Albrecht die Hundesperre, d. h. die Festlegung, Ankettung oder Einsperrung aller Hunde für einen Zeitraum von drei Monaten, also bis 22. Januar 1899 angeordnet. In der betreffenden Verordnung heißt es weiter:

Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine, jedoch dürfen die Hunde aus dem gefährdeten Bezirke nicht ausgeführt werden. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß diese fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden. Wenn Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betroffen werden, so kann deren sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden.

* **Nachruf Godewind.** In das Vergnügungscomitee ist nicht Herr Döring sondern Herr Franz Dudke gewählt worden.

* **Der Privat-Beamten-Verein** wird heute Abend 8½ Uhr im Hotel „Danziger Hof" einen Vortragsabend abhalten, zu dem Gäste willkommen sind.

* **Im Marine-Kriegerverein** hat am Sonnabend Abend Herr Strompolizei-Inspector Lt. z. S. Holtz einen interessanten Vortrag über die „Entwickelung unserer modernen Kriegsschiffe" gehalten.

* **Herr Ernst Arndt**, unser beliebter Komiker, der bekanntlich am Bremer Stadt-Theater wirkt, scheint sich nach den vorliegenden Kritiken auch dort schon die Sympathien des Publicums und der Presse in gleichem Maße erworben zu haben. So wird sein „Klosterbruder" (Nathan der Weise) von den dortigen Zeitungen einstimmig für eine herzerfreuende Leistung erklärt. Die „Bürger-Zeitung" sagt sogar, daß durch Herrn Arndt's wahre Cabinetsleistung die Aufführung eine treffliche Würze gewann und die wohlwollenden Beifallsspenden hauptsächlich diesem Künstler galten. Auch sein „Pröschky" in „Mutter Thiele" wird vorzüglich gerühmt. Die „Bremer Nachrichten" sagen, daß sich Herr Arndt immer mehr als eins der tüchtigsten Mitglieder des Ensembles entpuppt, daß sein künstlerisch vollendetes Spiel [illegible] Herr A. planmäßig und mit sicherem Blick nach dem Leben beobachtet. Glückauf zu weiteren Erfolgen!

* **Der neue Bischof von Culm wird, wie uns aus Pelplin gemeldet wird, in diesen Tagen** — man spricht von heute oder morgen — vom Domcapitel gewählt werden.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 127216.
15 000 Mk. auf Nr. 117887 207716.
10 000 Mk. auf Nr. 80219.
5000 Mk. auf Nr. 51020.
3000 Mk. auf Nr. 1800 3581 3928 29302 34431 37233 38600 41426 42979 44198 46826 48500 53862 54911 55203 58950 67085 74070 76027 78608 78978 89084 107098 107614 107943 112336 114043 128228 134587 137097 137854 141911 145576 149042 170804 181167 183580 188715 212018 219306 222427 222655 224083.

* **Für die Landtagswahlen** haben die Conservativen des Stadtkreises Danzig und der beiden Danziger Landkreise, welche zusammen wählen, die Herren Landgerichtsdirector Schultz-Danzig, Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf und Reichstags-Abgeordneter Doertsen-Wossitz als Candidaten aufgestellt. Falls die Zahl der gewählten conservativen Wahlmänner im Stadtkreise Danzig [illegible] einen Herrn vom Lande aufstellen wollen. — Die freisinnige Centrumspartei hält heute Abends 8 Uhr eine Wählerversammlung im St. Josephshause ab.

* **Schiffsbrand.** Auf dem bereiten Kieler Seedampfer „Adele", Capitän Krüsfeld, welcher im Hafenbassin zu Neufahrwasser an der Südseite unter Schuppen Nr. 3 festgelegt hatte, brach am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr Feuer aus, welches eine ziemliche Ausdehnung gewann, sodaß die Feuerwehr in Großen requirirt werden mußte. Die Wache traf um 3 Uhr 45 Minuten an der Brandstelle ein und fand die Cajüte des Capitäns, des Steuermanns und der Passagiere, sowie die Holzbekleidung des Maschinenraums in Flammen. Mit einer Handdruckspritze wurde der Brand allmählig gelöscht, die Wache konnte jedoch erst um 1 Uhr Nachts wieder abrücken. Der Brand ist durch Entzündung von Gasen entstanden, die sich in den Kohlenbunkern angesammelt hatten.

Provinz.

* **Königsberg**, 23. Oct. In glänzender Weise hat gestern die Weihe der „Palaestra Albertina" stattgefunden. Vormittags veranstaltete die Studentenschaft einen Festzug [illegible]. Im Hofe der Palaestra gruppirte sich die [illegible] um die große Freitreppe, von der herab [illegible] Herr Dr. Berold als Freund und Couleurbruder des Herrn Dr. Lange die von dem Stifter und [illegible] Newyork überreichte [illegible] im Festsaale der eigentliche Festact, zu dem eine glänzende Versammlung erschienen war,

Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins „Palästra Albertina", Herr Geheimrath Bezzenberger. Dann verlas er die Urkunde, die folgenden Wortlaut hatte:

„An den Verwaltungsrath der Palaestra Albertina zu Königsberg in Pr."

Ich, Friedrich Eduard Lange, Arzt in Newyork, verpflichte mich, zunächst für drei Jahre, die Hälfte der mir aus der Hypothek auf die „Palaestra Albertina" zu Königsberg i. Pr. alljährlich zustehenden und gezahlten Zinsen im Betrage von Zweitausend fünfhundert Mark, dem Verwaltungsrathe der genannten Anstalt für folgende Zwecke zur Verfügung zu stellen:

1. Zehntausend Mark sollen für eine Festfeier verwendet werden, welche alljährlich gegen das Ende des Sommer-Semesters an einem Orte stattzufinden hat, welcher auch einem größeren Publicum zugänglich gemacht werden kann. Das Fest soll geeignet sein, über die Leistungen und Fortschritte der akademischen Jugend auf dem Gebiete der physischen Kultur Rechenschaft zu geben.

2. Fünfhundert Mark sollen dazu verwendet werden, armen Schülern aus den niederen Schulen Königsbergs um die Weihnachtszeit eine Freude zu bereiten, und zwar in den Räumen der Palaestra Albertina, wobei die Mithilfe und die Mitwirkung von Studenten statthaft und erwünscht sein soll.

Newyork, Octobr 1898.

(gez.) Dr. F. Lange."

An die Verlesung der Urkunde knüpfte Redner einen Rückblick auf die Geschichte der Palästra. Es folgte hierauf die Proclamation folgender Ordensauszeichnungen:

Es haben erhalten die Herren praktischer Arzt Dr. Lange in Newyork den Kronenorden 2. Classe, Kaufmann und k. k. österreichischer Consul Otto Meyer den Kronenorden 3. Classe, außerordentlicher Professor Dr. jur. Weyl und Architekt Sandmann den Kronenorden 4. Classe, Regierungsbauräthe Bessel-Lorck und Sarau den rothen Adlerorden 4. Classe. Herr Oberpräsident Graf Bismarck überreichte den also Ausgezeichneten, bis auf die nicht anwesenden Herren Dr. Lange und Consul Meyer, die Orden persönlich und schloß daran Segenswünsche für das Gedeihen und Blühen der Palaestra Albertina zum Wohle der Albertusuniversität und ihrer studirenden Jugend.

Dr. Bezzenberger schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Der Rector der Universität Professor Salkowski beglückwünschte die Studentenschaft zu der Stiftung und theilte mit, daß Dr. Lange von der juristischen Fakultät zum Doctor honoris causa ernannt worden sei.

Am Nachmittag fand im Speisesaal der Palästra ein Festessen statt, an dem 170 Personen, darunter viele Damen, Theil nahmen. Den ersten Toast auf das Kaiserpaar brachte Geheimrath Professor Dr. Bezzenberger aus. Ober-Präsident Graf Bismarck toastete auf den selbstlosen Stifter der Palästra Albertina Dr. Lange, während weiterhin auch aller derer gedacht wurde, welche mit Rath und That an dem Gelingen des schönen edlen Werkes theilgenommen haben.

Einen Ehrengast, Herrn Oberpräsidenten und Staatsminister a. D. von Goßler, feierte sodann Herr Landschaftssyndicus Störmer, ein väterlicher Freund und Couleurbruder des Stifters der Palästra. Der preußische Cultusminister habe gehalten, was dereinst der ihm wohlbekannte Referendar versprochen, und auch was bei der Gründung der Palästra West-Westpreußen an der Seite der ostpreußischen Schwesterprovinz geleistet habe, sei der Fürsprache, dem Vorbilde und der Förderung des Herrn von Goßler zu verdanken. Herr Oberpräsident Dr. von Goßler überbrachte seinerseits Gruß und Huldigung der Provinz Westpreußen, auch wenn dort jetzt eine Hochschule erstünde, so bedeute das keine Trennung, sondern nur eine gegenseitige Ergänzung. Ein fast vergessenes großes Verdienst setzte sodann noch Herr Geheimrath Professor Dr. Zorn in das gebührende Licht, das Verdienst Herrn Geheimrath Bezzenbergers um die Palästra. Noch folgte Rede auf Rede, Toast auf Toast. Glückwunschdepeschen und Begrüßungsgedichte waren in überreicher Zahl eingegangen. Abends folgte im großen Festsaal der Commers, bei dem der Rector Prof. Dr. Salkowski den Toast auf das deutsche Reich ausbrachte. Zahlreiche Toaste folgten.

e. **Pr. Stargard**, 22. Oct. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über den Bau eines Gas- und Wasserwerkes Beschluß gefaßt. Nachdem Herr Stadtverordnetenvorsteher F. Münchau mitgetheilt, daß die beiden von den Firmen Francke-Bremen und Sinnrecker-Berlin eingereichten speciellen Anschläge durch den Director der städtischen Gas- und Wasserwerke in Danzig, Herrn Kunath, begutachtet worden seien und sich letzterer dahin geäußert habe, daß Herr Sinnrecker als eigentlicher Wassertechniker mehr in Frage käme, wurde Folgendes beschlossen: Bei Errichtung der Anlage, deren Bau und Betrieb für Rechnung der Stadtgemeinde erfolgt, ist die Capitalsbetheiligung dritter Personen ausgeschlossen. Der Bau selbst soll in Entreprise von der Stadt vergeben werden. Mit der Firma Sinnecker soll wegen Ausführung des Detailprojectes in Verbindung getreten werden. Letzterer Firma wird, wenn sie angemessene Preise fordert, voraussichtlich der Bau übertragen.

* **Stuhm**, 23. October. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern, nach der „Dirsch. Ztg." auf dem Wege von Bellwitz nach Stuhm ereignet. Eine 18jährige Müllertochter aus Bellwitz fuhr mit einem Wagen, vor den zwei Pferde gespannt waren, nach Stuhm. Plötzlich löste sich die Bracke mit den Ortscheiten, die Pferde wurden scheu und gingen durch. Da das Mädchen die Leine um die Hand gewickelt hatte, wurde es vom Wagen herabgezogen und von den auf dem Wege dahinrasenden Pferden fortgeschleift. Schließlich wurde das Mädchen an einen Staketenzaun geschleudert, wo es todt mit entsetzlichen Verletzungen liegen blieb.

ll. **Thorn**, 24. October. (Privattelegr.) Die Strafkammer verurtheilte heute wegen Beleidigungen des Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirector Graszmann den Redacteur der „Gazeta torunska breyski" zu 150 Mark, den Buchdrucker Buszcynski zu 50 Mark Geldstraße.

Standesamt vom 24. October.

Geburten. Bankbeamter Friedrich Bade, S. — Hoboist im Grenadier-Regt. König Friedrich I (Ostpreußisches) Nr. 5 Albert Just, T. — Arbeiter Friedrich Degler, S. — Böttchergeselle Paul Krumm, S. — Feuerwehrmann Joseph Zibulski, T. — Straßenbahnschaffner Friedrich Rogalski, T. — Arbeiter Gottfried Hoffmann, T. — Böttchermeister Johann Marschall, T. — Schuhmachermeister August Haldan, T. — Arbeit. Gust. Krause, S. — Maurergeselle Eduard Askenas, T. — Arbeiter Rudolf Poetke, T. — Privatier Siegfried Kaufmann, T. — Zuschneider Hermann Pasch, S. — Gerichtsbote Hermann Zimmermann, T. — Sattlergeselle Eugen Hildebrandt, S. — Schneidermeister Wilhelm Werchan, S. — Maschinenschlosser Julius Karnatz, S. — Sergeant im Ulanen-Regiment von Schmidt (Pommersches) Nr. 4 Hermann Janz, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Joseph Byczkowski und Honorata Rohde, beide hier. — Hausdiener Hermann Bublitz und Caroline Micklet. — Arbeiter August Julius Czarnecki und Anna Clara Schewitzki. — Gürtlergeselle Rudolph Albert John Gorfus u. Wilhelmine Senf. Sämmtlich hier. — Arbeiter Michael Gabriel zu Skarszewo und Maria Kühn zu Engelsburg. — Holzarbeiter Carl Albert Libratzki und Johanna Mathilde Brakohl geb. Patzer. — Arbeiter Adam Potteck und Wilhelmine Kruczewski zu Doehlau. — Arbeiter Friedrich Franz Wrosch zu Emaus und Bertha Adline Knak, hier. Schneider Peter Zawatzki, hier und Theophila Anna Kraft zu Polchau. — Postassistent Eugen George Albert Abermeth hier u Constantia Solecka zu Stendal. — Arbeiter Constantin Zielinski zu Drzonowo und Agnes Strelecki zu Bahrendorf. — Arbeiter Stanislaus Slizewski und Franziska Swierczinski zu Bukowitz. — Arbeiter Johann Paul Piorkowski und Justine Kwiatkowski zu Neuhof. — Werftarbeiter Theodor Eduard Otto Küster und Catharina Friederike Louise Selk zu Kiel. — Einsasse Franz Mowinski und Theophile Szczyglowska zu Sugaino. — Zimmergeselle Georg August Franz Sielaff und Auguste Amalie Much zu Westlich Neufähr. — Arbeiter August Brzoskowski und Franziska Julianna Zaborowski zu Berent. — Arbeiter Ignatz Adrich und Anna Kulczik zu Schiroslawek.

Heirathen: Kaufmann Emil Plebuch und Franziska Gurka. — Königlicher Schutzmann Albert Löbnau und Bertha Peterschun. — Friseur August Brock und Ida Reimann. — Sämmtlich hier. — Postsecretär Walter Krüger zu Zullichau und Grethe Ritter, hier.

Todesfälle: Schlossergeselle Carl Friedrich Buchmeyer, 50 J. — S. des Arbeiters Gottfried Adloff, 3 Tage. — Maurergeselle August Johann Eduard Kulling, 49 J. — Commis Heinrich Möchnik, fast 30 J. — Frau Malwine Julianne Neumann, geb. Sawulski, 47 J. — Musiklehrer Hermann Behrendt, fast 43 J. — Plätterin Maria Bertha Elisabeth Jungfer, 39 J. — Musikerlehrling Carl Robert Dobran, 19 J. — S. des Kupferschmiedegesellen Heinrich Nachtigal, 1 M. — Rentier Salomon Gottlieb Constantin Mirau, 84 J. 8 M. — S. des Kreisschreibers Wilhelm Stockmann, 1 M. — S. des Oberlehrers Dr. phil. Paul Debbert, todtgeb. — Arbeiter Reinhold Lingmann, 69 J. 9 M. — T. des Bierfahrers Karl Kaminski, 8 W. — T. des Maschinenheizers Rudolf Ruttkowski, 2 M. — S. des Kaufmanns August Lingnau, 12 W. — S. des Arbeiters Friedrich Ziemann 5 Tage. — Unverehelichte Anna Teßmer, 56 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 24. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	WSW 4	Regen	8
Kopenhagen	765	still	Nebel	9
Petersburg	764	SSW 1	Regen	4
Moskau	771	WSW 1	bedeckt	1
Cherburg	767	SW 2	halbbedeckt	13
Sylt	765	SSO 2	bedeckt	10
Hamburg	766	SO 1	Nebel	12[1]
Swinemünde	766	SW 1	Regen	11
Neufahrwasser	767	S 1	bedeckt	11
Memel	761	SSO 1	Nebel	6
Paris	767	still	Nebel	12
Wiesbaden	767	SW 1	bedeckt	12
München	769	SO 2	bedeckt	9
Berlin	767	SSW 2	bedeckt	11
Wien	770	SO 1	Nebel	6
Breslau	770	S 3	bedeckt	11
Nizza	767	O 2	heiter	13
Triest	768	ONO 3	wolkenlos	15

1) Gestern anhaltend feiner Regen.

Uebersicht der Witterung.

Während die Witterung Nordeuropas unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression im Nordwesten steht, ist über Mittel- und Südeuropa der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, wobei die Luftbewegung allenthalben gering ist. In Deutschland ist das Wetter warm und vielfach neblig; in den nördlichen Gebietstheilen ist fast überall Regen gefallen; die Morgentemperatur liegt bis zu 7 Grad über dem Mittelwerthe.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. October.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,40 Geld., Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: —. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,60. Termine: October Mk. 9,70, December Mk. 9,77½—5, Januar-März Mk. 9,97½, April-Mai Mk. 10,00, Mai Mk. 10,15. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: Oct. Mk. 9,70, December Mk. 9.77½—5, Januar-März Mk. 9,97½, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,15.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. October.

Wetter: Schön. Temperatur Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt naß 692 Gr. Mk. 148, rothbunt 756 Gr. Mk. 163, 772 Gr. Mk. 164, hellbunt besetzt 750 Gr. Mk. 161, hellbunt 750 u. 756 Gr. Mk. 164, 766 Gr. Mk. 165, hochbunt 740 und 766 Gr. Mk. 165, 777 Gr. Mk. 166, hochbunt bezogen 766 Gr. Mk. 152, weiß 764 u. 777 Gr. Mk. 166, fein weiß 761 Gr. Mk. 167, 756 und 777 Gr. Mk. 168, 793 Gr. Mk. 169, roth 724 Gr. Mk. 158, mild roth 783 Gr. Mk. 162 per Tonne.

Roggen in lebhafter Frage, Preise Mk. 2 höher. Bezahlt ist inländischer 673 Gr. Mk. 140, 723, 726, 738, 744, 750 und 762 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste inländische große 660 Gr. Mk. 139, russische zum Transit große 644 Gr. Mk. 105, weiß 680 Gr. Mk. 113, fein weiß 704 Gr. Mk. 120, 721 Gr. Mk. 125, kleine 597 Gr. Mk. 89 per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Golderbsen Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	24.		22.	24.
4% Reichsanl.	101.75	101.80	4% Russ. inn. 94.	101.—	100.85
3½% "	101.75	101.50	5% Mexikaner	95.—	95.30
3% "	92.70	92.60	6% "	99.—	99.25
4% Pr. Cons.	101.40	101.50	Ostpr. Südb.A.	90.75	90.50
3½% "	101.50	101.60	Franzosen ult.	148.10	148.10
3% "	94.10	94.—	Marienb.-Mlw. St.Act	84.75	84.—
3½% Wp. "	99.50	99.50			
3½% " neul. "	98.90	98.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.50	118.—
3% Westp. " "	89.90	89.50			
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.20	99.25	Danziger Oelm. St.-A.	80.—	79.50
Berl. Hand. Ges	164.75	164.10			
Darmst.-Bank	151.75	152.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	94.60	94.—
Danz. Privatb.	137.40	137.25	Laurahütte	212.—	211.—
Deutsche Bank	199.10	199.10	Warz. Papierf.	201.—	200.—
Disc.-Comm.	193 40	193 25	Oesterr. Noten	169.80	169.70
Dresd. Bank	158.90	158.60	Russ. Noten	216.55	216.55
Oest. Cred. ult.	220.40	220.50	London kurz	20.44	—.—
5% Itl. Rent.	91.—	90.90	London lang	20.25	—.—
4% Oest. Gldr.	101.75	101.60	Petersbg. kurz	216.20	216.25
4% Rumän. 94.			" lang	213.50	—.—
Goldrente	92.10	92.20	Nordd. Credit-Actien	125.—	125.30
4% Ung. Gldr.	101.50	101.50			
1880er Russen	—.—	102.75	Privatdiscont.	4⅛	4⅛

Tendenz: Bei mäßigen Umsätzen war die Tendenz anfangs unregelmäßig. Montanwerthe durchweg niedriger. Banken theilweise fest. Im späteren Verlaufe besserten Pariser Meldungen über freundlichere Auffassung der auswärtigen politischen Lage und Anziehen des Curses für englische Consuls in London. Für Gelsenkirchener Bergwerk wirkte der heute veröffentlichte Septemberausweis etwas anregend. Die Börse ist vielfach mit den Glattstellungen zum Ultimo beschäftigt. Ultimogeld 5 Procent.

Berlin, 24. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 46,50. Die auf politische Beeinflussung beruhende Besserung in Nordamerika hat auch hier das Angebot für Getreide heute wieder vorsichtiger gemacht, sodaß Käufer für Weizen u. Roggen, wenn sie auch spärlich vertreten waren, doch etwa ½ Mk. mehr als vorgestern anlegen mußten. Hafer fand wenig Beachtung. Rüböl zeigt keine Veränderung. Bei ansehnlicher Zufuhr hat man 70er Spiritus zu 46,50 Mk., 50er zu 66,20 Mk. verkauft. Dadurch wurde einiger Druck auch auf die Lieferungspreise, namentlich für October ausgeübt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Pestfälle in Wien.

⌗ **Wien**, 24. Oct. (Privattelegr.) Ueber die Pesterkrankungen wird weiter gemeldet: Dr. Müllers Leichnam wurde von dem behandelnden Arzte und der Wärterin in ein mit Sublimatlösung getränktes Leinentuch gehüllt und in einen desinficirten Holzsarg gelegt, dessen Fugen verdichtet worden waren. Der Sarg wurde verschraubt, in ein karbolisirtes Leinentuch gehüllt und in einen Metallsarg gestellt, der verlöthet wurde. Der von Prag herbeigeeilten Mutter wurde nicht gestattet, die Leiche ihres Sohnes auch nur von fern zu besichtigen. Eine neue Erkrankung ist bis jetzt nicht vorgekommen. Da die Erkrankten sich bis jetzt verhältnißmäßig wohl befinden, hofft man, daß die Seuche kein weiteres Opfer fordern werde. Von Seiten der Behörden sind alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Aerzte und Angestellten des Instituts dürfen das Krankenhaus nicht verlassen, sondern werden in demselben beköstigt. Alle Aerzte haben permanent Dienst. Ein Gerücht will wissen, daß zwei mit den Pestbazillen inficirte Ratten aus ihrem Käfig verschwunden seien. In der Presse wird die Schuld hauptsächlich den in dem Hospital bestehenden unglückseligen Verhältnissen beigemessen, die trotz zahlreicher Petitionen und Conferenzen noch immer nicht geändert worden seien.

Wien, 24. Oct. (W. T.-B.) Die Wärterin Pecha verbrachte eine gute Nacht. Das Bewußtsein ist klar, sie hatte kein Erbrechen. Das Befinden der übrigen Erkrankten, auch der Wärterin Hochegger, ist normal. Eine als Wärterin fungirende Ordensschwester fühlt sich etwas schwach und hat Herzklopfen.

England und Frankreich.

Paris, 24. Oct. (W. T.-B.) Das Gelbbuch ging gestern Abend den Mitgliedern des Parlamentes zu. Der erste Theil bezieht sich auf die Angelegenheit am oberen Nil und am Bar al Gazal. Der zweite auf die Orientangelegenheit und die Räumung Kretas. Der erste Theil umfaßt 30 Actenstücke, dabei ist der Bericht Marchands nicht darin enthalten, welcher besonders veröffentlicht wird. Am 20. September legte Delcassé dar, die englische Theorie sei nicht auf Faschoda anwendbar, welches zwei Monate vor der Einnahme Chartums erobert sei. Der Aufbruch Marchanels nach dem Nil sei kein unfreundlicher Act, da er einfach als Offizier den Auftrag hatte, Truppen abzulösen und die Vertheidigung der Landstriche zu sichern, welche durch Vereinbarung zwischen Frankreich und dem Congostaat den Franzosen zugesprochen wurden. Der Sudan war damals für Aegyplen verloren, ein anderweitiges Dazwischentreten auf Lado sei vorgekommen, ohne daß England Einspruch erhoben hatte. Frankreich habe auf Faschoda dasselbe Recht, wie England auf Chartum. Um das Gegentheil festzustellen, müßte England ein Mandat von dem Sultan als Souverän Aegyptens haben. Am 3. October berichtete Delcasse an Geoffroy über eine Besprechung mit Monson. Letzterer erklärte, Frankreich sei, indem es gegen den Nil marschirte, der von Deutschland und Italien als englische Einfluß-Sphäre anerkannt sei, einem Conflikt mit England entgegengeschritten. Delcassé betheuerte lebhaft, daß nichts die Behauptung rechtfertigen könne, das Vorgehen Frankreichs sei gegen England gerichtet. Von Frankreich verlangen, Faschoda ohne Erörterung zu räumen, hieße ein Ultimatum stellen.

Ueber die Antwort hierauf könne Niemand zweifeln. Delcassé wünschte eine Verständigung, welche beiden Seiten gleich vortheilhaft sei, aber die nationale Ehre werde unangetastet erhalten bleiben. Am 4. October telegraphirte Delcassé an Courcel, er beabsichtige nicht, sich auf das Recht des ersten Besitzergreifenden zu berufen, er wolle es aber nicht aufgeben, ohne Regelung der Abgrenzung der Kolonien am Congo und am oberen Ubangi. Am 10. October berichtet Courcel über eine Unterredung mit Salisbury. Salisbury ersuchte Courcel dringend, ihm Vorschläge zu machen. Courcel erwiderte, obgleich er keine neue Instructionen besitze, halte er sich in Folge der früheren Anweisungen für ermächtigt, für alle französischen Gebietstheile und für das Congo-Becken den Besitz des natürlichen Ausgangsweges zu dem Nil zu beanspruchen, welcher das Thal Bar el Gazal sei. Es liege im gemeinsamen Interesse, diesen natürlichen Handelsweg nicht zu unterbinden, dessen Benutzung für den Handel durch Sonderabmachungen analog wie für das Negergebiet gewährleistet werden könnte. So würden die beiderseitigen Sphären vollständig festgestellt und eine Abgrenzung der Gebiete am Tschadsee und Nil vollendet. Damit würde die Faschodafrage von selbst verschwinden. Salisbury erwiderte, er werde über den Wunsch Frankreichs, Zugang zu dem Nil durch Bar-el-Gazal zu erhalten nachdenken und sich mit den Mitgliedern seines Cabinets ins Einvernehmen setzen.

Schiffsuntergang.

Memel, 24. Oct. (W. T.-B.) „Satisfacton" Capitän Horch, mit Kohlen von Leith nach Memel unterwegs, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, dessen Frau und 9 Mann der Besatzung sind ertrunken. Nur ein Junge wurde von dem Gothenburger Dampfer „Atlant" gerettet.

Berlin, 24. Oct. (W. T.-B.) Der Colonialrath trat Vormittags 10 Uhr unter Vorsitz des neuen Colonialamts-Directors v. Buchka zur ersten Tagung der neuen 3jährigen Sitzungsperiode zusammen.

J. **Berlin**, 24. Oct. Wie das „Berl. Tageblatt" aus Rom erfährt, hat die Orientfahrt des Dampfers „Midnightsun" mit den Gästen des Kaisers einen überaus ungünstigen Verlauf genommen. Das Meer war so heftig erregt, daß die Passagiere nicht auf das fortgesetzt von Sturzwellen überfluthete Deck gelangen konnten. Zwei Damen erlitten ziemlich ernste Verletzungen. Der Zustand einer dritten, herzkranken Dame verschlimmerte sich so sehr, daß der Dampfer eigens in Messina anhalten und die Dame ausschiffen mußte.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 24. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

Die Hochzeit des Figaro.

Oper in 4 Acten von Castil-Blace. Musik von Mozart.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Der Graf Almaviva	Emil Liepe.
Die Gräfin Almaviva	Marie Hastert.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Hans Rogorsch.
Susanna, seine Braut	Johanna Richter.
Cherubin, Page des Grafen	Marietta Zinke.
Marzelline, Haushälterin im Schlosse	Amalie König.
Bartholo, Doctor	Josef Miller.
Basilio, Musikmeister	Eduard Nolte.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Onkel Susannens	Emil Davidsohn.
Bärbchen, seine Tochter	Elsbeth Berger.
Gänsekopf, Richter	Carl Beermann.

Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger des Grafen.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Dienstag, 25. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. Zum 7. Male. **Johannes.** Tragödie von Hermann Sudermann.

Mittwoch, 26. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Das Nachtlager in Granada.** Oper von Conradin Kreutzer. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**

Donnerstag, 27. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Neu einstudirt. **Ein Sommernachtstraum.** Phantastisches Lustspiel von Shakespeare.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer **Hugo Meyer.**

Fred Gillet.
G. Brigida.
The Morellys.

Nur noch kurze Zeit.

Arthur Jaecks
Les Colibris,
Gustav Lund,
Kinematograph
und das übrige brillante Personal.
Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts $7^1/_2$ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Freitag, den 4. November, Abends $7^1/_2$ Uhr,
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Concert von Ludwig Heidingsfeld.

Solistin: Therese Behr aus Mainz.

Orchesterstücke: Bach, H-moll-Suite. Gluck, Reigen. Boccherini, Menuett. Gesänge: Marcello, Arie Quella fiamma. Brahms, 1. Sapphische Ode, 2. Schwesterlein, 3. Mainacht, 4. Sonntags. Gluck, Ach ich habe sie verloren. Schubert, Kreuzzug. Rich. Strauß, Traum. Mozart, Wiegenlied.

Flügel Ibach aus Ziemssen's Magazin (G. Richter) Hundegasse 36. Karten 3, 2, 1 ℳ in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (4406

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

„Militär-Verein".

Sonnabend, den 5. November cr., im großen Saale des Gewerbe-Hauses (60426

Tanzkränzchen

Beginn 8 Uhr Abends.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Billetempfang am 2. und 3. November bei Herrn **Seyer**, Barbara-Kirchhof 3.
Der Vorstand.

Café Bismarck

eröffnet.

60026) *F. Jäkel.*

Hiesigen Sauerkohl,
Feinschnitt, empfiehlt **M. J. Zander**, Breitgasse 71. (58746

Restaurant

Danziger Musik-Börse
Altstädt. Graben 43 a.
Heute Abend:

Frei-Concert.

Hochachtungsvoll
W. Wiechmann.

Restaurant Sternwarte,
Frauengasse.
Heute Montag u. Dienstag, 25. d. M.
Musik- und Gesangsvorträge
der
Schwarzwälder Damen.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt
Große Allee. (35716

Millionen-Halle
Restaurant I. Ranges,
Heil. Geistgasse 24.
Heute und folgende Tage Oxtailsuppe, Ochsenschwanz in Madeira, Eisbein mit Sauerkohl sowie der Jahreszeit angemessene Speisen.
Gleichzeitig empfehle meinen kräftigen Mittagstisch zu 60 und 75 ₰, Original-Ausschank von Ponarther Bier (Königsberg) sowie div. hiesige u. fremde Biere.
Hierzu lade ein. **A. Mentzel.**

Im Laufe der nächsten Zeit
Vortrag Westmark.
„15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Congo und die Stanley-Affäre". 4536

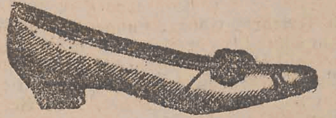
Vereine

Mitglieder-Versammlung
des Orts-Verbandes der deutsch. Gewerkvereine (H.D.)
zu Danzig.
Dienstag, d. 25. October cr., Abends $8^1/_2$ Uhr
Vorstädtischer Graben Nr. 9.
Tagesordnung:
Verbandshausfrage.
Geschäftliches.
Der Ortsverbands-Ausschuss.

Danziger Schachclub
Jeden Montag 7 Uhr:
im hinteren Zimmer des Luftdichten
Hundegasse. (60176

Schuhwaaren

jeder Art zu billigsten Preisen





Boots und Gummischuhe, nur beste Fabrikate,
verkaufen wir trotz der bedeutend erhöhten Gummipreise solange der Vorrath reicht noch zu **vorjährigen Preisen** ohne Aufschlag. (3107

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Uhren-Handlung S. Looser,

Passage.

Ich offerire hiermit unter dreijähriger schriftlicher Garantie

silberne Herren- und Damen-Uhren	von 10 Mk. an
goldene Damen-Uhren	„ 17 „ „
Regulateure	„ 16 „ „
Wecker	„ 2,50 „ „

Speciell aufmerksam mache ich auf mein Lager in

goldenen Damen-Remontoir-Uhren
neuester, modernster Decoration, mit nur guten Werken.

Reparaturen ebenfalls 3 Jahre Garantie.
1 Feder Mk. 1,—, Reinigen Mk. 1,—.

Gegen geringe Vergütung übernehme ich im
Abonnement
das Aufziehen und Instandhalten von Regulateuren, Wanduhren, Pendulen 2c.

S. Looser,

Passage, früher Breitgasse 127, 1. (4374

100 Visitenkarten (fein Elfenbeincarton) **75 Pfg.**
Einladungskarten zu Hochzeiten, Kränzchen pp., Verlobungsanzeigen, Trauergesänge, Tafellieder, Menus, Tanzkarten 2c. liefert zu billigsten Preisen (2918
Xaver's Buch- u. Steindruckerei, Ketterhagergasse 16.

Kastanienseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Trotz der großen Preissteigerung in

Petersburger Gummischuhen

empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen

für **Damen** 2,50 Mark,
für **Herren** 4,00 Mark,
für **Kinder** von 1,50 Mark an.

J. Landsberg,
Langgasse 73. (4471

Oswald Nier's

süsser Wein-Most

ist eingetroffen und so lange der Vorrath reicht in **allen** meinen Geschäften zu haben. (4429

Preis:

pro Glas	1/10	Liter	18 ₰
„ Flasche	1/4	„	40 „
„ „	1/2	„	80 „
„ „	1/1	„	1,60 ℳ

Oswald Nier, Zum Ungegypsten.
Centralgeschäft nebst Restaurant:
Danzig, Brodbänkengasse 10.

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 (1421

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Heirathe nicht
ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderseg. 1 ℳ Marken. (53306
Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg

Kastanienseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

In unserer Abtheilung für Konfektion halten wir grosssortirtes Lager

Kinder-Kleider

für jedes Alter v. Baby b. zum Backfisch aus neuesten, nur empfehlenswerthen Stoffen in kleidsamen Façons und tadelloser Abarbeitung.

Infolge fast ausschliesslich eigener Herstellung aus selbstfabricirten Stoffen können wir hervorragend schöne und gute Sachen zu ausserordentlich niedrigen Preisen verkaufen.

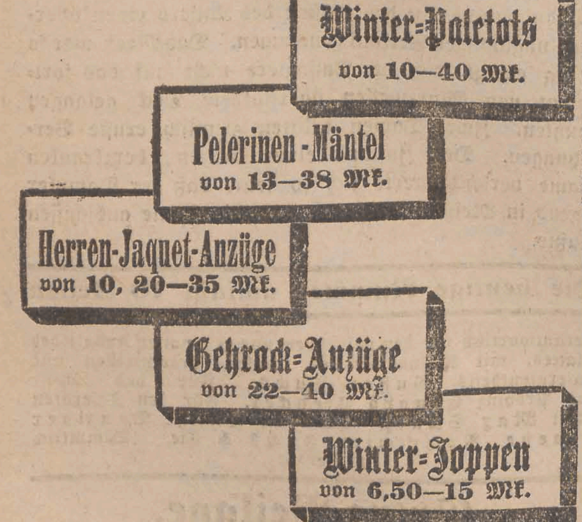
Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Stoffe in Gera, Konfektion in Berlin.
Detail-Verkaufshaus in Danzig: (4178

74 Langgasse 74.

Neu aufgenommen **Abendmäntel** in einfacher wie hocheleganter Ausstattung.

M. Loevinsohn & Comp.,

Langgasse 16, part. u. 1. Etg. (4513



Herren- und Knaben-Garderoben!

Bedeutendstes Haus dieser Branche in Danzig und Provinz Westpreussen.

En gros — Gegründet 1863. — En detail

Jagd- u. Sport-Joppen von 3,50—18 Mk.

Herren-Stoff-Hosen von 2,50—12 Mk.

Schlaf-Röcke von 10—28 Mk.

Knaben-Anzüge von 2,25 Mk. bis zum elegantesten Genre.

Knaben-Pyjecks u. Pelerinen-Mäntel von 4 Mk. an.

Elegante Maaßanfertigung unter vollster Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die Sonnabendaufführung des Wilhelm Tell unterschied sich von der vorjährigen nur dadurch, daß die Rollen des Tell und Rudenz, sowie der Bertha neu besetzt waren und Frau Staudinger wieder, wie vordem, die Gertrud spielte; im Guten und weniger Guten läßt sich daher auch von ihr nur dasselbe sagen, was wir schon im vorigen Jahre bemerkt haben. Mit Herrn Schieke's Stauffacher konnten wir uns auch diesmal nicht befreunden, so gern wir anerkennen, daß der geschätzte Darsteller seine Auffassung recht einheitlich durchführte. Aber eben diese Auffassung ist und bleibt dem Geist der Schillerschen Dichtung entgegen, in derem Sinne Stauffacher der Vertreter der Idee des Dramas ist. Daß dieser Ideengehalt der Rolle auch äußerlich dem Hörer zum Bewußtsein kommen, sich in der ganzen Sprachweise und Haltung Stauffachers zu erkennen geben muß, kann keine Frage sein. Sehr gut traf Frau Staudinger den Ton der edlen Gertrud, im Sinne des Dichters war sie ganz die kühndenkende, weitsehende Bürgerin eines freien Volkes. An Herrn Colling werden wir uns nun wohl gewöhnen müssen; wenn wir daher von nun ab darauf verzichten, immer wieder an die nicht weiten Grenzen seines Könnens zu erinnern, da wir sie nun schon mehrfach constatirt haben, so wird das kein Grund sein, sie als nicht vorhanden oder als erweitert anzusehen. Wir werden aber fortan uns darauf beschränken müssen, die Darbietungen unseres diesjährigen Heldendarstellers nur innerhalb jener Grenzen seines Könnens zu beurtheilen. So angesehen, war der Tell noch die annehmbarste der bisher von ihm gebotenen Leistungen. In ansprechender Maske gab Herr Colling in den beiden ersten Acten ein anschauliches Bild des treuherzigen Biedermannes Tell. In der großen Scene des dritten Actes ließ es der Künstler weder an Energie des Ausdruckes noch an sinnvoll gesteigertem Spiel fehlen. Der reiche Beifall, den der Darsteller gerade am Schlusse des dritten Actes fand, war darum wohlverdient. Weniger sagte der Monolog vor der befreienden That zu, wenn auch die recitative Seite gebührend berücksichtigt war. Herr Meltzer ersetzte als Rudenz, was ihm an Jugendlichkeit abgehen mochte, reichlich durch sehr verständige Declamation und Darstellung. Er gehört zu den wenigen Künstlern an unserer Bühne, die es nicht für nöthig halten, dem Verständniß der Zuschauer dadurch zu Hilfe zu kommen, daß sie jedes Mal, wenn von Brust und Herz die Rede ist, auf den Sitz dieser edlen Organe hinweisen, er besitzt glücklicherweise noch andere Ausdrucksmittel als diese „bezeichnenden" Geberden. Auch Fräulein Voigt sprach und spielte den kleinen Part der Bertha recht befriedigend. Im übrigen machten sich wie in der letzten Saison besonders Frau Meltzer (Hedwig), die Herren Kirschner (Walter Fürst), Berthold (Melchthal), Wallis (Geßler), um die Aufführung verdient. Das zumeist jugendliche Publicum zollte reichen Beifall.

Stadttheater. „Anno dazumal", die neueste Arbeit des Berliner Schriftstellers Dr. phil. Gottfried Reuling, der mit seiner Comödie „Der Mann im Schatten" wenn auch nicht am Königlichen Schauspielhause zu Berlin, so doch anderswo einen Erfolg errungen, ging gestern Abend vor vollem Hause in Scene. Die Arbeit nennt sich „deutscher Schwank"; weshalb — ist uns nicht recht verständlich. Vielleicht, weil sie die Soldatenspielerei der Bürgerwehr in einer kleinen deutschen Reichsstadt „Anno dazumal", also vor Achtundvierzig geißelt, oder weil die Sprache in ihm nichts weniger als deutsch ist — kurzum der Verfasser hat seinen Schwank „deutsch" genannt und wir überlassen ihm die Verantwortung dafür. Wie „Anno dazumal" an die Berliner Hofbühne gekommen ist, wissen wir nicht, daß der Schwank aber dort im April seine Première erlebt, hat der Theaterbrief uns damals kurz berichtet. Was uns Reuling in seinem Schwanke als Handlung bietet, ist herzlich wenig. Fritz, der Sohn eines eitlen Buchbindermeisters, Majors der Bürgergrenadiere, liebt Gretel, das Mündel seines Vaters, der, ein Wittwer, auf das junge aufblühende Mädchen gleichfalls ein Auge geworfen. An dem Tage nun, an dem die beiden sich das Verlöbniß geben wollen, nota bene dem Geburtstage des Fritz, wird Fritz von seinem Vater, dem Major, auf Wache geschickt. Dorthin kommt auch Gretel, um mit ihrem Verlobten den Geburtstag zu feiern. Da ein Gewitter aufzieht, verläßt Fritz seinen Posten, um Gretel nach Hause zu geleiten. Unterdessen erscheint die Ronde, ferner der Major. Fritz ist nicht anwesend. Die Folge davon ist, daß Fritz vor ein Kriegsgericht gestellt wird, dessen Vorsitzender sein eigener Vater, der Major, ist. Der Deliquent soll nach der ganzen Strenge des Gesetzes gerichtet werden, und wird schließlich zu 8 Wochen Thurm verurtheilt, Fritz aber will den Tod — schließlich löst sich alles in Wohlgefallen auf — und Fritz muß leben bleiben, bis er seine goldene Hochzeit feiert. Man sieht, die Handlung ist sehr harmlos. Der Dialo, weist große Schwächen auf, die Sprache ist mehr als trivial, und auch in der Costümfrage kommen verschiedene Anachromismen vor. Auch anno dazumal sagte man z. B. nicht: „Die Wichse, die ich damals gekriegt, war nicht von schlechten Eltern" oder „Kann mir den Puckel herunterrutschen" und ähnliches. Wollte der Verfasser satyrisch sein, so hätte er seinen Stoff ganz anders behandeln müssen. Die „Fliegenden Blätter" hätten ihm in ihren köstlichen Bildern aus jener Zeit Anregung genug dazu gegeben. Aber hier fehlt sowohl Satyre als Witz. Der ganze Schwank machte den Eindruck, als wenn er als Fastnachtsscherz für irgend einen carnivalistischen Verein geschrieben wäre und nicht für die Bühne eines Stadttheaters. Wenn es dieser deutsche Schwank dennoch gestern hier zu einem Heiterkeitserfolge gebracht und es wird vom Sonntags-Publikum nicht beifällig aufgenommen, so lag dies ausschließlich an der flotten Darstellung durch unsere Mitglieder und an der hübschen Ausstattung. Max Kirschner der biedere Buchbindermeister und Bürgerwehrmajor, bei dem die bürgerliche und militärische Seele in Conflict gerathen, Laura Hoffmann, das niedliche adrette Mündel Gretel, Herrman Meltzer, der verliebte Sohn der alten Winkelhuber und Amalie König, die resolute Jungfer Lisette fanden sich mit ihren recht dankbaren Rollen gut ab. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die schon als Carricaturen gezeichnet sind, hatten in den Herren Kraft, Schieke, Davidsohn, Wallis, Mariß und Nolte passende Vertreter gefunden. Elsbeth Berger spielte ihre Lehrjungen recht flott. Der Lärm auf der Bühne sowohl in der Scene auf der Wache als auch während der kriegsgerichtlichen Verhandlung war sehr groß, das Gewitter wollte gar kein Ende nehmen — ebenso das Küssen. — Doch genug von dem „deutschen" Schwanke — uns zur Genüge gezeigt, wie es „anno dazumal" nicht war. -r.

Locales.

* **Versorgt Euch mit Wasser!** Wir möchten unsere Leser noch einmal auf die Bekanntmachung des Magistrats hinweisen, nach welcher die Wasserleitung Morgen, Dienstag, den 25. October, von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Mittwoch, den 26. October, Mittags abgesperrt wird. Es ist daher nothwendig, sich rechtzeitig mit Wasser für die Zeit dieser Absperrung zu versorgen. Langfuhr und Neufahrwasser werden von der Sperre nicht betroffen.

* **Personenstands-Aufnahme.** Es sei auch an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß die Listen zu der alljährigen Aufnahme des Personenzustandes, die der Magistrat den Bürgern z. Zt. zustellt, am 28. October zur Abholung bereit zu halten sind.

* **Betheiligung der Eisenbahnbediensteten an den Landtagswahlen.** Die hiesige Eisenbahndirection hat angeordnet, daß sämmtlichen Beamten und Hülfsbediensteten, soweit es das dienstliche Interesse irgend zuläßt, Gelegenheit zu geben ist, sich an den bevorstehenden Landtagswahlen zu betheiligen. Den Hülfsbediensteten, zu welchen auch die Arbeiter gehören, ist für die Zeit die aus diesem Anlaß versäumte Arbeitszeit unverkürzt zu zahlen.

* **Von der Kriegsschule.** Der neue Cursus, zu dem 93 Fähnriche commandirt sind, hat heute begonnen. Commandeur der Kriegsschule ist Major von Groß, à la suite des Infant.-Regts. Nr. 27.

* **Stiftungsfest.** Der ehemalige Bildungsverein Ohra, welcher seit einigen Jahren unter dem Namen „Freundschaftlicher Verein" in Ohra [illegible] tagt, beging am Sonnabend sein 25 jähriges Stiftungsfest, bestehend in einem gemeinschaftlichen Festessen und nachfolgendem gemüthlichen Zusammensein.

* **Goldene Hochzeit.** Der 80 jährige Tischler, Invalide der Kaiserlichen Werft Herr Heinrich Freundstück feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Dr. Malzahn segnete das Jubelpaar ein und überreichte ihnen eine goldene Traubibel. Die Königl. Regierung hatte dem Jubelpaare ein Ehrengeschenk in Geld aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds zukommen lassen.

* **Unfälle.** Der Arbeiter Julius Rohloff der am Sonnabend mit seinem 3 jährigen Kinde seine Wohnung verlassen wollte, fiel mit dem Kinde die Treppe hinab. Er fiel so unglücklich auf sein kleines Töchterchen, daß es nach dem Lazareth Sandgrube gebracht werden mußte. — Der Arbeiter Oskar Deming wurde auf dem Dampfer „Stadt Leer" von einem Spiritusfaß stark gequetscht. Er fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Verlegung eines Vieh- und Pferdemarktes.** Mit Rücksicht auf die am 27. d. Mts. stattfindende Wahlmännerwahl wird der für diesen Tag treffende Vieh- und Pferdemarkt in Lamenstein auf Dienstag, den 8. November verlegt.

* **Vorträge in der Colonialgesellschaft.** Am kommenden Freitag wird Herr Dr. Bernhard Schwarz aus Coburg im Schützenhause einen Vortrag über das Thema: „Eine Reise um die Erde über Sibirien" halten, der außerordentlich interessant zu werden verspricht. Ueber den Vortragenden dürften folgende Mittheilungen interessiren: Dr. Bernhard Schwarz, von Haus aus protestantischer Theolog, wurde bald von einer starken Neigung für Erdkunde und speciell Colonialpolitik erfaßt. Er bereiste auf eigene Faust Europa, Kleinasien und Nordafrika, dann in den achtziger Jahren als kaiserlicher Bevollmächtigter Kamerun und später Deutsch-Südwestafrika. Im Sommer 1897 lernte er auf einer Weltreise eingehend den Kaukasus, Sibirien, Japan und Britisch-Nordamerika kennen. S. ist Verfasser einer ganzen Reihe geographischer Werke, auch hat er den Roman „Nachtigals Grab", der viele anziehende Bilder aus dem Negerleben enthält, verfaßt; ihm geht der Ruf, ein interessanter Redner zu sein, voraus. — Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark sind in L. Saunier's Buchhandlung zu haben.

* **Der Afrikareisende Premierlieutenant a. D. Westmark** gedenkt in nächster Zeit in unserer Stadt einen Vortrag zu halten. Westmark, der Begleiter Stanley's ist in Deutschland wohl bekannt. Vor längerer Zeit widmete die „Leipz. Illustr. Ztg." Westmark den großen Theil einer ihrer Nummern und brachte das Bild Westmark's nebst zahlreichen Scenen aus seinen Reisen und Erlebnissen, was wohl am besten mit für die Bedeutung der Reisen Westmark's spricht. Der „Hamb. Corresp." schreibt über den Vortragenden: Seine anziehenden Schilderungen von Natur und Sitten im Innern des schwarzen Erdtheils sind von edler Begeisterung durchglüht und mit feinem Humor durchwoben. Nach allem, was wir über Westmark erfahren haben, können wir den Besuch auch Damen nur warm empfehlen.

* **Vorort-Verkehr.** Der Fahrkartenverkauf betrug gestern in Danzig Hohe Thor 3331, in Langfuhr 1136, in Oliva 582, in Zoppot 1028, in Neuschottland 265, in Brösen 328, in Neufahrwasser 737, Summa 7407 Stück; die Streckenbelastung auf der Strecke Danzig-Langfuhr 3730, Langfuhr-Oliva 3191, Oliva-Zoppot 2177, Danzig-Neufahrwasser 2360, Langfuhr-Danzig 3655, Oliva-Langfuhr 3109, Zoppot-Oliva 3254, Neufahrwasser-Danzig 2428 Personen.

* **Das Wilhelmtheater** hatte gestern Abend wieder ein ausverkauftes Haus zu verzeichnen. Der Kinematograph brachte neue Bilder, der Humorist Jaecks einige gelungene Localcouplets, eine Rundreise durch Danzig, auch das übrige Personal that vollauf seine Schuldigkeit. Das jetzige Ensemble tritt nur noch kurze Zeit auf.

* **Vorübergehende Sperrung der Bürgersteige.** Nach einer polizeilichen Bekanntmachung wird die Firma A. Aird im Auftrage der hiesigen Kaiserl. Oberpostdirection im nördlichen Bürgersteige der Hundegasse vom Postgebäude bis zur Kuhbrücke einen Kabelrohrstrang, sowie von der Kuhbrücke bis zur Ecke der Hopfen- und Münchengasse ein Fernsprechkabel verlegen. In Folge dieser Arbeiten, mit denen am vergangenen Sonabende begonnen worden ist, wird möglicherweise eine vorübergehende Sperrung der Bürgersteige und der betreffenden Straßenkreuzungen eintreten.

* **Der Danziger Wohnungsmiether-Verein** eröffnete am Sonnabend seine Wintersaison durch eine Monats-Versammlung im Kaiserhof. Der Vorsitzende, Herr Al. Wensky, begrüßte die Erschienenen und machte dann einige geschäftliche Mittheilungen, worauf die Verlesung einer größeren Zahl der in der letzten Vorstandssitzung neu als Mitglieder aufgenommenen Herren erfolgte. Nachdem somit der geschäftliche Theil erledigt, hielt Herr Redacteur Lenz einen Vortrag über „Danzigs Wohnungsverhältnisse". Vortragender verglich darin die Mieths- und Raumverhältnisse unserer Wohnungen mit denjenigen anderer Großstädte, skizzirte die Uebelstände, besonders in den alten Wohnungen, als Feuchtigkeit, schlechte Aufgänge, Ungeziefer, die zu niedrigen Schornsteine vieler Nachbargebäude u. s. w., führte Beispiele von wenig liebenswürdigem Verhalten einzelner Hauswirthe ihren Miethern gegenüber an und trat am Schlusse seines Vortrages für die Einführung einer allgemeinen Wohnungs-Inspection auf reichsgesetzlicher Grundlage, sowie für ein Reichs-Wohnungsgesetz überhaupt ein, die Anwesenden Damen und Herren auffordernd, mit dazu beizutragen, daß diese Einrichtungen recht bald in Kraft treten möchten, was sie am besten durch Beitritt zum Danziger Wohnungsmiether-Verein bewirken könnten. Nach Beendigung des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages stattete der Vorsitzende dem Vortragenden seinen Dank noch besonders ab, welchem sich die Versammlung durch Erheben von den Sitzen anschloß, worauf ein gemüthliches Beisammensein den Schluß des Abends bildete.

* **Der stenographische Damenverein** hielt gestern eine Hauptversammlung ab, welche von über 30 Mitgliedern besucht war. Die regelmäßigen Uebungsstunden sollen von jetzt ab an jedem Mittwoch stattfinden; außerdem soll an jedem ersten Freitag des Monats eine besondere Versammlung behufs Besprechung über Zeitschriften u. s. w. abgehalten werden. Hierauf wurde in Anregung gebracht, in jedem Vierteljahr eine Preisaufgabe zu stellen, auch sollen sogenannte Umlaufshefte eingeführt werden. Die Abstimmung über einen Antrag des Vereins „Velocitas" mußte bis auf Weiteres vertagt werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 22. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, Plancons und kief. Mauerlatten von A. Steinberg-Kosawski durch M. Klein an B. Mentz-Weßlinken; am 23. October: 3 Traften kief. Rundholz von P. Czlenow-Dikotschin durch C. Chaßel an Bassy u. Adrian-Krakauer Kempe.

* **Einlager Schleuse vom 22. October.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Obst, D. „Linau", leer. F. Tudich von Amsee mit 105 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, A. Kokowski und J. Jankowski mit je 105 To. Zucker von Amsee nach Raffinerie, E. Stach von Pakosch mit 110 To. Zucker und J. Sobichowski von Kruschwitz mit 105 To. Zucker an Cohrs u. Amee Nachf., M. Walencikowski von Mewe mit 150 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, sämmtlich Neufahrwasser. G. Fabricius von Hinterthor mit 5 To. Weizen und 15 To. Bohnen an H. Stobbe, Danzig. Stromauf: Ein Kahn mit Düngemitteln, 1 mit Gütern, 2 mit Kohlen. D. „Tiegenhof" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Vom 23. October: Stromab: 1 Kahn mit Maschinentheilen, 3 Kähne mit Obst. D. „Autor" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Gütern, 2 mit Oel, 1 mit Steinen, 1 mit Heringen, 1 mit Theer und Glaswaaren. D. „Anna" an R. Asch, Thorn und D. „Weichsel" an Rosenfeld, Bromberg, beide von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht** für den 23. und 24. Oct. Verhaftet: 22 Personen, darunter wegen Diebstahl 5, Unterschlagung 1, Hausfriedensbruch 3, Sachbeschädigung 1, Gefangenenbefreiung 1, Mißhandlung 1, Unfug 2, Trunkenheit 2, 2 Obdachlose. Obdachlos: 4 Personen. Gefunden: 1 Unterofficiermütze, 1 Bund Schlüssel und 1 Kriegsdenkmünze, 1870/71, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: Gesindedienstbuch der Ida Richert, 6 Cartons mit Amor-Metallputzpomade, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. October.

Angekommen: „Luna," SD., Capt. Kunst, von Rotterdam mit Gütern. „Stadt Leer," SD., Capt. Jäger, von Stolpmünde mit Theilladung Sprit. „Gylfe," SD., Capt. Gillholm, von Nyköping, leer. „Borussia," SD., Capt. Busch, von Lulea mit Eisenerz. „Maja," SD., Capt. Blom, von Hamburg via Kopenhagen mit Güter.

Gesegelt: „Elfie," SD., Capt. Böse, nach Sunderland mit Holz. „Ceylon," Capt. Nielsen, nach Norresundby mit Zucker. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Egeria," SD., Capt. Hinrichs, nach Köln mit Gütern. „August," SD., Capt. Delfs, nach Hamburg mit Gütern. „Kursk," SD., Capt. de Staal, nach Petersburg, leer. „A. W. Kafemann," SD., Capt. Banselow, nach Uleaborg mit Mehl.

Neufahrwasser, 23. October.

Angekommen: „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen mit Gütern. „Venus," Capt. Westh, von Nexö mit Steinen. „Blanche," SD., Capt. Nilsson, von Aberdeen mit Heringen. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, von Hull mit Kohlen.

Gesegelt: „Emma," Capt. Rogge, nach Aalborg mit Holz. „Johanna," Capt. Gorter, nach Rendsburg mit Holz. „Jupiter," Capt. Ringe, nach Papenburg mit Holz. „Helene," Capt. Haase, nach Aarhus mit Holz. „Carl und Marie," Capt. Scharmberg, nach Aarhus mit Oelkuchen. „Dernen," Capt. Hansen, nach Nykjöbing mit Oelkuchen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Oct. Wasserstand: 0,23 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulze	Kahn	Güter	Danzig	Warschau
Drapiewski	do.	do.	do.	do.
Sandau	do.	do	do.	do.
Stachowski	do.	do.	do.	do.
Poplowski	do.	do.	do.	do
Meyer	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Wilgorski	do.	do.	do.	do.
Witt	do.	do.	do.	do.
Zölz	do.	do.	do.	do.
Behrenstrauch	do.	do.	do.	do.

Internationale Vereinigung für Zuckerstatistik.

Resultat der Umfrage vom 12./22. October.

	Fabriken		Rübenverarbeitung sämmtlicher Fabriken		Zuckerproduction sämmtlicher Fabriken	
	antwortende	1898/99 in Betrieb befindliche	1898/99 voraussichtlich	1897/98	1898/99 voraussichtlich	1897/98
			Tons zu 20 Ctr.		Tons zu 20 Ctr.	
Deutschland	397	402	11875371	13698280	1620574	1837104
Oesterreich-Ungarn	196	214	6666900	6865000	896580	821694
Frankreich	287	343	5415125	6402058	688590	773150
Belgien	90	110	1430000	1781000	197200	234000
Holland	21	31	1025000	915000	147000	125658
Rußland	—	244	—	5960000	—	719950
Schweden	16	16	560000	716141	67000	88000

Bemerkungen. Zu Deutschland. 5 Fabriken haben die Umfrage nicht beantwortet. Die Rübenverarbeitung und Zuckerproduction derselben ist nach ihrer vorjährigen Rübenverarbeitung sowie nach dem Verhältniß der Rübenernte und Zuckerausbeute der übrigen Fabriken zu derjenigen des Vorjahres berechnet worden. Als Production der selbstständigen Melasseentzuckerungsanstalten für 1898/99 ist 85 000 Tons gerechnet und in den obenstehenden Zahlen mitenthalten (im Vorjahr 88 000 Tons). Die Gesammtproduction ist gegen das Vorjahr geringer in Deutschland um 5,7 Proc., in Frankreich um 10,9 Proc., in Belgien um 15,7 Proc., in Schweden um 23,8 Proc., dagegen größer in Oesterreich-Ungarn um 9,1, in Holland um 16,9 Proc. Rußland ist nicht eingegangen.

New-York 22. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	21./10.	22./10.		21./10.	22./10.
Can. Pacific-Actien	81 3/8	81	Zucker Fair ref. Musc.	3 3/4	3 3/4
North Pacific-Pref.	75 1/8	75 1/4	Weizen		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per December	74 5/8	76
Cred.Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	72 5/8	73 7/8
Schmalz West Steam	5.35	5.32 1/2	Kaffee pr. Novbr.	5.25	5.25
do. Rohe u. Brothers	5.70	5.60	per Januar	5.50	5.45

Chicago 22. Oct., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	21./10.	22./10.		21./10.	22./10.
Weizen			per Mai	67 3/4	65 5/8
per October	66 3/4	67 7/8	Porc per Octbr.	7.92 1/2	7.85
per December	66 3/4	67 3/4	Speck short cl.	5.37 1/2	5.37 1/2

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 17,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,20, Superfine Nr. 0 12,20 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,20 Mk, Fine Nr. 1 9,30 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,80, Roggenkleie 4,80, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen

20 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. sind dem Besitzer **August Mierau** zu Weichselmünde **zwei Stück Rindvieh in bestialischer Weise durch Messerstiche verletzt worden.**

Obige Belohnung sichere Demjenigen zu, der mir den Thäter so nachweist, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Weichselmünde, den 23. October 1898.
Der Amtsvorsteher Schultz

Bekanntmachung.

Die Hauseigenthümer resp. deren Stellvertreter werden hiermit aufgefordert, die in diesen Tagen zur Vertheilung gelangenden Formulare zur Aufnahme des Personenstandes auszufüllen, bezw. durch die Miether ausfüllen zu lassen und vom **28. October cr., Morgens,** zur Abholung bereit zu halten.

Es wird hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuererheber sich **nur einmal zur Empfangnahme** der Formulare zu den betreffenden Eigenthümern resp. Stellvertretern zu begeben haben.

Sollte der Steuererheber die Formulare in der Zeit vom 28. October bis 1. November aus irgend einem Grunde nicht erlangen können oder bis zum 1. November Abends nicht abgeholt haben, so sind die Grundstücks-Eigenthümer pp. verpflichtet, dieselben **am 2. November cr.** direct an das Steuer-Bureau, Hundegasse Nr. 10, 2 Tr., einzusenden.

Im Uebrigen wird auf die auf der ersten Seite des Formulars unter 6 abgedruckten Strafbestimmungen Bezug genommen.

Danzig, den 20. October 1898. (4510
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1898 bis ultimo Juli 1899 im Gesammtbetrage von ca. 140 000 kg, haben wir einen Termin auf

Montag, d. 31. October d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind. (4372

Danzig, den 18. October 1898.
Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
v. Rozynski.

Ein gut. Harmonium zu kauf. ges. Off. mit Prs. u. G 118 an die Exp.

Entreeverschlag mit Glasth. sucht für alt Schulz, Kl. Hammer-Park.

Gutgehende
Häkerei
w. zu kaufen ges. Off. u. G 88.

Reposit. f. Colonialw., Tombank zu kaufen ges. Off. u. G 105 a. d. Exp.

1 dunkles Damenkleid zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. G 130.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Schneidermeister Herrn **Richard Gosch** beehren wir uns ergebenst anzeigen,
Danzig, im October 1898.
F. Klau und Frau, geb. Bendick.

Elisabeth Klau
Richard Gosch
Verlobte. (4509

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarethe** mit dem Secretariats-Assistenten Herrn **Karl Lauterwald**-Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Marienburg, im October 1898
Rob. Krueger und Frau.

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut
Danzig, 23. October 1898
J. Beutler und Frau, Anna geb. Bluhm.

Durch Gottes Beistand wurde uns heute ein
Töchterchen
geschenkt. Dieses zeigt ergeb. an
Siegfried Kauffmann u. Frau Johanna geb. Casparie.

Für die zu unserer Silberhochzeit so zahlreich übersandten herzlichen Glückwünsche sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Danzig, 22. October 1898.
Oscar Sarkowski und Frau.

Danksagung.
Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden bei dem herben Verluste unserer theuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Archidiaconus Dr. Weinlig für die tröstenden Worte am Grabe, sowie auch meiner Schwester aus der Ferne für die herzliche Theilnahme spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.
Danzig, d. 24. Oct. 1898.
Ottilie Hermann, geb. Stoppel.

Sonnabend Abend verschied nach kurzem qualvollem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Musiklehrer
Hermann Behrendt
im 43. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. Oct. 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. d. M., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Petri-Kirchhofes, Halbe Allee, statt

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann und Vater der Büchsenmacher
Robert Siegling
am Sonnabend den 22. nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, d. 24. Octob. 1898.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. Nachm. 3 Uhr vom Diakonissenhaus aus statt.

Auctionen

Wer übernimmt
den auctionsweisen Verkauf von Manufacturwaaren in Arbeiterartikeln. Offerten unter **04521** an die Exp. d. Bl. (4521

Auction
Kehrwiedergasse No. 1.
Am Donnerstag, den 27. Oct., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (4539
221 ½ Kiste Cigarren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.

Auction
Kehrwiedergasse No. 1.
Am Donnerstag, den 27. Oct., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst:
18 Pack ca. 1000 Blatt gute nußbaum Maserfourniere ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4538
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction
Kehrwiedergasse No. 1.
Am Mittwoch, d. 26. Octob. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Schirmständer, Stock, Wachsdecken, Messer, Gabeln, Uhr, Nachttisch, Waschtisch, Papierkorb, 1 Partie Kleider, Wäsche, Glas und Porzellansachen, 1 Nickelserviece, Nippsachen, 1 Theeservice, Photographieständer, Butterdose, Theebretter, Lampen, Nähmaschine, Reste Zeug, Scheere, Gardinenhalter, 1 Schlittengeläute, Nähzeug, Bücher, Tischglocke, Salzfaß, Büste, broncene Figur, Obstschale, Visitenschale, Nähkasten, 3 silb. Eßlöffel, 5 silberne Theelöffel, 1 goldene Kette, Medaillon, Schloß-Knöpfe, div. Schmucksachen ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig Pfefferstadt 31. (4540

Oeffentl. Versteigerung
3. Damm 10.
Donnerstag, d. 27. October cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:**
Nr. 3190 bis 9672
bestehend in **Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug ꝛc. goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen ꝛc.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs, von der Ortsarmencasse abzuholen ist.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Oeffentliche Mobiliar-Versteigerung
Danzig, Frauengasse Nr. 44.
Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10½ Uhr ab versteigere im Auftrage:
1 braune glatte Plüschgarnitur, überpolstert, 1 nußbaum Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Verticows, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 2 Sophatische, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 einfaches Verticow, 3 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Ausziehtisch, 1 elegantes Plüschsopha mit Satteltaschen, 1 Plüschsopha mit braunem Plüsch, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 1 **sehr elegante Salonuhr,** 2 Regulatore, 1 Teppich, 1 Patent-Speisetafel, 1 Herren-Cylinderbureau, Bauerntische, 2 eleg. Oelgemälde, 1 Rips-Sopha, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, Gardinen, 2 Paneelbretter, Nippessachen, Verschiedenes, wozu einlade. (5996b
Die Möbel passen vorzüglich zur Einrichtung, da sich dieselben in einem sehr guten Zustand befinden.
Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Grosse Kunst-Auction von Oelgemälden.
Mittwoch, den 26. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich **in beiden Läden im Hotel „Danziger Hof“** die ganze Sammlung von Oelgemälden, welche längere Zeit dort ausgestellt war, nach vorheriger Besichtigung öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung freiwillig versteigern.
Die Gemälde eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken. (6040b
Die Auction findet bestimmt statt.
Janisch, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.
Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 kl. Herrenschreibtisch mit Geheimfächern, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 10 Tafelstühle mit Roßhaarpolsterung, 1 Blumentisch, nußb., Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestell mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 2 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußbaum. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 3 Wienerstühle, Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleiner Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, wozu einlade.
NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (5999b
Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Nachlass-Auction in Oliva im Königl. Garten.
Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Königlichen Garten-Inspectors Herrn **Radike** als: 1 Eisspind, 1 Spieltisch, 1 Küchenspind und 2 Küchenglasspinde, 1 Speise-Ausziehtisch und 10 verschiedene andere Tische, 2 Herrenschreibtische, 3 Notenständer, 5 verschiedene Bettgestelle mit und ohne Sprungfedermatratzen und 1 Unterschiebebettgestell, 4 Satz Betten, 6 verschiedene Kleiderspinde, 1 gr. Garderobenschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 do. ohne Marmorplatte, Gartenstühle und Gartentische, 1 Chaiselongue, 2 Spiegel, 1 Zinkbadewanne, 1 mah. Wäscheschrank, 1 großer Bett-, Kleider- und Wäscheschrank, zerlegbar, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, alte Teppiche, 1 Kleiderständer, 1 gr. Partie Porzellan-, Glas-, Majolika-Vasen, Haus- und Küchengeschirre, Wäschleinen, 5 Plätteisen, Waschbütten, 1 Tafelwaage, Reisekoffer, Bettschirm und verschiedene andere Sachen,
ferner im anderen Auftrage: 1 compl. einspänniges Spazierfuhrwerk, bestehend aus 1 Wagen, 1 Rappstute mit Geschirr, guter Gänger und zugfest, (4414
an den Meistbietenden gegen **gleich baare Bezahlung** versteigern, wozu höflichst einlade.
A. Collet, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Ohra,
Neue Welt 256, 6 Säulen.
Mittwoch, Mittags 1 Uhr, Fortsetzung mit Restmobiliar, Tonnen, Fässern, Farbemühle, Fleischwolf, Wurstspritzuntergst., Tafelwaage 20 Kilo, Halbverdeckwagen (reparaturbedürftig), Gartenspr., Stangen, Schricken, Bauholz, eis. Thürbänder, Nutzeisen, Ob.- u. Unterfenst., Gerüste, Knochen, alte Ziegelsteine, Champagner- ꝛc., Flaschen, kl. Regal zur Häkerei, Gewichte. (6047b

Champagner-Auction Töpfergasse 16.
Mittwoch, den 26. October von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage (4527
250 Flaschen Sect
(Deutsche Perle)
für jeden gebotenen Preis in beliebigen Partieen an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. Proben werden verabfolgt.
A. Collet, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auctions-Local
Töpfergasse Nr. 16
Frische Sendung ganz vorzüglichen Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut-, Pommersche- und Leberwurst eingetroffen. (4526
A. Collet, gerichtlich vereidigter Taxator.

Pachtgesuche

Gutgeh. Restaur. od. Schankgesch. zu pachten gesucht. Off. u. G 117.

Verkäufe

Gastwirthschaft, Schankgeschäft, Restaur., gute Lage, 1-2000 M zuvk. **Gross,** Selterfabr., Matzkauscheg.

Ein Restaurant in der besten Lage krankheitshalb. zu vergeb. Offerten unter **G 111** an die Exp.

Grösseres Grundstück in Geschäftslage mit Speicherraum zu verkaufen. Off. u. F 907 a. d. Exp. (5893b

Ein kleines gutgehendes
Cigarren-Geschäft
ist umständehalber v. gleich od. später zu verkauf. Zur Uebernahme sind M 1500 erforderlich. Offerten unt. G 83 an die Exped. d. Bl.

Grundstück mit umfangreichem Material- u. Vorkostgeschäft für 20 000 Mk. bei ¼ Anzahlung zu verkaufen. Miethsertrag außer den Wohn- und Geschäftsräumen noch 900 M Miethsertrag des ganzen Grundstücks 1600 M Reingewinn aus dem Geschäft 2000 M per Jahr. **J. March,** Dirschau, Stadtgraben.

Kl. Grundstück, 2000 M Anz., 8% verzinsl., **Grundstück Schidlitz,** neu, 7¾% verz., Anz. 3000 M, z. vk. Näh. **Liebert,** Pfefferstdt. 44, 1, r.

Ein Grdst. m. Restaur. u. vollst. f. Einr. ist Kranhtsh. b. 3000 M Anzahl. zu v. Offert. u. **G 46.**

Langjährig bestehend. ff. Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft, im Centrum der Stadt gelegen, sofort oder später zu verkauf. Offerten u. **G 66** an die Expd.

Gangbare Conditorei u. Bäckerei mit voll. Schankconf. f. 16 000 M i. kl. Stadt Wpr. zu verk. Off. unt. **G 68** a. d. Exp. dies. Blatt. (6016b

1 alt. Kurzwaarengesch. b. Danz. ist sof. zu verk. Off. unt. G 75 an d. Exp.

Eingr. Grdst. m. Hof, Mieth. 7½%, Anzahl. 8-10000 M, u. 1 Haus mit kl. Wohnung, Miethe 9%, Anzahl. 2-4000 M ist zu verk. Selbstk. n. ber. **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1

Gutes mittleres Hotel außerhalb bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **G 69** an d. Exp. d. Bl. (6027b

Gute Brodstelle!
Meine Gastwirthschaft, verbunden mit einem gutgehenden Materialgeschäft, ca. 3 Morgen Land, ein großer Garten, Gebäude neu, gelegen in einer kleinen Stadt, ca. 4000 Einwohner, Bahnstation, in Wstpr., will ich fortzugshalber sofort verkaufen. Auf dem Grundstücke wird seit 30 Jahren die Gastwirthschaft betrieben. Preis 18 000 M Anzahl. 5—6000 M Offerten unter **04490** an die Expedit. dieses Blattes. (4490

Bauplatz in der Weidengasse,
36m Straßenfront, zu verkaufen. Näh. Weidengasse 20, part. (5737b

Ein Geschäft, Vorkosthdlg., abzg. Näh. **Liebert,** Pfefferstdt 44, 1, r.

Hellbrauner Wallach,
5", 15 Jahre, aber noch sehr sicher, weil 3. Pferd, für 500 M zu verkaufen. Major **Engelbrecht,** Mottlauergasse 13. (4251

Ein gutes Arbeitspferd steht zum Verkauf Kneipab 37. (6003b

Hochf. Brieftauben, mehr. Paare, bill. zu verkaufen Kl. Walddorf 5.

Junge Jagdhunde zu verkaufen Weidengasse 46.

6 Pferde, darunter 2 starke Rappstuten stehen zum Verkauf Ziegelei Koliebken bei Zoppot. (6008b

1 tragende Mutterstute ist zu verkaufen. Mattern, Hundegasse 32.

Ein kl. jung. Hündchen ist billig zu vk. Schmiedegasse 24, 2 Tr.

1 Vogelgeb. m. Ständ., 1 Zeitungsständer, 1 Lehnstuhl, 1 gr. Eßtisch sehr billig zu verk. Raueng. 33.

Eleganter Ueberzieher, neu, für eine starke mittl. Figur pass., bill. zu verk. Langgasse 49, 1. (5998b

W.-Jaq. f. D. u. M., Kl., Pelzg., H.-Anz. z. vk. Poggenpfuhl 1, 3. (5974b

Ein wasserdichter
Commiss-Mantel,
pass. für Kutscher, u. ein Herrn-Winterüberzieher sehr billig zu verk. Paradiesgasse 22, part.

Ein fast neuer Havelock ist billig zu verk. Tischlergasse 24/25, 3 Tr.

Ein f. neu. Damen-Winterjaquet billig z. verkauf. Röpergasse 2, 1, r.

2 Winterjaquets (schlanke Fig.) billig zu verk. Poggenpfuhl 14, 1.

1 Kindermantel, 1 Reflector zu verkaufen Hundegasse Nr. 97, 1 Tr., Eing. Matzkauschegasse.

E. g. erh. Damen-Wintermantel b. z. verkauf. Töpfergasse 5, part.

1 Havelock, 2 Winterüberzieh. gut erh. billig zu verk. Hundeg. 90, 4.

Ein Winter- und ein Sommer-Ueberzieher für mittlere Figur billig zu verkaufen Hirschgasse 13, 2 Treppen links.

Gut erhalten. Winterüberzieher billig z. verk. Breitgasse 114, 3, p.

Alte Kleider sind zu verkaufen Katergasse 15, 2 Trepp.

Kaisermantel, Comode zu verkaufen Trinitatiskirchengasse 6.

Neuer Kammgarn-Anzug zu vk. Schmiedegasse 20, Hof, parterre.

Einen neuen noch nicht getragenen **Ueberzieher** billig zu verkaufen Altstädt. Graben 18, 2 Tr.

1 Clavier, Tafelformat m. Eisenplatte ist b. zu vk. Stadtgebiet 139.

Eine neue Ziehharmonika billig zu verk. Töpfergasse 30, 1.

Pianino für 200 M sofort zu verkaufen Hl. Geistgasse 42b, pt.

Pianino sehr billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe.

Pianino, X-saitig, gut erh., zu vk. Lastadie 22, pt., v.

1 Schlagzither nebst Kasten und Schule billig zu vk. Schleuseng. 13 (Victoria-Passage) 2. Th., 1 Tr., r.

Elegantes Pianino durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (4321

Guter Flügel zu vk. Kalkgasse 8b, 4 Tr., Eing. Jacobsthor. (5959b

Altes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (5804b

!! Accord-Zither !!
neu, 15 Manuale, 200 Accorde, Anschaffungswerth 80 M, für den halben Preis zu verkaufen.
Offerten unter **04487** an die Expedition dieses Blattes. (4487

Ein alter Kleiderschrank, 1 großer Schließkorb zu verkaufen Röpergasse 1, im Laden.

Schreibcommode, Stühle, Bettgestell mit Federmatratze, Sopha Commode, Wascht., Kleiderschr. billig zu verk. Poggenpfuhl 26.

1 hellpol. Bettgestell mit Matratze ist billig zu verk. Adebargasse 3, 2 Tr. rechts (von 10-2 Uhr). (6015b

Schlafsopha z. Ausz. u. Klappen bill. zu vk. Melzerg. 1, Ecke Hinterg.

1 birk. Bettg. m. Fdrm., Regul. Uhr bill. zu vrk. Hohe Seigen 22, 2 Tr. r.

Ein gut erhalt. Herrenschreibtisch sowie Repositorien billig zu verkaufen. **Fabian,** Altst. Graben 11.

Fleischergasse 78, 2,
6 mahagoni Stühle, Rouleaux, Messingwasserkessel, Gaskohlen-Plätteisen, Porzellanterrinen, und vieles andere zu verkaufen

2 Bettgestelle mit Sprungfedermatratze und Keilkissen billig zu verkauf. Langgarten 44, 1. Thor. (6035b

1 eleg. Plüschgrn. (135 M), 1 Plüschsopha (52 M), 1 Trum.- u. 1 Pfeilerspieg., 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 1 echt brk. Bettgst. m. Matr. (30), 1 Waschtoilette, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Schlafsopha, 1 Sophatisch, 1 eleg. nußbaum. Kleiderschrank, 1 nußb. Verticow mit Säulen, 1 Rips- und 1 Damast-Sopha (28), alles ganz neu, zu verkauf. Frauengasse 33.

Frische Brautkränze
sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird gratis hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt **Langgarten 50.** (5514b

Ein guter Selterwasser-Apparat
mit 2 Cylindern und allem Zubehör sowie etwa 3000 Flaschen sind zu verkaufen. Offerten unter **04422** an die Expedition d. Blattes. (4422

1 Thüre mit Gerüst und Schloß b. zu vrk. Fleischergasse 82. (5946b

Ein kl. gut erhaltener **Gasmotor** ist zu verkaufen. Off. unter **G 16** an die Exp. (5604b

40 Liter frische Milch sind täglich zu haben Langgarten 112, im Laden. (5983b

1 gr. neuer Sparherd, für Gastwirthe pass., 1 kleiner Fahrstuhl bill. zu vrk. Hopfeng. 28, pt. (5937b

Küchensp. 7 M, Lehnstuhl, Wascht. 3 M, einpf. Bettgest. 6 M, Rohrsthl. bill. z. verkauf. Rähm 15, Th. 8.

1 Schlafsopha, 1 gr. Kasten z. v. Johsg. 55, Eg. Neungg., Th. 2.

Heu u. Stroh
verkauft (5787b
Gut Holm.

Papp-Cartons in verschieden. Größen, für Postsendung geeign., werd. bill. verk. **Jenny Neumann,** Hundeg. 16, vis-à-vis d. Kais. Post.

Ein Gasofen mit Rohr u. Schlauch bill. zu verkaufen Weidengasse 34, im Kurzwaarengeschäft.

Eine fast neue Singer-Nähmasch. ist billig zu verkaufen bei **A. Flander,** Lastadie Nr. 23b.

Klein. verschließb. Oberpult für 3 M zu verk. Ankerschmiedeg. 7, pt.

Schmiedeeisernes neues Grabgitter f. 2 Personen, fertig z. Aufstellen, steht billig zum Verkauf Holzgasse 23, Schlosserei.

Ein noch gutes Doppelgewehr (Vorderlader), ein dreitheiliger Bettschirm und ein Rahmenbettgestell sind billig zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg 13, parterre, links.

Diverse alte Waffen zu verk. Offerten G 44 Exped.

Alter weißer Ofen ist zu verkaufen Holzgasse 23.

Verschiedene Flaschen zu verkaufen Petersiliengasse 6.

Makulatur-Papier zu verkaufen Petersiliengasse 6.

Mahag. Glasservante, g. erh., bill. z. verk. Kohlengasse 2, 2.

Ein Zeichenbrett, gut erh. Bücher für St. Petri, von Quarta an, b. zu verkaufen Mattenbuden 9, 2.

Alle Sorten Billards sind billig zu verkaufen bei **Carl Volkmann,** Hl. Geistg. 104.

Ein starkgebautes
Doppelpult
ist preiswerth zu verkaufen **Hopfengasse 88, 1 Tr.** (6032b

Silberkranz u. Bouquet, neu, f. 5 M Fleischergasse 15 zu verkaufen. (6049b

Eine große fast neue Pelzdecke ist zu verkaufen Hoch-Strieß 10.

Ein Kugelkaffeebrenner billig zu verk. Heil. Geistgasse 4.

Gr. Petrol.-Apparat u. alte Flasch. zu verk. Mattenbuden 9, 2 Tr.

1 gut erhaltener grüner Bettschirm umständehalber zu verkaufen Drehergasse 10, 2 Tr.

Für Alterthumsfreunde.
Bibel, großes Format, illustr., 170 Jahre alt, **Geschichte Preußens,** 307 Jahre alt, Langgarten 11, 2. Koeppen. (4531

1 altdeutsches Repositorium, zu jedem Geschäft passend, bill. zu verk. Paradiesgasse 6-7, lks.

Div. Miethgesuche

Ein größeres Local,
in der Mitte der Stadt, zur Einrichtung einer
Buchdruckerei,
wird zu miethen gesucht.
Offerten unter **04452** an die Expedition d. Bl. (4452

Suche Wurstmacher-Werkstelle mit Wohnung. Off. unter **G 50.**

Wohnungs-Gesuche

Gesucht wird zum 15. Nov. d. J.
eine Wohnung
am liebsten in der Nähe des Holzmarktes, zum Preise von 250 bis 300 M pro Jahr. Gefl. Offerten unter **04436** an die Expedition d. Bl. erbeten. (4436

Eine Part.-Wohn. z. f. Speisewth. wird ges. N. Gr. Hosennäherg. 1, p.

Alleinst. Dame s. z. Apr. 99 Zim. u. Zb. Pfefferst. z. m. Off. m. Pr. u. G 84

1 anst. Fam. s. e. Wohn. v. Stube u. Cab. von 15—17 M, am l. auf d. Altstadt. Off. unt. G 45 an die Exp.

Kl. Wohnung in der Nähe d. Wollweberg. p. 1. Dec. zu miethen ges. Off. unter **G 47** an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, Rechtstadt, 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. oder 15. Nov. v. e. Rentier gesucht. Adr. a. Fr. **Arndt,** 3. Damm 18. (6011b

Zimmer-Gesuche

E. ält. Dame s. v. 1. Novbr. e. heizb. Stübch. Off. u. **G 52** a. d. E. d. Bl.

Junger Mann sucht zum 1. November möblirt. Zimmer mit Beköstigung. Offerten unt. **G 78** an die Expedition d. Bl.

Jung. anst. Mann sucht z. 1. Nov. ein kl. billiges **möbl. Zimmer mit Pension** bei evang. Leuten, Nähe Leegethor-Bahnhof. Off. m. Preisang. u. **G 115** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Hochherrschaftliche Wohnungen,
4 und 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (5736b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree ꝛc. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Billige Mittelwohnungen
3 Stuben, Küche, Keller, Boden auch von sofort zu beziehen Langfuhr, Mirchauerweg 100. Windt, Klempnermeister. (5834b

Langfuhr, beste Lage,
herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit **elektrischer Beleuchtungsanlage, Bad** und reichl. Zubeh. sofort od. später zu vm. Näh. Taubenweg 2, 2. (5835b

6 Zimmer u. Zubehör billig zu verm. Poggenpfuhl 42. (5845b

Eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Mädchengelaß, Entree ꝛc. mit Gartenbenutzung **Neugarten 32, pt.** sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (5972b

Halbe Allee,
Heiligenbrunnerweg 108,
ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (4375

3 Zimmer, Bad, all. Zubehör, von 390 M ab sofort oder später Langfuhr, Ulmenweg 7. (5993b

Per sofort resp. 1. November ist eine Wohnung bestehend aus 2 Vorderzimmern, Cabinet, Küche, Speisekammer und Bodenraum zu vermiethen. Altstädt. Graben 29/30. (4475

Ziegengasse 2, 1. Etage,
herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Cab., gr. heller Küche u. Bod., sof. zu vm. (5997b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Neufahrwasser,
Kleine Straße 9.
Die herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß ist zu April 1899 zu vermiethen. (5986b

Fischmarkt Nr. 40/41 ist in der dritten Etage 1 Stube, Cabinet, großes Entree, helle Küche, Boden zum 1. November zu verm. Näheres 1. Etage.

Eine möbl. Wohn. mit sep. Eing., best. aus 2 Stub., ist an 1-2 H. m. auch ohne Pens. v. 1. Nov. zu vm. Näh. an der Gr. Mühle 1 b, pt. l.

Langfuhr, Eschenweg 2,
Wohnungen von 2, 4, 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör von sofort zu vermiethen.

Olivaerthor 8, 2. Etg.
ist eine herrsch. Wohng., best. aus 4 Zimmern, allem Zubeh. u. eig. Garten, von gleich z. vermiethen.

Eine Wohnung ist zu **vermieth.** Große Bäckergasse 7.

Vorstädt. Graben 49 ist die 2. Etage von 6 hellen geräumig. Zimmern, Bad und reichlichem Zubeh. z. April zu verm., M 1450. Näher. Neugarten 22 d. (6025b

Herrschaftliche Wohnung
Langgarten 46 ist d. 1. Etg. 3 große helle, freundliche neu renovirte Zimmer, Ent., dazu gehör. Küche, Keller, Boden, Mädchenst. Speisekammer und alles Zubehör per sof. oder auch später zu vermieth.

Kumstgasse 11 ist eine Wohnung für 10,25 M an kinderlose Leute zu vermiethen. (6010b

Eine gr., heizbare Stube
mit Zubehör, Rechtstadt, ist an achtbare ältere Frau oder Ehepaar gegen geringe Miethe und kleine Dienstleistungen sofort zu vm. Off. unt. G 82 an die Exped.

Jackets.

Sehr chike flotte anschliessende Winterjackets für junge Damen.
Hochaparte Winterjackets mit Tressenbesatz, Handverschnürung u. Pelz.
Längere Winterjackets in vornehmer Ausführung für Frauenfiguren.
Sehr gediegene Winterjackets in grossen Weiten für ältere u. starke Damen.
Hochmoderne lange Winterjackets mit durchgeschnittenem Rockschoss.
(4512

Ausserordentlich billige Preise.
Grossartige geschmackvolle Auswahl.
Allerbeste Stoffe und Verarbeitung.

Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik
Grosse Wollwebergasse 10, Souterrain, parterre und I. Etage.

Kl. Bäckerg. 8 ist e. Prt.-Wohn. nach vorne zu verm. N. Schmiedeg. 27.

Kohlenmarkthalle 2, am alten Zeughs., kl. Wohnung zu verm.

Im neuerbauten Hause Große Bäckergasse ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben u. Zubeh., alles hell, von sof. zu vm. Näh. Schüsseldamm 48.

Johannisgasse Nr. 58 1 Wohnung, best. aus 1 gr., 1 kl. Zim., hell. Küche, Keller z. 1. Nov. an anst. Dame zu vm. Näh. part.

Langf. 2 Stub., hell. Küche u. Zub. desgl. 2 Stub., Entree, Veranda u. Zub. an ruh. Leute z. v. N. Mirch. Pr.-Weg. 18, b. **Wilke**, prt. (5836b

Zimmer.

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Reitbahn 3a ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5840b

Langgasse 30 sind 2 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. (5982b

Breitgasse 66 möblirtes Vorderzimmer vom 1. Nov. mit auch ohne Pension zu vermiethen. (5989b

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (5992b

Pfefferstadt 53, 3, mbl. Vorderz., sep. Eg., an anst. H. b. zu vm. (5984b

Fein möbl. Zimmer mit Pension ist Breitgasse 42 zu verm. (5979b

Schneidemühle 5, 2 kl. Tr., Nähe Altst. Grab., g. mbl. Zm. z. v. (5994b

Weidengasse Nr. 1, 2 Tr. fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5957b

Weidengasse 32, 2 Tr., ist ein m. Zim. mit Cab. zu v. A. W. B. (5781b

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (5925b

Mattenbuden 4 wird ein Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension, Preis 40 M, ges. (6000b

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Hundegasse 26, 2. (5603b

Stube, Cabinet mit auch ohne Möbel von gleich zu vermiethen **Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 3.** (5602b

Heilige Geistgasse 64, 1 Tr. möblirte Wohnung von Stube und Cabinet 1. November oder später zu vermiethen. (5977b

1 fein möbl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Novbr. m. a. oh. Pens. zu vm. Kassub. Markt 14, 3, in der Nähe des Centralbahnhofs.

Ganz sep. möbl. Zimmer, evtl. Pens., z. 1. November zu vermiethen. Offerten mit Preisangabe u. **G 48** an die Exped.

Möbl. Parterrezim. sep. an e. jg. Mann zu verm. Abegggasse 15b.

Altstädt. Graben 57, 1 Tr. ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Gut möbl. Pt.-Vorderzimm., sep. Eing., zu vm. Sandgrube 52a, pt. l.

Langfuhr, Hauptstr. 1a, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer bill. zu verm.

Schießstange Nr. 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistg. 36, 2 ist e. f. möbl. sep. Vorderz. a. 1-2 Hrn. m. Pens. z. vm.

Altst. Graben 57, 2, ist e. mbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist zu vrm. Langfuhr 44, in der Meierei.

Vorstädt. Graben 63, 1 Tr. ist ein möbl. freundliches Vorderzimmer an 2 jg. Damen, die Tag über im Geschäft sind zu verm.

Ketterhagergasse 14, 2, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sogleich od. 1. Nov. an 1—2 Herren zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer ist an e. Hrn. p. 1. Novemb. bill. zu vm. Hirschgasse 3, 2, 2. Thür. (6019b

1 Theilnehm. z. möbl. Zim. m. gut. Pens. ges. Pfefferstadt 24, 2. (6020b

Möbl. Zim. m. Pens. 40 u. 45 M zu verm. Tobiasgasse 11. (6023b

Ein möbl. Vorderzimmer ist an einen jungen Mann billig zu verm. Ankerschmiedegasse 3, 2.

Heil. Geistgasse 65, 2 Tr. ist ein mbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Cab. a. anst. jung. Mann z. verm. Goldschmiedegasse 8, 3 Tr.

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Nov. zu vermieth. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. links, gegenüber der Passage.

Ein Cabinet zu vermiethen Schloßgasse 8, 2 Treppen.

Frauengasse ist ein freundliches Zimmer an eine ältere Dame sof. zu verm. Näh. 4. Damm 12, 1 Tr.

Zwei hochelegante möbl. Vorderzimmer, separat. Eingang, gleich zu vermiethen 3. Damm 18, 1 Tr.

Breitg. 13, 2, a. Holzmarkt, g. möbl. Vordrz., sep. Eg., a. W. Pens., z. vm.

Heilige Geistgasse 23, 2, möblirt. Vorderzimm., a. W. Pens., z. vrm. (6043b

Gut möbl. Zimmer ist billig vom 1. November zu verm. Zu erfr. Kassub. Markt 3, 2. Etage, l.

Gr. Mühlengasse 5, p., e. freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein leeres Zimmer mit Nebengel. z. 1. Nov. z. verm. Vorst. Graben 11.

Möbl. Pt.-Zimmer mit separat. Eingang zu vrm. Häkergasse 15.

Hundegasse 124 freundl. möblirt. Vorderstübchen an j. Kaufmann zu vermiethen. Näh. 4. Etage.

Heil. Geistg. 50, 2 kl. Tr., f. möbl. Z. m. sep. Eing. 1. Nov. z. vm. (6051b

Petersiliengasse 17, 2, fr. möbl. Vorderzimmer, pass. f. 2 Personen, z. 1. November zu vm.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., g. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Baumgartschegasse 45, part. ist e. sep. geleg. möbl. Zimmer, ohne Betten, sogl. od. später zu verm.

Breitgasse 59, 2, ein fein möblirt. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

Fein möblirt. Zimmer zu verm. Kalkgasse 2, 1 Tr., am Bahnhof.

Gut möbl. Zimm. gl. od. 1. Nov. zu verm. Burgstr. 20, pt. (6038b

1 kl. leeres Zimmer an e. anst. Pers. v. gl. zu vrm. Bischofsgasse 14, 1.

Mattenbuden 5, 1, ein möbl. Vorderz. vom 1. Nov. zu verm.

1 frdl. mbl. sep. Zimm. sofort od. sp. zu verm. Brocklosengasse 2, 2.

Mbl. Zimm. mit a. o. Pens. a. 1-2 H. v. 1. Nov. zu verm. 2. Damm 5, 2.

Ein Herr findet im gut möbl. Vorderzimmer für 45 M

Wohnung mit guter Pension vom 1. Nov. Fleischergasse 46, 3r.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 2. Damm Nr. 2, 2 Tr.

Frdl. möbl. Cabinet mit Kost von gl. zu verm. Johannisgasse 47, 4.

Milchkannengasse 8, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (5021b

Milchkannengasse 8, 2, ist ein elegant möblirt. Vorder-Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen. (6028b

Kohlenmarkt Nr. 31, 3 Tr., ein großes fein möbl. Zimmer mit Clavier zu vermieth. (6030b

2. Damm 16, 2 Treppen, fein möblirtes Zimmer u. Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (6029b

Ein gr. helles möbl. Zimmer vom 1. Nov. an 1 oder 2 H. zu vrm. Hl. Geistg. 71a. Ausf. n. d. Wasser.

Langgarten 9, 4, gut möblirtes Vorderzimmer an 1—2 H. b. z. v.

Gr. Mühlengasse 9 am Holzmarkt, ist ein fein möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen.

Zimmer mit Küchenantheil sof. zu verm. Sandgrube 20a, 3 Tr.

Ein freundliches gut **möblirtes Parterre-Zimmer** ist an 1 oder 2 Herren sehr preiswerth zu vermiethen **Abegggasse Nr. 15a.**

Altschottland 87, Café Hofer, ist eine Vorderstube und Kammer an einzelne Person zu vermieth.

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ist e. möbl. Vorderz. n. Cab., s. Eg., auf Wunsch Burschengel., zu v.

Weidengasse 1, 3 Treppen, rechts, möbl. Zimmer zu verm. (6024b

Billiges Logis mit gut. Bek. z. h. Poggenpfuhl 67, 2, **Engler.** (5995b

Junge Leute finden anständiges **Logis** mit Beköstigung Pfefferstadt 63, in der Speisewirthschaft dicht am Bahnhof. (5968b

Junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Ein Schneidergeselle findet e. Winterwerkstelle Hundegasse 23, 1 Tr.

Jg. Leute find. anständ. Logis mit auch oh. Beköst. Hühnerberg 13, pt.

Ein j. Mann find. gutes Logis mit Bek. Büttelgasse 10, 11, pt.

Ein Mädchen findet v. 1. Nov. bei ein. Wittwe Gr. Nonnengasse 20.

2 jg. Leute f. v. gl. Logis mit Beköst. Johannisg. 12, 2, Eing. Priesterg.

Anständige junge Leute finden Logis Pferdetränke 12, 1., vorne

Junge Leute finden **Logis** Pferdetränke 13, 2, links.

Junge Leute finden **Logis** Kumstgasse 21, 2 Treppen.

Junge Leute finden anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21, 1 Treppe.

Jg. Leute f. Logis Hintergasse 20.

Breitg. 2, 1, am Holzm. find. ein jg. Mann gut. Logis mit Beköstigung.

Thornscher Weg 8, part., finden 2 jg. Leute Logis mit Beköst. (6034b

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

2 junge Leute finden anständiges Logis Allmodengasse 6, Th. 3.

Jg. Leute erhalten sof. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 38. (6050b

2 jg. Leute finden gutes Logis mit Kaffee Burggrafenstr. 12, 1 l.

Anst. Geschäftsmdch. als Mitbew. gesucht Altstädt. Graben 47, part.

Damen find. liebev. u. zuverl. Aufnahm. **Laukin,** Hebam., Tobiasg. 5

Ordtl. Frau mit Bett. als Mitbew. ges. Altstädt. Graben 90, 1, rechts.

E. Dame (Clavierlehr.) w. e. achtb. Dame a. liebst. Geschäftsdame als Mitbewohn. Off. u. **G 76** a. d. Exp.

Alleinst. Person als Mitbewohn. ges. Hohe Seigen 26, H., 1 Tr., r.

Ein Mädchen od. Frau w. als Mitbew. ges. Alst. Graben 56.

Anst. Mitbewohnerin k. sich bei e. Wittwe meld. Gr. Gasse 10/11, 2.

Eine alleinst. Frau k. s. a. Mtbw. m. Hinter Adlers-Brauh. 1, u.

Pension

Für e. jungen Mann, 17 J., wird **jüdische Pension gesucht.** Off. u. 6005b an die Exp. (6005b

Bei einem jung. kindl. Ehepaar find. e. anst. j. Dame angen. Pens. (m. 28 M) Schwarz. Meer 21, 3.

Div. Vermiethungen

Laden-Local Heil. Geistgasse 135 zum April oder früher zu vermieth. (4380

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Häkerg. am Fischm. Lad. m. Wohn. z. j. Gesch. p., z. vm. Näh. Häkerg. 15.

Ein großer Laden mit Nebenräumen und Keller, beste Lage, zu jedem Geschäft p., von gleich od. spät. zu verm. Näh. 1. Damm 22—23, 3. Etg. (6026b

Geschäfts-Lokal mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515 **Kohlenmarkt Nr. 35** zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. **Max Schönfeld.**

Laden, zu jed. Geschäft geeignet, sofort zu vm. Näh. 1. Damm 10, 1.

Tischlerg. 32, Laden mit gr. h. Kll. auch p. zur Wohn. u. Werkstätte z. verm. Näh. Weideng. 1b, **Klabs.**

Kl. Laden mit Keller, z. Gemüsehandel p., von gleich o. 1. Novemb. zu vrm. Jäschkenthaler Weg 29a. Daselbst ist a. e. Stube ohne Küche von gleich zu vermiethen. (4542

Kellerw. a. z. R. z. v. Häkerg. 15.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Goldschmiedegasse 9, 2.

10 Schuhmacher könn. sich meld. außer dem Hause Jopengasse 6.

Suche verh. Hofmeister, verh. und unverh. Kutscher, sowie jüngere Hausdiener mit guten Zeugnissen für außerhalb. **B. Mark,** Jopengasse 57.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Lindner,** Dienergasse 40, 2.

Schneidergesellen können sich melden Tischlergasse 53, 4 Tr.

Schuhmachergeselle auf best. Arbeit kann sich melden Langgasse 11, **Ed. Ballke.**

Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer, sowie (4250 **Schiffszimmerleute,** welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. **Germania-Werft, Gaarden bei Kiel.**

Tüchtige Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse Nr. 72. 5931b

Kutscher für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (6004b

Redegewandte Herren können wöchentlich **40—60 Mark** verdienen. (5934b **Poggenpfuhl 73, im Laden. R. Stobbe Nachflg., F. Gabbert.**

Jüngerer 2. Hausknecht für Hofarbeit 2c. gesucht. (4489 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Comp., Danzig.**

Ein ordentlicher Kutscher kann sich melden Gr. Gerbergasse 7, im Laden.

Einen Malergehilfen zur Beschreibung v. Kilometersteinen sucht **Meikusat,** Neustadt.

Tüchtige Maschinenschlosser finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Carl Steimmig & Co., Danzig,** Eisengießer. u. Maschinenfabrik.

2—3 Töpfergesellen können sich für dauernde Arbeit melden Holzgasse 23.

Mehrere tüchtige **Rockarbeiter** verlangt **J. Czerwinski, Langgasse 80.**

Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung Breitgasse Nr. 77.

Ein mit Gartenarbeit vertrauter tüchtiger Arbeiter melde sich Fleischergasse Nr. 70, Comtoir.

Zimmer-Gesellen finden dauernde Beschäftig. bei **Johs. Schulz,** Praust. (4529

Ein tüchtiger Schneidergesell melde sich 2. Damm 18, 2. Etage.

1 tücht. Schneidergeselle find. bei 3 M p. Tag Winterarb. Langfuhr, Eichenweg 9, **G. Mogel.** (6014b

Ein jüngerer Schlossergeselle für Treppenbau gesucht Schidlitz 57.

Tüchtige (6009b **Böttcher-Gesellen** stellt ein **Otto Jost,** Faßfabrik, Neufahrwasser.

Ein jüngerer Commis und zwei Lehrlinge finden von gleich resp. 1. November in meiner Colonialwaaren-Handlung Stellung. **R. Schrammke,** Hausthor 2. (4514.

Schneidergeselle findet dauernde Beschäftig. Johannisgasse 63, 2.

Sofort ordentliche **Huf- u. Wagenschmiedegesellen** gesucht auf dauernde u. lohnende Beschäftigung. (4530 **F. Schmidt,** Schmiedemeister, Stolp i. Pom., Amtstraße 4/5.

1 Arbeiter, der schon im Biergeschäft thätig gewesen, kann sofort eintreten. 1. Damm Nr. 7.

Schneider auf Paletots und Jaquets bei hohem Arbeitslohn stellt ein (4523 **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt Nr. 14/16, Ecke Passage.

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung Johannisgasse 47, 4 Treppen.

Wöchentlich circa 150 offene Stellen aller Art im Auslande für Deutsche mit Adressen zur directen Bewerbung. Proben gratis. J. Dern, 30 Denbigh Place London S.W. (4532

Tüchtige Rockarbeiter auf Tag stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9, parterre.

Suche 2 unverheirath. Hofmeister zugleich Stellmacher, sowie einen verheirathet. Stellmacher, ferner Käthner, Kutscher, Hausdiener, Knechte, Wochlohner, Viehfütter. u. Jung. **Prohl,** Langgarten 115.

Zuschneider gesucht. Für ein hiesiges Herren-Garderoben Lager und Maaßgeschäft wird z. sofortigen Eintritt ein Zuschneider gesucht, der im Lagerschnitt Tüchtiges leistet und für Bestellung erfolgreiche Thätigkeit nachweisen kann. Nur Herren, welche derartige Stellungen schon gehabt, wollen ihre Offerten unter **G 87** in d. Exp. d. Bl. niederl.

1 tücht. Klempnerges., für meine Werkst. pass., stelle dauernd u. lohn. ein. **Otto Witte,** Kohlengasse 2.

1 ält. Mann f. l. Arb. i. e. Brauerei gesucht **Mattern,** Hundegasse 32.

3 tücht. Rockarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Goldschmiedegasse 33, 3 Treppen.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6045b

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11. (6044b

1 Arbeiter mit gut. Zeugniss. w. Hopfengasse 108 gesucht. (6046b

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Altstädt. Graben 35.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Altstädt. Graben 35.

Ein Schneiderges. find. dauernde Besch. **F. Kutzki,** Beutlergasse 7.

Einen gewandten Diener mit guten Zeugnissen sucht zum 1. resp. 15. November Landeshauptmann **Jaeckel,** Danzig. (6039b

Ein ordentl. nücht. Arbeiter meld. sich Mehlhandl., Pfefferstadt 67.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Kumstgasse 11, 2 Tr.

Ein guter Schneidergeselle findet Besch. Gr. Wollwebergasse 23.

1 tücht. Schneiderges. kann sich sofort melden Tobiasgasse 33, 1.

Ein Tischlergeselle melde sich Baumgartsche Gasse Nr. 21.

Barbiergehilfe ges. Kalkgasse 2.

Schneidergesellen find. dauernde Beschäft. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Tüchtiger Tischlergeselle findet Besch. Brabank 20, Eg. Karpfenseig.

Ordentliche kräftige Lauf- und Arbeitsburschen könn. s. melden bei **A. Lindemann,** Breitg. 54-55.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Breitgasse 99.

Suche einen Laufburschen aus anständig. Familie für einen Arzt **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **H. Reichelt,** Krebsmarkt 7.

2 Tischlergesellen erhalten Beschäftigung Tischlergasse 37, Hof.

Ein Lehrling zur Klempnerei kann sich melden Fleischergasse Nr. 82. (5945b

Suche per sofort einen **Lehrling,** derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. **S. v. Swinarski,** Eisen-, Baumaterialien-, Kohlen- und Fahrrad-Handlung, **Strasburg Westpr.** (4425

Für ein Assecuranz-Geschäft wird ein (5969b **Lehrling** gegen monatliche Remuneration ges. Off. u. **F 896** an die Exp. d. Bl.

2 Lehrlinge, d. L. h. d. Schlosserei zu erl., gesucht **Fr. Klekacz,** Schl.-Mstr., Danz., Stadtgeb. 63. (5975b

Lehrling für die Bäckerei gesucht Sandgrube 31. (5598b

Für m. Conditorei suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Th. Becker,** Langgasse 30. (5981b

Zur Erlernung der Bäckerei wird ein (5868b **Lehrling gesucht. E. Kuhn, Fischmarkt 20/21.**

Ein ord. kräftiger Bursche, der die Bäckerei erl. will, kann sich melden Vorst. Graben 7. (5952b

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Kassub. Markt 1.

Gesucht ein Lehrling mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst u. Kenntniß der englischen Sprache, mit guter Handschrift für ein hiesiges **Schiffsmakler- u. Rhederei-Geschäft.** Offert. unter **G 71** an die Expedition d. Bl. erbet.

Lehrling für das Comtoir eines Kohlen-engros-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten u. **G 42** an d. Exp.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht **A. Rohde Nachfolg.,** Hausthor Nr. 8.

Suche einen Sohn anständ. Eltern, welcher Lust hat, das **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** zu erlernen. **W. Wohlgemuth,** Weidengasse Nr. 4c.

Weiblich.

Suche für meine Wirthschaft (kaufm. Geschäft und Gasthof) **eine Stütze,** evang., welche die Küche, Wäsche und Handarbeit versteht. Selbige muß auch die Hausfrau, welche leidend, theilweise vertreten können. (5988b **Carl Lehmann,** Gr. Lichtenau Wpr.

1 Kinderfrau u. ein Dienstmädch. mögen sich z. 1. Nov. meld. **Hein,** Schneidemühle Oliva. (5991b

Junge Dame fürs Comtoir sucht (4488 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Comp.** Anmeldung Nachm. 2—4 Uhr.

Suche für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft von sogleich eine gewandte erste **Verkäuferin R. Sommer,** Poststraße 2. (5987b

Ein Schneiderges. f. dauernde Besch. Häkergasse 15, 1 Tr. l.

Suche ein ordtl. Dienstmädch. für e. paar Herrschaften, die hierher versetzt, sow. ein Stubenmdch. u. e. jung. Kindermädch. zu zwei größ. Kindern für ein evangel. Pfarrh. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. November gesucht Petersiliengasse 6.

Eine Buchhalterin, mit sämmtlichen Comtoir-Arbeiten bewandert, zum 1. Novbr. gesucht. Off. unter **G 41** an die Exp. d. Bl.

Am Stein 13 kann sich eine tücht. Waschfrau f. dau. Arbeit melden.

Aufwärterin mit Zeugnissen melde sich Fleischergasse 8, 1 Tr.

Gesucht ehrliche Aufwärterin mit Zeugn. f. Vorm. Paradiesg. 13, 1.

Ord. saub. Mädch. v. 14-16 J. für d. Vormittag ges. Holzmarkt 20, 3.

Aufwärterin mit Zeugnissen gesucht Große Berggasse 14, 1 Tr.

Eine geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

Suche Landwirthinnen, erfahr. Wirthschaftsfräulein f. d. Stadt, Kinderfr., Kindergärt. I. u. II. Cl. für Polen, Stubenmädchen sowie arbeitsf. jg. Mädch. z. weit. Ausbildung in d. Landwirthschaft, div. Dienst- u. Kindermädchen bei hoh. Lohn **Prohl,** Langgarten 115.

Suche eine Verkäuferin in gesetzten Jahren, die Zeugnisse besitzt, zur selbstständ. Führung eines Wollwaarengeschäfts, Antritt 1. Nov. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, sucht **A. Gilgenast,** Modistin, Vorstädt. Graben 34, 3.

Empfehle tüchtige **Kinderfrauen** f. Land, mit guten Attesten, **Köchinnen** f. feine Häuser, d. auch e. i. d. Häuslichkeit t. s. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Mädch. i. Herrenröcke geübt, kön. sich meld. Tischlergasse 53, 4 Tr.

1 Frau kann sich zum Waschen melden Baumgartschegasse 31.

Ordentl., fleißige **Arbeitsmädchen** können bei hoh. Lohn sofort eintreten. Zuckerwaarenfabrik 4. Damm 7.

1 Waschfrau, die saub. wäscht, kann sich melden Langgasse 31, 2 Tr.

Suche z. 1. Nov. u. Mart. Köch., Hs.-St.- u. Kindermdch., f. jg. Mdch. f. l. Dienst **A. Jablonski,** Poggenpf. 7

Aufwartemädchen, mit Buch kann sich für d. Vm. m. Jopengasse 32, 3.

Mädch., a. Hrn.-Jaq. u. im Masch.-Näh. g., mld. sich Hundegasse 23, 1.

1 Mädch. v. 15—16 J. f. Vorm. zum Aufwart. mld. s. Pfefferstadt 10, 2.

Suche täglich Mädchen für feine Häuser bei hohem Lohn, auch für Berlin, Kiel und Lübeck bei freier Reise. **H. Nitsch,** Allmodengasse 6.

Eine jüngere sehr geschickte Nähterin für Uniformmützen f. d. Arbeit bei h. Lohn Hundeg. 52, 3.

1 jg. saub. Mädchen für d. Vorm. zur kl. Hilfeleistung in der Wirthschaft von zwei Herrsch. gesucht Olivaerthor 8, 2 Tr., d. d. Local.

Ein ordentl. Dienstmädchen für Alles kann sich sofort melden. Off. unter **G 79** an die Exp. d. Bl.

Mädch. die gut näh., f. d. Beschäft. Kl. Nonnengasse 1, 1 Tr., vorne lks.

Mädchen auf Accordarb. zum Hülsenkleb. werd. sof. gesucht **Breitgasse 14.**

Schriftsetzerinnen für glatten Satz, Woche 14 M, stellt ein (4524 **Louis Schwalm,** Danzig-Langfuhr.

Junge Mädch., w. d. feine Damenschneiderei unentgeltl. erl. woll., könn. sich mld. Vorst. Graben 24.

Tobiasg. 5, 2, kann s. e. Handnäht. meld. Das. wird e. Mädch. v. 14 od. 15 Jahr. für den Vorm. verlangt.

Jg. Mädch., w. die Damenschneid. gründl. erlern. woll., mögen sich melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

Suche Büffetfräulein das gleichzeitig das Bedienen der Gäste übernimmt, sowie Stubenmädchen für Güter. **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistgasse 100.

1 j. Mdch., 14-15 J., k. s. f. d. Morgenstund. a. Aufw. meld. Kohleng. 2, 2.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen finden dauernde Beschäftigung Altstädt. Graben Nr. 11, Hinterhaus, 1 Treppe.

Aufwärt. mit g. Zgn. find. für d. g. Tag Stell. Dienergasse 31. (6012b

1 jung. Mädchen zum Austragen v. Journalen wird gesucht Petersiliengasse 6.

Ord. Aufwartefrau f. Vormitt. für einige Tage in der Woche gesucht Weidengasse 14—15, 2, r.

Eine Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Olivaerthor 17a, 1 Tr.

14-16jähr. Mädchen find. leichte Stellung Näthlergasse Nr. 5.

Ein junges Mädchen für Nachm. melde sich Hl. Geistgasse 99, 2, v.

Junge Mädchen, in d. Damenschn. geübt, ab. nur f., k. f. m. Röperg. 6, 3.

M.-Nähterin a. H.-Arb. f. dauernd Besch. Burggrafenstraße 12, 1, l.

Breitg. 34, 2, m. Vorderz. m. Pens., sep. Eing., an 1—2 Herrn zu verm.

Geübte Handnähterin f. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Geübte Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei find. dauernde Beschäftig. Bootsmannsgasse 8, 2.

1 Waschfrau die im Freien trock. melde sich sof. Breitgasse 116, pt.

Eine Arbeiterin stellt ein die Watten-Fabrik **F. W. Malzahn**, Breitgasse 80.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Sohn anständiger Eltern sucht e. Schlosserlehrlingsstelle. Offerten u. **F 897** an die Exped.

Suche f. meinen Sohn e. Lehrst. im Materialw.-Gesch. Off. unt. G 43.

Ordtl. 14jähr. Knabe bitt. u. Laufburschenstelle. Z. erfr. Ritterg. 26.

Ein mit der Colonial-, Material-waaren- u. Destillationsbranche gründlich vertraut. jung. Mann, katholisch, 19 Jahre alt, noch in Stellung, **flotter Verkäufer**, sucht in einem Geschäft seiner Branche per sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **6048b** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6048b

Fleiß. Arbeitsbursche b. um wöch. Beschäft. Kökscheg. 2, 1, vorne.

Ein Sohn ordentlich. Elt. wünscht eine Laufburschenst. Schüsseld. 9, 2.

Weiblich.

1 anst. Frau m. g. Z. sucht Stelle z. Wsch. u. Rm. Gr. Hosennährg. 1, 1.

Alleinst. Frau bittet um e. Dienst Niederst., Allmodeng. 7, H., Th. 4.

Empf. ein sehr ord. Dienstmädch. f. e. herrsch. P. sow. zu Mart. einige Dienstmädch. für städt. Haushalt. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Empfehle eine perfecte Köchin **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

E. Frau f. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Langgarten Nr. 32, Hof, Th. 2.

Ein ehrliches, älterhaftes Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften einen festen Dienst zur Führung der Wirthschaft, für häusliche Arbeiten u. Küche zum 1. November oder früher. Zu erfragen Weißmönchen-Kirchengasse 4, 1 Treppe.

1 Nähtn. b. u. Besch. m. Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche Tischlerg. 60, pt.

Ordentliche tücht. Waschfrau a. z. Reinm. empf. sich Rittergasse 28, 1.

Stellen-Vermittlungs-Comtoir
B. Mack,
Jopengasse Nr. 57,
empfiehlt Hotel- u. Landwirth., Verkäuferinnen jeder Branche, sowie Stützen der Hausfrauen mit guten Zeugnissen.

Nähterin wünscht Beschäftig. Zu erfragen St. Katharinenkirchenst. 3, 3 Tr.

1 jg. Frau sucht Stell. für d. ganz. Tag. Zu erfrag. Katergasse 15, 2.

Ord. j. Mädch. b. um e. Aufw.-St. f. d. Nchm. Z. erfr. Mattnb. 29, Th. 13.

Jg. Mädch. f. a. Lernende Stell. im Bäckereigesch. Off. u. G 109 a. d. E.

Waschfr. f. St. Weißm.-Hinterg. 2.

Ein älteres Mädchen bittet um eine Stelle Jungferngasse 1/2, 1.

Anständ. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Bischofsgasse 39, 2.

Empfehle tücht. Hausmädchen zum 1. November. **H. Nitsch**, Allmodengasse 6.

Unterricht

Dampfkessel-Heizerschule.
Beginn am 30. Octbr. cr.: Anmeldungen u. Näheres zw. 1 u. 2 Uhr Mitt. u. 7-8 Uhr Abds. **Heil. Geistgasse 52, 1.** [5766b
Beckert, Ingenieur.

Beaufsichtigungsstunden sowie Nachhilfe erth. mit Erfolg an zurückgeblieb. Gymnasiasten Gymnasial-Lehrer **Jaskowski**, Vorstädt. Graben 28, 1. (5734b

Nachhilfestunden werden ertheilt Langgarten 28, 2.

Schön- und Schnellschreiben ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 M. monatlich. Um rege Betheiligung bittet **B. Groth, Breitgasse 65, 3 Tr.**

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt 8 Stunden 2,50 M. Off. unter **G 74** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

4000 M. auf sichere Hypothek werden von Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **G 72** a. d. Exp. d. Bl.

6000 M. w. städt. zur 2. St. z. 5% vom Selbstdarleiher gesucht Offerten u. **G 110** an d. Exped.

9000 M., pupillarisch sicher, auf städtische oder ländliche Hypothek zu vergeben. Offerten unter **F 996** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4448

Eine sichere Hypothek von **15000 Mk.** zu 5%, die mit einem Viertel des Werthes abschließt, ist sofort abzugeben. Offerten von Selbstreflectanten unter **G 73** an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Darlehen schnell u. discret an alle sicheren Leute durch **C. Krause**, Berlin, Gitschinerstr. 38. (4299m

Zur 1. Stelle auf meine große Besitzung zwischen Langfuhr u. Oliva, 160 360 qm gr., 30 000 M. 4½% ges., Taxe 88 241 M., vers. mit 47 700 M., Nutzungswerth 5850 M. Offert. u. **G 108** Exp.

W. borgt 100 M. a. sehr sich. Papier. u. f. h. Zins. Stadtgebiet Schillingsgasse 61b, im Vorderhaus, Th. 2.

300—400 M. suche gegen mehrf. Sicherh. auf einige Zeit zu leih. Off. unt. **G 13** an d. Expd. d. Bl. (5600b

Suche 15000
20000, 36000, 40000, 50000, 65000, 100000 und 120000 M. auf sichere erststellige Hypotheken. Offerten unter **G 49** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Einrichtung und Leitung eines Delicateß- und Colonialwaarengeschäfts besten Stils hierselbst wird ein nur gut empfohlener, (4517
branchekundiger Herr
mit Capitaleinlage, möglichst verheirathet, dem auf diese Weise Gelegenheit geboten, sich mit geringen Mitteln selbstständig zu machen, gesucht. Off. unter **04517** an die Exped. d. Bl.

Auf mein neues Haus in Langfuhr, Hauptstraße, zur 2. Stelle 20 000 M. zu 5% hinter 55 000 M. Bankgeld, Taxe 111 000 M., Vers. 84 000 M., Miethen geg. 7000 M., ges. Agent. verbeten. Offerten unt. **G 106**.

Suche zur 1. Stelle auf mein neues Haus in Langfuhr 20 000 M. zu 4½%, M. 2650 M., Vers. 31 000, Taxe 40 120 M., Agenten ausgeschl. Off. **G 107**.

6000 Mark werden zur 2. sicheren Stelle auf 3 Grundstücke in Ohra gesucht. Offert. unt. **G 116** an die Exp. erb.

3400 Thl., a. geth., v. Selbstdarleih. a. Hypoth. z. vergeb. Off. unt. **G 86**.

3000 M. z. 2. St. auf e. Grundst. v. 1. Nov. ges. Off. u. **G 133** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein Päckch. Corpus-Zeich. ist gef. Abzuh. Kassub. Markt 1, 4 Trpp.

Eine Rolle Drahtgewebe von Danzig nach Schidlitz verloren. Finder desselben erhält 3 M. Belohnung. Abzugeben bei Kaufmann **Zebrowski**, Schidlitz.

Die Dame, welche Sonnabend am Wagen einen gelben Handschuh gefunden, wird h. gebeten, dens. Heil. Geistgasse 65, 1 abzugeb.

Die Frau, welche am Sonnabend Nachm. **eine Knaben-Pelerine** gefunden, wird gebeten, dieselbe **Kohlenmarkt 8, 2 Tr.** gegen Belohnung abzugeben. (4528

Paar gr. Kindsch. v. 1. Dam. b. Altst. Grb. verl. Abz. Altst. Grab. 78, pt.

Portemonnaie mit Inhalt
Sonnabend Vormittag auf dem Wege von der Zwirngasse bis zum Fischmarkt verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **E. Radtke, Zwirngasse 1, 1.**

Eine arme Frau hat 10 M. in Gold a. Langgart. verl. Der ehrl. Find. w. geb. dass. Langgart. 12, H. abzug.

Ein Bernsteinkamm verl., gegen Belohn. abzug. Langgasse 80, 1.

Sonnt. Vorm. i. e. weiß. Taschent. mit bunt. Borde u. Monogr. **A. v. R.** auf d. Wege Straußg. Langenm. verl. Gg. Bel. abzg. Straußg. 10 pt.

1 Kutscherlat. a. d. Wege Langf.-Danz. gef., abz. Schüsseld. 47, 1.

Ein W.-Herrenjaquet Schüsseld. gef., abzuholen Altst. Graben 62, Thüre 2, rechts, 2 Tr., 7 Uhr Abds.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich in Praust niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Kaufmann Stechern. (5778b

Dr. E. Fast,
prakt. Arzt,
früher Assistenzarzt am Diaconissenhaus (Geh. Sanitätsrath **Dr. Scheele**) und städt. Lazareth Sandgrube (Professor **Barth.**)

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

1 anständige Wittwe, 37 Jahre alt, möchte sich wieder verheirath. Bäcker bevorzugt. Offert. unter **G 77** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Telegr.-Adr.: Axt-Danzig. Telephon: Nr. 352.

Riessner-Oefen
mit Patent-Regulator

automatisch regulirbar von Grad zu Grad von 50 bis 1000 cbm Heizkraft. Vorzügliche Leistung. Eleganteste Formen.
Nur echt mit Firma **C. Riessner & Co.**, Nürnberg.
Allein-Verkauf: H. Ed. Axt, Danzig.
Viele anerkennende Zeugnisse zur Einsicht. (2049

Von jetzt ab wohne ich **nicht mehr** Langenmarkt 1, (4498 **sondern nur Holzmarkt 16 II.**
Conrad Steinberg,
american dentist.

Zahn-Arzt Ahrenfeldt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4226
Elektr. Bebtrieb; Honorar mäßig

Anständige kinderlose Beamtenleute vom Lande wünschen ein **Kind in Pflege** zu nehmen oder mit einmaliger Abfindung für eigen anzunehm. Gefl. Offerten postl. **Kriefkohl bei Hohenstein Westpreußen.**

Als Gelegenheitsdichter zu allen Festlichkeiten empfiehlt sich **C. Dieck**, Breitgasse 77, 2 Tr. Bestellungen brieflich.

Die Beleidigung, die ich der Restaurateurfrau **Clara Müller** geb. **Eichert** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **Wilhelm Schorisch**, Maler (5966b

Wäsche wird sauber u. gut gew. u. geplättet Altst. Graben 60, 1 Tr.

Jede Malerarbeit w. gut u. bill. angef. Kl. Bäckergasse 8, 1 Tr.

Claviere stimmt und reparirt **Brinkmann**, Tobiasgasse 28, 2.

Wäscherin bittet um Herrenwäsche Schüsseldamm 9, part.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Kinder- sowie Damenkl. 4 M. Frauengasse 33, 1.

Damen werden nach der neuesten Mode in und außer dem Hause billig und zur Zufriedenheit frisirt. **L. Soetebeer**, 6007b) Goldschmiedegasse Nr. 17.

Schirm-Reparat. u. Bezüge werd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langg. 82. (9115

Pelzsachen aller Art werden sauber u. gut reparirt, Muffs auf neu gefüttert Langfuhr, Brunshöferweg 34, 1 Tr. links. (6013b

Schirm.
Dame, welche vor 8 Tagen unberechtigt Schirm von **Fürstenberg** abholte, soll denselben dort sofort zurückbringen, wenn Unannehmlichkeiten vermeiden will.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum empfehle meine
Plättanstalt
zur geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll
J. Kmin,
Altstädtischen Graben 103.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle mich den geehrten Herrschaften als (5909b
Kochfrau.
Frau S. Schlak, Frauengasse 5, 3.

Möbelwagen.
Umzüge jeder Größe am Platze, sow. nach anderen Städten führt unt. Garantie prompt und billig aus. Erfahr. Packer stets z. Stelle.
Bruno Przechlewski
Fuhrgeschäft, [5284b
Altstädt. Graben 44.

Elegante Fracks und (5769b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Echte russische juchtlederne Schäfte zu langschäft. Stiefeln, aus einem Stück gefalzt, passend für Landwirthe u. Fischer, empf. zum Preise von 11—15 Mk. **B. Sobiechowski**, Brst. Gr. 49, p., r.

!!!Sämmtliche!!!
Bettbezüge, Betteinschüttungen, Laken und Handtücher habe ich zum
Ausverkauf
gestellt und mache auf **die** hervorragend billigen Preise ganz besonders aufmerksam. (6033b
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Kleider machen Leute
sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur **12, 15, 18, 20, 24, 27,** Prachtexemplare **30, 33, 35 Mk. Herbst- und Winter-Paletots**, jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, **10, 12, 15, 18, 20, 24,** die feinsten auch mit Seidenfutter **25, 27, 30 Mk. Gehrock- und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 Mk.**, prima. **Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit **10, 12, 15, 18, 20 Mk.** prima. **Stoffhosen** von **3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk.**, prima. **Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.**, prima.
Billigste Einkaufsquelle Danzigs
Moritz Berghold, (3828
Langgasse Nr. 73.
Sonntags geöffnet vor 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

Petroleum-Heizofen-Fabrik
(System) Otto Klotz,
Klempnerei für Bau und Wasserleitung ꝛc., befindet sich jetzt (4474
11 Scheibenrittergasse 11.



G. Cottini
Schmuck-Waaren-Special-Geschäft
in
Bijouterien in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Masaiken. (6041b
Ketten, Ringe, Armbände, Broschen etc. etc.
Langgasse 26, 1te Etage.

Winter-
Winter-
Ueberzieherstoffe
nur vorzügliche, wirklich gediegene Fabrikate, in ungefähr 60 verschiedenen Preislagen und Mustern, (4234
ausverkaufe
ich jetzt **ganz erheblich**
unter
Selbstkostenpreis
Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf,
jetzt **Dominikswall 13,**
Auch Sonntags geöffnet!

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4. [3819
Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

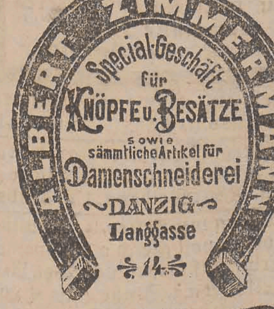
Hechte a Pfd. 40 ₰,
Zander a Pfd. 40 ₰
sind soeben eingetroffen.
Becker,
Markthallen-Stand 158.

Tafelobst
empfiehlt (4519
die Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei,
G. Leistikow-Neuhof,
Langenmarkt 22.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Drechslerarbeit w. schn. u. bill. angef. Hühnerg. 5, pt., Hf. 1. Th.

Delicate Dillgurken,
Preißelbeeren in Zucker,
Neues türk. Pflaumenmus 1 Pfund 25 ₰,
Sardinen in Oel 1 Dose 40 ₰,
Marmelade 1 Pfund 30 ₰,
Neue Gemüse-Conserven
zu bekannt billigsten Preisen
empfiehlt (3818
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.
Neuß. Molk. 70, ₰ Garteng. 5 (1528



Neuheiten.
Strickwolle,
Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei,
Schmucksachen,
Schmuckkämme. (3265

כשר **Echt koschere fette Gänse** sind morgen zu haben
Langgarten 92, 2 Tr. (6031b

Geschäftsgründung 1850.
Empfehle meine anerkannt beste 5 Pfg.-Cigarre
„Sansibar".
Diese Marke, gesetzlich geschützt, ist nur bei mir erhältlich, da für Danzig und Provinz den Alleinverkauf habe.
Julius Meyer Nachflgr.,
Cigarren- und Cigaretten-Import und Fabrik
Langgasse 84, am Langgasser Thor. (4537.
Fernsprecher 279.

Uhren
in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk. 10,—.
Goldene Damenuhren	„ „ 17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „ 6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „ 10,—.
Weckuhren	„ „ 2,50.

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (3784

Nadelfertige Flanelle und Frisaden,
sowie eine reiche Auswahl **Unterkleider** in Wolle und Parchend für Damen und Herren,
gestrickte und Frisade-Unterröcke
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Julius Kayser,
Brodbänkengasse Nr. 48,
gegenüber der Gr. Krämergasse, früher Portechaisengasse.
NB. Mein Lager ist in allen Artikeln wieder reich ausgestattet. (5980b

Lietz & Co., Holzindustrie
Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Zoppot.
Leisten jeder Art, Kehlleisten, Bekleidungen, Fußleisten, Fußböden, **Thüren und Fenster** nach Maaß, **Treppenpfosten und Traillen,** Holzknöpfe ꝛc., **Handgeländer.**
Katalog gratis und franco. (4516

30 Mark!
Garderoben brauchen nicht theuer, um gut zu sein, es kommt nur auf die Bezugsquelle an. Durch kleine Geschäftsspesen, durch vortheilhaften Einkauf der Stoffe und durch Selbstleitung als Zuschneider, können dem Publicum bedeutende Vortheile geboten werden. Das
Maaßgeschäft
Portechaisengasse 1
ist infolgedessen außerordentlich leistungsfähig. Große Auswahl in allen modernen Stoffen, hervorragend guter Sitz und saubere Ausführung sind unstreitig die Vorzüge, welche geboten werden. Die Preise enorm billig.
Für 30 Mk. schöner Herbst-Anzug nach Maaß.

Der Unterricht im
Zeichnen, Malen und allen kunstgewerblichen Arbeiten
findet in meinem Atelier
Jopengasse 32, 3 Treppen,
statt. Vom 1. November ab beginnt ein
Kinder-Cursus (3 Mark monatlich)
zu dem sich noch einige Knaben oder Mädchen melden können.
Martha Mertins, Porträt-Malerin.

Holzmarkt Nr. 19
kommen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
1400 St. Kapotten Kopfshawles
zu äusserst fabelhaften Preisen zum Verkauf. (3676
Julius Fabian.

Petroleum-Lampen
jeder Art
mit besten Brennern
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (2910

Rohr wird in Stühle eingeflochten Brabank 6, Hof.

Gummiboots u. Fußzeug repar. a. schnellst. u. bill. Melzerg. 13. (5821b

Am Königsthrone.

Der gewaltsame Tod der schönen und edlen Frau auf dem österreichischen Kaiserthrone hat ein Ereigniß wieder in das Gedächtniß gedrängt, dessen düstere Schleier noch immer nicht gelüftet sind, den Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Und während wieder die alten Combinationen auftauchen und gegen einander abgewogen werden, kommt plötzlich aus München die Kunde, daß sich eine Frau „zum Reden entschlossen" hat, die, wie wenige, jede Phase der furchtbaren Katastrophe kannte. Die Dame, von der ich spreche, ist die Gattin des Münchener Hofopernsängers Otto Bruck, geschiedene Gräfin Marie Larisch. Sie will, so heißt es, in Leipzig ein Buch erscheinen lassen, das den Titel „Ein Königsmärchen" trägt und „in den höchsten gesellschaftlichen Kreisen" spielt. Das gäbe eine Sensation allerersten Ranges. Die noch immer schöne Frau mit dem hellblonden Haar scheint das Bedürfniß zu fühlen wieder einmal von sich reden zu machen. Oft genug hat sich die Welt mit ihr und ihrem eigenen Romane beschäftigt, beschäftigen müssen, und ein Nothstand lag wahrlich jetzt nicht vor. Man muß allerdings die Schicksale dieser Frau kennen, ehe man sich ein Urtheil über ihr neuerliches Hervortreten bilden kann.

Frau Marie Bruck ist eine geborene Baronesse Wallersee, die Tochter des ältesten Bruders der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, des Herzogs Ludwig von Bayern, aus dessen erster Ehe mit der Schauspielerin Henriette Mandel, die später den Titel: Freifrau von Wallersee erhielt. In ihrer Jugend soll sie auffallend schön gewesen sein, und wer sie heute — als Vierzigerin — kennen lernt, wird noch immer ohne Weiteres begreifen, daß die kaiserliche Tante sofort lebhaftes Wohlgefallen an dem blondlockigen 16jährigen Mädchen finden mußte, das ihr einst in München vom Herzog Ludwig vorgestellt wurde. Wie sehr aber die Kaiserin die junge Baronesse lieb gewann, geht schon daraus hervor, daß sie ihre schöne Nichte sofort mit nach Wien nahm, wo sie bald darauf als Stern der aristokratischen Gesellschaft Triumphe feierte. Man schrieb damals die Mitte der 70er Jahre. Die Kaiserin war noch frisch und gesund, ihre Lieblingspassion war der Reitsport, und glänzende Parforcejagden standen auf der Tagesordnung. In dem Gefolge der kaiserlichen Reiterin aber glänzte nicht an letzter Stelle die bezaubernde Baronesse Wallersee als kühne Amazone.

Es versteht sich von selbst, daß sich bald eine Schaar hocharistokratischer Freier um die unter solchem Protectorate stehende junge Dame drängte. Unter diesen Bewerbern trat besonders Graf Georg Larisch aus der österreichischen Familie Larisch-Mönnich hervor, der die Fürsprache der Kaiserin erhielt und auch bald die Braut heimführte. Die nunmehrige Gräfin Larisch wurde der höchsten Ehren theilhaftig. Sie wurde Palastdame der Kaiserin, Ehrenordensdame u. s. f. In der aristokratischen Gesellschaft gewann sie fast noch mehr an Einfluß; ihr Haus wurde zum Mittelpunkt des glänzenden Gesellschaftslebens. Auch der Kronprinz Rudolf ward bald ein ständiger Gast der gräflichen Familie und erhielt diese Beziehungen auch nach seiner Verheirathung in vollem Umfange aufrecht, ohne daß freilich die Kronprinzessin Stefanie zur Gräfin Larisch in nähere Fühlung getreten wäre. Hier war es auch, wo Kronprinz Rudolf die junge Baronessin Vetsera kennen lernte, die soeben als neuer Stern am Himmel der Wiener aristokratischen Gesellschaft aufgegangen war.

Als sich die furchtbare Katastrophe von Meierling ereignete, wurde die Gräfin Larisch vor allen Anderen verantwortlich dafür gemacht. Sie sollte um das Geheimniß des Kronprinzen gewußt haben, sie sollte überhaupt die ganze Last der Schuld tragen. Die Kaiserin brach sofort ihre Beziehungen zu ihrer Nichte ab und verbannte sie aus Wien. Die Gräfin aber fühlte sich zu Unrecht geächtet und machte den Versuch, sich zu rechfertigen. Wie das unter solchen Verhältnissen immer zu sein pflegt, sollte ein Buch von ihrer Hand erscheinen, das der Oeffentlichkeit die volle Wahrheit enthüllen sollte. Ob dieses Buch damals wirklich geschrieben wurde, ist noch jetzt nicht bekannt, erschienen ist es jedenfalls nicht. Die Gräfin Larisch erhielt aber zum Trost eine Jahresrente. Verschollen und verborgen lebte sie Jahre lang auf ihrem Schlosse in Schlesien, und die große Welt hatte sie fast schon vergessen. Da machte sie plötzlich im vorigen Jahre wieder alle Welt von sich reden durch die Scheidung von ihrem Gatten, mit dem sie zwanzig Jahre in friedlicher Ehe gelebt und dem sie fünf Kinder geschenkt hatte, von denen das jüngste noch im zartesten Alter stand. Die Gründe zu dieser Scheidung hat Niemand erfahren. Bald darauf aber verehelichte sie sich von Neuem und zwar mit ihrem jetzigen Gatten, dem Münchner Hofopernsänger Bruck.

Von der Baronesse Wallersee und Tochter des Herzogs Ludwig von Bayern zur Gräfin Larisch, von der Gräfin zur einfachen Künstlergattin, — wahrlich ein bewegtes Schicksal. Man hörte oft Gerüchte, das jung vermählte Paar wolle nach Amerika gehen und dort im Trubel der neuen Welt die alten Reminiscenzen zu vergessen suchen. Jetzt scheint man sich anders entschlossen zu haben. Die kaiserliche Rente, die die Gräfin Larisch erhielt, wird Frau Bruck nicht mehr bezogen haben; ob sie Privatvermögen besitzt, weiß Niemand, wenn schon in Künstlerkreisen diese Vermuthung cursirt. — Sollte es so zufällig sein, wenn gerade jetzt unter dem Eindrucke der Genfer Tragödie ein Buch angekündigt wird: „Ein Königsmärchen", das in den höchsten Kreisen der Gesellschaft" spielt und Frau Bruck zum Verfasserin hat? Soll dieses Buch in Wahrheit erscheinen? Oder wird von neuem durch Ankauf (!) des Manuscriptes seine Veröffentlichung verhindert werden? — Das sind so Fragen, die Einem nicht uninteressant erscheinen, wenn man die Geschichte des Romanes kennt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 22. October cr.

Die Strafkammer I hatte heute wieder mehrere schwere Rohheitsdelicte abzuurtheilen.

Die schwerste That wurde dem Arbeiter Franz Selinski aus Neuschottland vorgeworfen. Derselbe befand sich am 4. August d. J. im Pingel'schen Gasthause zu Neuschottland. Einige Soldaten, die vom Scheibenstand heimgingen, kehrten dort auch ein, um sich zu restauriren. Vor ihnen verließ Selinski das Local und setzte sich draußen auf eine Bank. Als die Soldaten hinauskamen, soll ihm einer versehentlich auf den Fuß getreten haben, kurz es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Selinski plötzlich einen scharf geladenen Revolver zog, und indem er davoneilte, 4 oder 5 Schuß auf die Soldaten abgab. Eine Kugel traf einen Soldaten in den Arm, die andere verursachte einen Streifschuß. Noch von der Chaussee feuerte der Unhold. — Wegen der überaus gefährlichen That, wurde Selinski zu drei Jahren und drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Arbeiter Johann Klinkusch aus Schellingsfelde, August Klinkusch aus Schidlitz und Franz Riebandt aus Pietzkendorf waren ebenfalls wegen eines Rencontres mit Soldaten angeklagt, das sie am 8. April d. Js. in einem Gasthause zu Pietzkendorf gehabt haben. Dort waren 17 Oekonomiehandwerker ihre Gegner, die sie alle in die Flucht schlugen, nachdem sie sich u. a. auch des qualificirten Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatten. Bei dem Krawall erhielt der Soldat K. von dem Zweitangeklagten einen sehr schweren Messerstich in den Rücken, der ihn 7 Wochen an das Krankenlager fesselte. Das Gericht verurtheilte den ersten und letzten Angeklagten zu je 5 Monaten Gefängniß. Der Zweitangeklagte erhielt als der Messerstecher ein Jahr und vier Monate Gefängniß.

Einen überaus gefährlichen Patron urtheilte das Gericht in der Person des Fischers Otto Strieboll aus Podleß ab. St. hat wiederholt mit dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht und u. a. wegen eines abscheulichen Rohheitsdelicts 8 Jahre Zuchthaus erhalten. Heute war er angeklagt, den Fischer Mietzner in Barendorf durch Messerstiche erheblich verletzt zu haben. Gelegentlich eines Tanzvergnügens beschimpfte der Angeklagte die Tochter des Mietzner. Als M. ihn deshalb zur Rede stellte, war ihm das Veranlassung genug, mit dem bereitgehaltenen Messer auf ihn loszustechen. Für diese That erhielt er eine zusätzlich erkannte Strafe von einem Jahre Zuchthaus.

Wegen Betrugs waren der Inspector T. und der Maler B. von hier angeklagt. T. beschäftigte sich mit Vermittlungsgeschäften. Er wurde von B. beauftragt, ihm zur Vergrößerung seines Betriebscapitals noch eine Wechselunterschrift zu besorgen, da er beabsichtigte, vom hiesigen Vorschußverein ein Darlehn von 1900 Mk. aufzunehmen. Der Erstangeklagte gewann als Bürgen einen hiesigen Fuhrhalter, und B. erhielt sein Darlehn. Später hat B. jedoch den Wechsel nicht eingelöst, sondern die Wechselsumme mußte von den Bürgen, zu denen auch der erste Angeklagte gehörte, bezahlt werden. Auf den Fuhrhalter kamen etwa 150 Mk., die ihm T., der Vermittler, gegenwärtig in Raten ersetzt. Der Fuhrhalter ist nun auf die Idee gekommen, den Geschäftsvermittler T. bei der Staatsanwaltschaft wegen Betruges zu denunciren, weil er ihm, um seine Wechselunterschrift zu erlangen, vorgespiegelt habe, die 1900 Mk. sollten zum Ankauf eines Hauses in der Zwirngasse sein. Als Zeuge mußte der Denunciant heute vor Gericht bekunden, daß T. nur so nebenbei einmal von dem Hauskauf gesprochen habe, daß er Zeuge seine Unterschrift aber wohl auch so gegeben hätte. Jedenfalls habe er sich durch die Angabe allein nicht bestimmen lassen. Da es sonach an dem wichtigsten Thatbestandsmerkmale des Betruges, an der Erregung eines Irrthums, mangelte, sah sich der Staatsanwalt veranlaßt, selbst die Freisprechung beider Angeklagten zu beantragen, welche auch erfolgte. Bei Verkündung des Urtheils betonte der Vorsitzende, daß das Gericht ernstlich erwogen habe, ob dem Zeugen nicht für seine leichtfertige Anzeige die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen seien, indessen sei davon noch abgesehen worden.

Als einen richtigen „Weiberkrieg", wie ihn der Staatsanwalt treffend nannte, charakterisirte sich die Verhandlung gegen die Wittwe M. von hier, die wegen Unterschlagung angeklagt war. Die Unterschlagung wurde von der Anklage darin erblickt, daß die M. Möbel, die ihr nicht gehörten, verkauft hat. Die Angeklagte besaß mit ihrem verstorbenen Ehemann hierselbst ein sehr verschuldetes Haus, auf dem die „Arbeiterfrau" W. eine Hypothek von 2000 Mk. hatte. Die Eheleute M. befanden sich in den drückendsten Vermögensverhältnissen und diese Lage scheint von der W. gehörig ausgenutzt worden zu sein. Sie gab den M.'s wiederholt Darlehne, deren Gesammthöhe sie auf 1400 Mark angiebt. Frau M. behauptet jedoch, daß sie 200 Mk. als Extra-Gratification für das Herleihen bewilligen mußte. Obwohl die Schuldner der menschenfreundlichen Darleiherin eine bei der Regierungshauptcasse deponirte Summe cedirt hatten, verlangte dieselbe eines Tages zur größeren Sicherheit die Abtretung des gesammten Mobiliars der Angeklagten. Als sich die M.'schen Eheleute weigerten, drohte sie mit Kündigung ihrer Hypothek, wodurch das Haus zur Subhastation gekommen wäre. Die M.'s sahen sich daher genöthigt, der W. durch natariellen Vertrag auf eigene Kosten ihre gesammten Habseligkeiten, sogar das Bett, in dem sie schliefen, zu verschreiben, doch behielten sie mit Genehmigung der Gläubigerin vorläufig die Nutzung. — Frau M., die heute vor Gericht eine unangenehme Zungenfertigkeit entwickelt, behauptet, es sei mündlich abgemacht worden, daß die Sachen wieder in ihr Eigenthum übergehen sollten, wenn die Regierungs-Hauptcasse der W. eine Summe von 250 Mk. ausbezahlte. Der Betrag ist thatsächlich von der Casse an die W. ausgefolgt worden. Frau M. hat daher, als ihr Mann starb, fast sämmtliche Sachen verkauft. In diesen Verkauf soll die Unterschlagung liegen, denn die edle Gläubigerin hat in einem Civilproceß einen ihr zugeschobenen Eid dahin geleistet, daß sie die Möbel pp. den M.'s niemals zurückverkauft habe. Auch in der heutigen Verhandlung beschwor die W., daß die verkauften Sachen ihr Eigenthum seien. Es traten jedoch zwei einwandsfreie Zeuginnen auf, von denen die eine sogar mit der Angeklagten auf wenig freundschaftlichem Fuße steht, die andere sie aber garnicht gekannt hat und bekundeten das Gegentheil, nämlich daß die W. die Sachen ausdrücklich freigegeben hat. Diese Zeugnisse wurden durch die uneidlichen Bekundungen der Schwester der Angeklagten und durch die Behauptung der letzteren selbst unterstützt. Trotz eindringlicher Verwarnung blieb die W. jedoch bei ihrer Aussage. Der Staatsanwalt beantragte die Freisprechung, da ihm die Sache nicht genügend aufgeklärt erschien und das Gericht erkannte dem Antrage gemäß, indem es das Zeugniß der W. als unglaubwürdig bezeichnete.

Zum Schlusse wurde in einer Anklagesache verhandelt, die an dieser Stelle schon wiederholt erörtert worden ist, nämlich in der schon mehrfach vertagten Strafsache gegen den Schlosser Max Berger von hier wegen Beleidigung des Königlichen Criminalcommissarius Napvora vom hiesigen Polizeipräsidium. Berger soll in einer öffentlichen socialdemokratischen Versammlung vom 12. September v. J. mit Bezug auf Napvora gesagt haben, man solle sich vor diesem Ehrenmann in Acht nehmen, [illegible] Herrn Landgerichtsrath [illegible] Berger [illegible] Acht nehmen, sondern „der Mann in Ehren" [illegible] Schmidt und Schutzmann Bergmann [illegible] vom Staatsanwalt [illegible] Urtheil [illegible] 30 Mark [illegible]

Provinz.

* Zoppot, 21. Oct. Der hiesige Ev. Missions-Nähverein für Ostafrika hat wiederum [illegible] Hauptverein in Berlin zur Beförderung nach Ostafrika übersandt. [illegible] Station Hohenfriedeberg bestimmt, [illegible] Freude bereiten werden. — In Folge eines Aufrufs fand hier im „Lindenhof" eine Versammlung [illegible] statt, [illegible] den 10 Mitgliedern. Die Gesammtzahl der bisher Beigetretenen beträgt 64.

* Zoppot, 21. Oct. Die hier unter Direction des Herrn Dr. Funck stehende landwirthschaftliche Winterschule eröffnete heute in den wesentlich vergrößerten Räumen des alten Gebäudes ihre Thätigkeit. Dank der Rührigkeit des Leiters hat die Schule aus ganz kleinen Anfängen sich im Laufe der zwölf Jahre ihres Bestehens zu einer achtunggebietenden Stellung herausgearbeitet. Der Eröffnung wohnten mehrere Gäste bei, so die Herren Generalsecretär Steinmeyer-Danzig als Vertreter der Landwirthschaftskammer und W. Hoffmann als Vertreter der Gemeinde Zoppot. In seiner Begrüßungsansprache drückte der Director allen denjenigen, die um Förderung, Verbreitung und Unterstützung dieses Unternehmens sich bemüht den wärmsten Dank aus. Die bisher angemeldeten 42 Zöglinge vertheilen sich auf 2 Curse. Das Lehrer-Collegium ist mit Ausnahme des Herrn Thierarzt Patschke, der für den verhinderten Herrn Leitzen neu eingetreten ist, dasselbe geblieben. Die Kreise Danziger Niederung, Marienburg, Neustadt und Dirschau stellen das größte Contingent der Besucher.

Handel und Industrie.

Wochenbericht vom Productenmarkt.

Politische Befürchtungen wegen einer ernstlichen Spannung zwischen England und Frankreich und wegen der zukünftigen Gestaltung der Concurrenz in China sowie Wettereinflüsse waren in der abgelaufenen Woche die äußeren Gründe für eine kräftige Fortsetzung der Aufwärtsbewegung, deren Kern nach wie vor in der Unversorgtheit Europas und seinen geringen Handelsbeständen und der Unklarheit hinsichtlich der russischen Leistungsfähig liegt. Bedenken bezüglich des Frostwetters in in Mittel- und Osteuropa und wegen gleicher Erscheinungen in Argentinie tauchten auf und animirten die Kauflust der europäischen Importländer mit Ausnahme Frankreichs, dessen Preislage angesichts seiner eigenen großen Ernte nur zögernd dem Vorgang Englands und Amerikas folgte. Nachdem zuletzt die politischen Bedenken geringer geworden sind und sich ein Wetterumschwung auf unserem Festlande einzustellen scheint, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Bewegung in der nächsten Zeit nachläßt. Im Berliner Lieferungshandel hat man diesen letzten Momenten bereits Rechnung getragen, indem von Freitag ein Rückgang für Weizen und Roggen um etwa 2 Mark eintrat, nachdem Erster vorher um etwa 4—5 Mark, Letzterer um 5—6 Mark gestiegen war. Die Umsätze in Waare und auf Lieferung nahmen zeitweise größeren Umfang an. Ebenso führte fortdauernd reger Bedarf zu einer Wertherhöhung für Mais um $4\frac{1}{2}$ Mark und für Lieferungs-Hafer erzielte man ebenfalls 3 Mk. bessere Preise, während Loco-Hafer vernachläßigt blieb. Im Spiritushandel stellte sich in den letzten Tagen größere Kauflust für spätere Lieferung ein, da die kalte Witterung als ungünstig für Kartoffeln angesehen wurde und Rußland aus gleichem Grunde feste Tendenz meldete. Dagegen gab Loco unter größerem Angebot von 51,40 Mk. auf 48,70 Mk. nach und ebenso herrschte für November Verkaufslust, [illegible]

Wochenbericht von der Fondsbörse.

[illegible]

Berlin, 22. Oct. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) [illegible]

Stettin, 22. Oct. Spiritus loco 44,00 bez.

Bremen, 22. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 22. Oct. Kaffee good average Santos per December 31 Gd., per März $30\frac{3}{4}$ Gd., per Mai $31\frac{1}{4}$ Gd., per Juli $31\frac{1}{2}$ Gd.

Hamburg, 22. Oct. Petroleum fest, Standard white loco 6,90.

Paris, 22. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 21,95, per November 22,05, per November-Februar 22,25 [illegible] Roggen ruhig, per October 14,75, per Januar-April 14,60. Mehl behauptet, per October 47,55, per November 47,50, per November-Februar 47,55, per Januar-April 46,95. Rüböl ruhig, per October [illegible] Spiritus ruhig [illegible] Wetter: Bewölkt.

Paris, 22. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco [illegible] Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per October [illegible]

Havre, 22. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 17000 Sack, Santos 32000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 22. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,00, per December 37,25, per März 37,75. Behauptet.

Antwerpen, 22. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19\frac{5}{8}$ bez. u. Br., per October $19\frac{5}{8}$ Br., per November-December $19\frac{7}{8}$ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per October 70.

Pest, 22. Oct. Productenmarkt. Weizen loco matter, per October 9,35 Gd., 9,40 Br., per März 9,43 Gd., 9,45 Br. Roggen per October 8,09 Br., 8,15 Gd., per März 8,09 Gd., 8,11 Br. Hafer per October 5,80 Gd., 5,90 Br., per März 5,95 Br., 5,97 Gd. Mais per October 5,50 Gd., 5,60 Br., per März 4,70 Gd., 4,72 Br. Kohlraps per August 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Schön.

New-York, 22. Oct. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 492 071 Dollars, gegen 8 949536 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 463 779 Dollars gegen 1 703 089 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 22. Oct. Weizen eröffnete fest und mit höheren Preisen infolge günstiger europäischer Märkte und ungeklärter politischer Situation in Europa. Auch im weiteren Verlaufe konnte sich der Markt auf Käufe der Baissiers und der Festigkeit in Liverpool gut behaupten. Schluß fest. — Mais verlief auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und die Festigkeit des Weizens durchweg fest. Schluß fest.

Chicago, 22. Oct. Weizen setzte in Folge ungünstiger Wetterberichte und besserer Kabelmeldungen schon höher ein und verblieb auch im weiteren Verlaufe auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und großer Käufe zur Verschiffung nach New-York in fester Haltung. Schluß fest. — Mais durchweg fest in Folge fester Kabelberichte, großer Deckungskäufe und im Einklang mit dem Weizen. Schluß fest.

Familientisch.

Scherzrätsel.

Leicht werdet ihr rathen, was es ist:
Es dient der geduldig wartenden List.
Es reicht hinab, es reicht hinaus,
Im Ganzen sieht es gar harmlos aus.
Und was es bietet, ist lockend zu schaun,
Doch dem, was drin steckt, ist nicht zu traun.
Das Leben an dem einen Ende
Wünscht, daß es Leben am andern fände.

Verändert man der Zeichen Stand,
Dann ist es aller Welt bekannt.
Es hat's bei uns so mancher Tropf
Bekanntlich gar in seinem Kopf.
Es drängt sich, will es von Nutzen sein,
Gar gern in fremde Sachen ein.
Es wird ja freilich viel geschlagen,
Doch wird's auch auf den Händen getragen.
(Auflösung folgt in Nr. 251.)

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 247.
Nero, Ob, von, Eber, Moor, Bern, Erbe, Rom. — November.

Berliner Börse vom 22. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	$3\frac{1}{2}$	101.75
" "	$3\frac{1}{2}$	101 75
" "	3	92.70
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	$3\frac{1}{2}$	101.40
" " "	$3\frac{1}{2}$	101 50
" " "	3	94.10
Staatsschuldscheine	$3\frac{1}{2}$	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	$3\frac{1}{2}$	—
" " 1892	$3\frac{1}{2}$	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Central. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	99.70
" "	3	89.50
Ostpreußische "	$3\frac{1}{2}$	98.20
Pommersche "	$3\frac{1}{2}$	99.20
Posensche, 6—10	4	101.10
"	$3\frac{1}{2}$	98.60
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	$3\frac{1}{2}$	99.50
" neuländisch.	$3\frac{1}{2}$	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.90
Preußische Rentenbriefe	4	102.10
" "	$3\frac{1}{2}$	98.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.10
do. kleine 5%	fr.	81.40
do. innere 4½%	fr.	70.70
do. äußere 4½%	fr.	71.80
do. 20 L. 4½%	fr.	72 40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.25
" " 1898	$4\frac{1}{2}$	84.75
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	$3\frac{1}{2}$	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.30
do. Goldrente L. 500	fr.	30.59
do. " L. 100	fr.	30.50
do. " L. 20	fr.	30 50

Griech. Monopol	fr.	43.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Italienische Rente	4	91.—
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.75
do. Papier-Rente 100 G.	$4\frac{1}{5}$	100.60
do. do. 1000 G.	$4\frac{1}{5}$	100.60
do. Silber-Rente 100 G.	$4\frac{1}{5}$	100.30
do. do. 1000 G.	$4\frac{1}{5}$	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	345.—
do. 60er L.	4	146.70
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	$4\frac{1}{2}$	100.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.50
do. 2—8	4	93.80
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.60
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do. do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	92.10
do. do. de 1890	4	92.10
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.10
Ruff. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.35
Türk. Adm. 1888	5	98 30
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.30

Ung. Gold-Rente	4	101.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	$4\frac{1}{2}$	101.20
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	$3\frac{1}{2}$	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	$3\frac{1}{2}$	97.50
" " " " conv.	$3\frac{1}{2}$	97.50
" " " unk. 1905	$3\frac{1}{2}$	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	$3\frac{1}{2}$	97.—
" " 8.	$3\frac{1}{2}$	97.—
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100 40
" " 14.	4	102.50
" " 11.	$3\frac{1}{2}$	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	96.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " " "	$3\frac{1}{2}$	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	$4\frac{1}{2}$	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	$3\frac{1}{2}$	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	$3\frac{1}{2}$	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.70
" " 1874	3	91.50
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. 1. 2.	5	113 50
" " Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.60
Raab Oedenb.	3	80.75
North. Gen. Lien.	3	65.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	$4\frac{1}{2}$	101.50
do. do. 500 fl.	$4\frac{1}{2}$	101.60
do. Staatseis. Glb.	$4\frac{1}{2}$	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	5,8	142.90
Königsberg-Cranz	8	160.50
Lübeck-Büchen	$7\frac{1}{4}$	—
Marienburg-Mlawka	$2\frac{1}{4}$	84.75
North.-Pac. Vorzg.	4	75.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	148.10
Ostpr. Südbahn	2	90.75
Warschau-Wien	$20\frac{1}{6}$	399.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.50
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	$6\frac{5}{6}$	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank.	$5\frac{1}{4}$	117.—
Bresl. Disconto	7	118.75
Danziger Privatbank	$6\frac{3}{4}$	137.40
Darmstädter Bank	8	151.75
Deutsche Bank	10	199.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.10
Deutsche Effectenb.	7	121.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.40
Dresdener Bank	9	158.90
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.10
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	$7\frac{2}{3}$	141.75
Magdeb. Privatb.	$5\frac{1}{2}$	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6	133.10
Nationalbank für Deutschland	$8\frac{1}{2}$	144.20
Nordd. Creditanstalt	$7\frac{1}{2}$	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	$4\frac{1}{2}$	—
Oestr. Creditanstalt	$11\frac{1}{4}$	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	165.30
Pr. Hypoth. A. B.	$6\frac{1}{2}$	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	168.60
Danziger Oelmühle	0	80.—
do. 5% St.-Prior.	0	94.60
Hibernia	12	193.—
Große Berl. Straßenbahn	16	351 25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.20
Harpener	9	173.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	157.50
Laurahüte	$13\frac{1}{2}$	212.—
Norddeutscher Lloyd	5	109.40
Stett. Cham. Didier	20	419.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämienanleihe	4	164.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	$3\frac{1}{2}$	136.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.10
Lübeck. Präm. Anl.	$3\frac{1}{2}$	132.75
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy	4.205
Souvereigns	—	Engl. Bankn.	20.46
Napoleons	16.19	Franz. "	80.75
Dollars	—	Italien. "	74.45
Imperials	—	Nordische "	112.05
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.225	Russ. Bankn.	216.55
Am. Not. kl.	4.195	" Zollcoup.	323.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	80 60
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.44
London	3M.	20.25
New-York	vist	—
Paris	8T.	80.70
Wien österr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.15
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	213.50
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%

2. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 101 55 333 408 90 525 46 664 90 841 975 1018 288 352 593 766 352 72 964 [300] 97 20 49 93 309 16 [500] 74 619 809 [1000] 56 919 3101 25 454 701 821 70 75 86 4110 90 24 23 96 325 91 540 604 707 896 969 [500] 5144 561 809 53 6023 49 [3000] 86 572 92 97 630 83 [illegible]

370 546 [1000] 830 115279 335 [1000] 458 73 577 93 746 867 913 74 116106 27 435 561 677 80 774 806 903 58 75 96 117310 480 528 [3000] 641 50 [300] 702 43949 91 118007 45 92 129 [1000] 317 [300] 30 400 [1000] 8 649 92 119122 430 35 530 652 789

120010 17 458 63 78 736 909 80 121120 [300] 46 254 [300] 643 804 50 60 676 80 98 122045 64 220 72 96 490 123064 103 35 231 309 76 94 497 540 98 639 754 124077 196 229 342 418 55 514 89 923 125053 81 92 284 441 65 580 620 51 56 743 47 855 908 126047 51 115 90 214 615 748 [300] 966 76 127156 428 727 [illegible]

654 [300] 57 69 774 96 968 98 192013 89 401 [1000] 38 566 67 681 [300] 98 [300] 99 718 25 923 [300] 71 193089 435 [500] 521 734 68 822 965 194029 39 125 58 236 39 [1000] 479 [300] 97 621 39 [500] 781 195002 20 40 94 266 372 489 513 41 [500] 69 780 857 64 908 12 196126 35 283 304 38 437 727 39 984 197100 203 [500] 69 501 606 715 19 89 856 [300] 198080 [300] 187 330 41 96 427 38 48 61 791 893 199047 62 101 55 212 49 456 95 529 38 708

200006 83 117 18 226 74 422 51 797 201187 386 429 979 [500] 202012 111 469 554 [3000] 97 734 80 860 65 [300] 99 907 203129 356 [3000] 514 653 820 64 95 204006 [1000] 116 324 73 519 28 88 94 786 806 91 [300] 205132 61 274 321 519 743 820 80 206029 106 672 [300] 867 207084 117 297 527 [500] 869 95 208229 [500] 38 58 64 506 14 783 209009 61 82 154 329 406 691 783

210039 114 21 332 408 [1000] 26 726 45 59 872 81 901 55 211406 645 805 212043 [300] 323 456 776 894 [1000] 213111 470 517 744 814 918 214097 191 348 53 439 537 615 756 935 215253 471 616 216194 233 353 99 510 650 [1000] 729 60 93 921 [15000] 30 73 [500] 217272 89 574 867 78 85 932 38 218073 98 [1000] 192 352 753 219030 101 29 308 504 671 705 11 48

220199 231 354 97 545 619 740 94 833 950 221292 336 420 600 76 707 26 825 908 37 42 51 [500] 95 222020 141 348 498 617 19 820 900 14 26 223055 399 436 703 [300] 29 908 224015 [3000] 37 175 [500] 301 740 225609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 92 zu 5000 Mk., 1328 zu 3000 Mk., 1437 zu 1000 Mk., 1705 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 21. Oktober vormittags fehlt 172819 mit 220 Mk.

2. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

422 526 [3000] 71 94 606 880 942 85 1040 150 272 384 547 610 [500] 30 78 2034 118 248 [300] 315 494 584 638 717 19 824 48 [500] 951 3643 721 809 56 62 907 4136 53 777 942 [300] 5051 154 68 506 [300] 60 602 51 843 [3000] 99 919 6227 381 670 948 7016 157 [illegible]

115035 93 101 [300] 217 301 [500] 33 740 94 926 67 116030 432 58 89 704 71 979 117029 169 479 553 95 693 118049 94 153 446 741 [3000] 119010 13 28 39 59 65 69 427 705 860 922

120440 52 508 612 714 810 922 121039 137 60 234 440 61 586 658 835 973 82 122010 12 82 105 18 22 89 214 75 650 761 867 955 123491 549 [300] 60 605 [300] 34 941 124161 80 94 270 758 61 95 860 969 [1000] 125071 [3000] 753 68 96 851 922 126104 58 384 86 405 38 512 69 660 849 72 95 127177 479 557 612 831 [illegible]

881 957 84 204080 151 207 35 93 318 515 961 205051 80 106 336 411 76 206269 86 322 33 86 423 67 87 582 96 631 707 65 [3000] 839 207183 203 564 612 58 [3000] 831 208043 187 282 387 [500] 427 [1000] 33 570 792 903 5 28 83 94 209113 40 86 202 56 304 73 421 585 802 931

210021 97 135 50 533 751 809 27 45 211008 [300] 24 440 732 98 212259 595 632 704 17 89 874 213186 94 258 89 341 77 [500] 424 509 616 63 68 855 99 926 38 214155 315 88 619 719 831 215012 41 62 [300] 479 99 537 686 717 41 57 88 216212 [300] 47 [500] 409 590 649 [3000] 56 217081 105 202 9 57 94 [3000] 353 428 32 66 578 796 890 914 19 41 218036 57 175 233 488 95 572 776 858 934 58 219120 44 62 210 63 376 447 637 829

220061 148 54 241 91 322 87 599 639 719 52 221170 91 549 701 841 994 222179 392 413 548 644 73 718 [300] 21 57 818 43 960 223003 95 127 384 728 57 922 31 98 224122 69 203 420 803 225061 133 99 459 512 [1000] 620

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 90 zu 5000 Mk., 1293 zu 3000 Mk., 1401 zu 1000 Mk., 1656 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82